

Gregor Linkenheil

Eichzeichen



aus

Frankreich

von 1800 bis 2000

(Ausgabe II / Sommer 2008)

Eichzeichen aus Frankreich - Ausgabe 2 - Sommer 2008

Tielfoto: *G. Linkenheil*, Kaiserkrone von 1862, gefunden auf einem 5 Kg-Sechseckgewicht

Die französischen Eichzeichen von 1800 – 2000

INHALT

A	Vorwort	1
B	Einführung	3
	B1.1 - Der Republikanische Kalender	5
	- Umrechnungstabelle von republikanisch nach gregorianisch	7
	B1.2 - Die Eichzeichen	8
C	Die Periode von 1790-1807	8
	C1.1 – Hohlmaße	12
	- für Korn	12
	- für Flüssigkeiten	12
	C2.1 – Gewichte	13
	- Eisengewichte	13
	- parallelepipedische Stabgewichte	13
	C3.1 - Waagen	18
	C4.1 - Der Stempel mit der Biene.....	18/20
D	Die Periode von Januar 1808 bis April 1814	21
E	Die Periode von April 1814 bis Dezember 1830	24
F	Die Periode von Januar 1831 bis Dezember 1848	25
G	Die Periode von Januar 1849 bis März 1873	26
H	Die Periode von März 1873 bis heute	29
	H1.1 - Spezielle Punzen der Periode 1862-1980	29
	H2.1 - Ein besonderer Erststempel "Elsaß-Lothringen"	30
J	Das metrische Dezimalsystem - periodische Überprüfungen	33
K	Die Jahrespunzen (Tabellen).....	37
L	Übersichtstabelle der Ordnungs-Nummern der Eichämter	38
	L1.1 - Prinzip der Büronumerierung.....	38
	L1.2 - Form der Ordnungstempel.....	39
	L1.3 - Erläuterungen zur folgenden Büroliste	39
	L1.4 - Einige Beispiele	40
	L1.5 - Zusammenstellung der Ordnungs-Nummern der Eichämter	41
Anlage I	- Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (<i>Büros</i>)	41
	- Sondergebiete Elsaß-Lothringen, Algerien, Seine und Paris	45
Anlage II	- Zusammenstellung der aufgeführten Eichzeichen	47
	- Erststempel etc.	48
	- Auflistung von Beispielen bisher bekannter Jahreskennbuchstaben von 1800-2000.....	49
	- Ersteichungen und Jahreskennbuchstaben aus Elsaß-Lothringen 1871-1919.....	52
Anlage III	- Französische Punzen - Zusammenstellung der aufgeführten Eichzeichen, kombiniert mit den jeweiligen Jahresbuchstaben.....	53

- B -

Anlage IV - Die Départementnummern von 1799 bis 1814.....	55
- <u>IV/1</u>	
- A - Zusammenfassung der Reglementierungen	56
- B - Kommentar zu diesen Texten.....	57
- C - Numerierung der Départements	57
- D - Die wirklich angewandten Départementnummern.....	58
- F - Im Département den la Lys (Belgien)	58
- G - Andere Departements der Südlichen Niederlande	58
- H - Andere in Frankreich verwendete Département-Symbole.....	59
- <u>IV/2</u> - Zusammenfassende Tabellen der Départementnummern.....	61/63
- Geltungszeitraum der vorgenannten Listen.....	71
- <u>IV/3</u> - Abbildungen bisher bekannter Départementstempel.....	72
Anlage V - Infosheet	77
- Geschichtlicher Überblick	77
- Literaturquellen	77
- Abkürzungen	78
- Tabellarische Auflistung verbindlicher Datumsangaben	79
Anlage VI - Die "revolutionären" Städtenamen	83

Die französischen Eichzeichen von 1800 – 2000

(Ausgabe 2 / 2008)

A - Vorwort

Der vorliegende, überarbeitete und ergänzte Bericht beruht nicht nur auf eigenen Recherchen bei der Eichbehörde, im Nationalmuseum und im Nationalarchiv des ehemaligen Département des Forêts (Luxembourg), sondern vor allem auch auf Schilderungen von L. MARQUET, A. POMMIER und anderen Autoren aus Frankreich und den Benelux-Staaten.¹

Fachleute wie MARQUET und POMMIER haben versucht, alle noch auffindbaren Texte über die französischen Eichzeichen zusammen zu stellen, um uns Sammlern damit einen Dienst zu erweisen. Dabei vergaßen sie nicht, die Arbeit der Eichbeamten von früher zu erwähnen. Genau wie ihre heutigen Kollegen haben auch diese ihre Eichstempel erst dann gesetzt, nachdem sie sich davon überzeugt hatten, daß die Gegenstände den vorgeschriebenen Bedingungen entsprachen. Schlußendlich bedeutet das, daß sie somit alle dazu beigetragen haben, die Qualitätsbedingungen für die Produktion der französischen Maße und Gewichte auf einem hohen Niveau aufrecht zu erhalten.

Im folgenden Bericht werden immer wieder Auszüge aus alten französischen Verordnungen und anderen verbindlichen Texten vorgestellt. Diese Textstellen sind normalerweise in *italic* gedruckt. Die Übersetzung wurde dem heutigen Sprachgebrauch angepaßt. Dabei wurde sorgfältig versucht, keine Sinnentstellungen der alten, oft pathetisch klingenden Originaltexte entstehen zu lassen. Relativ wörtliche Übersetzungen² und die daneben gestellten französischen Originaltexte sind in meinen ersten Ausarbeitungen² zu finden, die den deutschen und niederländischen Sammlervereinen vorliegen und dort ausgeliehen werden können.

Bei der Beschreibung und Darstellung der Eichzeichen wurde keine Rücksicht darauf genommen, ob die Punzen als "scharfe" Zeichnungen vorlagen, oder als Reliefabbildung. Die Größe ist aus Lay-Out Gründen meist einheitlich, außerdem kommen so auch kleinere Stempel voll zur Geltung. Da angenommen wird, daß die Darstellungsregeln der Heraldik nicht allgemein bekannt sind, ist die jeweilige Beschreibung der üblichen Betrachtungsweise angepaßt, d.h. links und rechts ist immer aus dem Blick des Betrachters zu sehen. Dies ist auch deshalb notwendig, da schon in den Quelldokumenten des öfteren die heraldische und allgemeine Betrachtungsweise miteinander vermischt wurden, bei Abwesenheit eines entsprechenden Bildes eine eindeutige Aussage zur Richtung also oft gar nicht möglich ist.

Die Anlage I auf Seite 41 zeigt die 2000/2001 erstmals durch A. POMMIER veröffentlichte Liste mit den Nummern der Eichbüros, so wie sie von 1853-1945 verwendet wurden.

Anlage II (Seite 47) zeigt zur besseren Gesamtübersicht eine bildliche Zusammenstellung aller im Bericht beschriebenen französischen Eichzeichen und Jahreskennbuchstaben.

¹ siehe Quellenverzeichnis

² L. MARQUET (1968). Die französischen Eichmarken der Gewichte, Maße und Waagen seit der französischen Revolution. Deutsch-französische Textgegenüberstellung von G. Linkenheil und Doris Saint-Remy, Luxemburg 1997, sowie

A. POMMIER (2000/2001). Die französischen Eichzeichen. Deutsch-französische Textgegenüberstellung von G. Linkenheil, Luxemburg 2001

Die Tabellen von Seite 37 und der Anlage III (Seite 53) nennen die Buchstaben der Jahresnacheichungen. Sie wurden bis zum heutigen Tag (2008) nachgearbeitet, wobei Frau Audoin-Arthur vom Ministère de l'Industrie in Paris behilflich war.

Anlage IV ab Seite 55 zeigt Listen mit Kennnummern der französischen Départements, so wie sie bei unterschiedlichsten Behörden verwendet wurden. Sie beruhen auf den erneuten, sorgfältigen Ausarbeitungen, die Herr Pommier 2005 zu diesem Thema erstellt hat, sowie auf seinem letzten Artikel in LSM 2007/3 (*ab Seite 2061*)

Anlage V (Seite 77) ist ein Infosheet mit Kurzzangaben zur Geschichte Frankreichs, mit einigen der verwendeten Abkürzungen und mit einer Tabelle, in der alle aufgeführten offiziellen Dokumente noch einmal, nach Erscheinungsdatum sortiert, aufgelistet werden.

Anlage VI (Seite 82) schließlich ist ein Hinweis zur Namensänderung von Städten während der französischen Revolution, die größtenteils ab etwa 1800 wieder rückgängig gemacht wurden. Trotzdem könnte es hier bei Unkenntnis zu einigen Verwirrungen kommen.

Trotz aller Sorgfalt ist nie auszuschließen, daß sich Fehler oder Unvollständigkeiten in die Texte eingeschlichen haben. Jeder Leser ist deshalb mit evtl. Korrekturvorschlägen und/oder Ergänzungen herzlich willkommen.

Luxemburg im Sommer 2008

G. L.

Die französischen Eichzeichen von 1800 – 2000



3

von Gregor Linkenheil

B - Einführung

Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts konnte man die französische Revolution als beendet betrachten und mit dem Ersten Konsulat⁴ kehrte eine gewisse Art von administrativer Ordnung in die Verwaltungen zurück. Bereits vor der Revolution⁵ hatte man begonnen, sich um das etablierte Maßsystem Gedanken zu machen, denn das metrologische Durcheinander in Frankreich war einfach unglaublich. Die Vielfalt der Maße war hier allem Anschein nach größer als anderswo. *Arthur Young*⁶ schreibt noch um 1790 dazu: "Die unendliche Verwirrung der Maße überschreitet alles, was man sich nur vorstellen kann!" Und *Talleyrand*⁷ meinte dazu: "Eine Vielfalt, deren Studium ein einziges Entsetzen ist!" Andere Autoren sprachen gar von "einem öffentlichen Unglück!"

Ein einheitliches und zwischen den einzelnen Maßeinheiten verbundenes System war dringend erforderlich.

³ Versuch der Rekonstruktion eines sehr ungewöhnlichen Eichzeichens (*Anlage 2-S.48/Position 1a*)

⁴ spezielle Regierungsform von 1799-1804. Erster Konsul, Napoleon Bonaparte.

⁵ 1789-1799

⁶ *Arthur Young*, britischer Wirtschaftswissenschaftler und Frankreichreisender (1741-1820)

⁷ *Charles Talleyrand*, französischer Staatsmann und Diplomat (1754-1838)

Nach langwierigen, wissenschaftlichen Vorbereitungen legte Talleyrand am 8. Mai 1790 der konstituierenden Versammlung einen Bericht vor, in welchem die Notwendigkeit zur totalen Reform des gesamten metrologischen Systems herausgestellt wurde. Bereits am 7. April 1795 wurde dann das metrische System der Maße und Gewichte durch Dekret eingeführt. Dieses Gesetz legte auch die Namen der Gewichte und Maße und ihrer Vielfachen und Unterteilungen fest.

Im Artikel 2 dieses Dekretes wird festgelegt, daß es nur **ein** Urmaß der Maße und Gewichte für die ganze Republik gibt und zwar ein Platinlineal von einem **Meter** Länge, als Repräsentant des $1/10.000.000^{\text{stel}}$ Teil des $1/4$ Erdumfangs. Alle anderen Maße werden davon abgeleitet. Ein Würfel von $1/10$ Meter (10 cm) innerer Kantenlänge wird der Standard der Kapazitätsmessung, **Liter** genannt. Der Wasserinhalt⁸ eines Würfels von $1/100$ Meter (1 cm) Kantenlänge wird der Gewichtsstandard, **Gramm** genannt.

Am 4.11.1800 wurde dann das neue System durch einen Erlaß der Konsuln mit Stichdatum zum 23.9.1801 definitiv im ganzen französischen Territorium eingeführt.

Nun war die Verwendung von Waagen, Maßen und Gewichten schon seit Jahrhunderten gekoppelt mit der amtlichen Überprüfung und anschließenden Kennzeichnung durch hoheitliche, lokale oder persönliche, aber genehmigte Symbole des ausführenden Bevollmächtigten. Diese Tätigkeit, allgemein als Eichen bezeichnet, wird durch den Eichmeister ausgeführt. Das Wort „Eichen“ stammt (vermutlich) aus dem Mittelhochdeutschen (12.-15. Jhrh.) und geht zurück auf den Begriff *Ichen* oder auch *Iken*. Es war ursprünglich ein Fachbegriff des Weinbaus für das Ausmessen und Zeichnen der Gefäße. Wahrscheinlich ist der weiter zurückliegende Ursprung dieser Wörter in dem lateinischen Begriff *exaequare* zu suchen, z.B. *exaequare misuras*, 'die Maße ausgleichen'.



Da die Kennzeichnung der "geeichten" Maße, Waagen und Gewichte eine hoheitliche Aktion darstellt, waren auch die verwendeten Eichsymbole hoheitlich und somit Symbole des alten, verhassten und gestürzten feudalen Systems, die ebenfalls ausgelöscht werden mußten. Diese, meist herrschaftlichen oder lokalen Wappen nachempfundenen Zeichen (*links einige Beispiele*: Eichstempel aus Alès, Arras, Dijon und Lille), sollten schnellstens durch einheitliche Symbole ersetzt werden (*Anlage 2-S.48/Positionen 1b-e*).

Will man nun diese Periode aufarbeiten, ist natürlich ein intensives, chronologisches Aktstudium in den französischen Archiven notwendig. Dabei stößt man dann statt einer Datumsangabe recht bald auf Begriffe, die zur Verwirrung Anlaß geben. Ursache dafür ist der "Republikanische Kalender", mit dem man sich nun zwangsläufig erst einmal auseinandersetzen muß.

⁸ zunächst bei 0° C gemessen, später bei 4° C, der Temperatur der höchsten Dichte

B.1.1 - Der Republikanische Kalender

Eigentlich hat der Kalender der französischen Revolution⁹, auch "Republikanischer Kalender" genannt, nichts mit den uns interessierenden Eichzeichen zu tun. Man kommt aber um seine Geschichte und vor allem Funktion nicht herum, sobald man in alten Dokumenten nach Hinweisen zu Eichzeichen sucht, denn dort tauchen zwangsläufig Begriffe wie z.B. *Germinal* auf, unter denen man sich nichts vorstellen kann. Sucht man nach einer Übersetzung, findet man den Begriff *Keimmonat*, der aber auch nicht wesentlich weiterhilft. Dabei handelt es sich um nichts anderes, als um eine schlichte Monatsangabe.

Als Folge der französischen Revolution sollte als Ausdruck der Abwendung von der bisherigen feudalen Gesellschaftsordnung und der Errichtung der Ersten Republik die neue Zeit auch im Kalenderwesen dokumentiert werden. Aus diesem Grunde wurde ein neuer, unabhängiger Kalender erarbeitet, der zudem die dezimale Zeitrechnung berücksichtigte.

Am 5. Oktober 1793 beschloß die Regierung zum November 1793 die rückwirkende Einführung eines Revolutionskalenders, beginnend am 22. September 1792. Nach dem neuen Zählschema war dies der "1. Vendémiaire de l'an I", oder übersetzt der "1. des Weinlesemonats im Jahre I"¹⁰. Am 21. September 1793 begann man das Jahr II der Republik, usw. Eine feste Schaltregelung¹¹ war nicht geplant, das Jahr sollte jeweils am Tag der Herbstgleiche beginnen, die auf dem Meridian von Paris durch astronomische Beobachtung bestimmt wurde.

Da, wie schon angedeutet, auch die Zeitmessung in dezimalen Einheiten angestrebt wurde, unterteilte man den Monat in 30 Tage á 3 Dekaden zu 10 Tagen. Am Jahresende wurden fünf¹², bez. in Schaltjahren sechs Ergänzungstage¹³ zugefügt, die als Nationalfeiertage galten. Zunächst hatte man vorgesehen, die Tage und Monate einfach zu zählen, dann entschied man sich aber doch zu poetischen Namen, die sich auf die Jahreszeit bezogen, in denen die jeweiligen Monate lagen.

Herbst	Vendémiaire	Weinlesemonat
	Brumaire	Nebelmonat
	Frimaire	Frostmonat
Winter	Nivôse	Schneemonat
	Pluviôse	Regenmonat
	Ventôse	Windmonat
Frühling	Germinal	Keimmonat
	Floréal	Blütenmonat
	Prairial	Wiesenmonat
Sommer	Messidor	Erntemonat
	Thermidor	Hitzemonat
	Fructidor	Fruchtmonat
Ergänzungstage	jours complémentaires, oder sans-culottides	

⁹ Calendrier Conventionnel

¹⁰ oft noch ergänzt durch den Zusatz ... *der vereinten und unteilbaren französischen Republik!*

¹¹ die Gregorianische Schaltregelung sieht vor, daß jedes vierte Jahr ein Schaltjahr ist. Ausgenommen davon ist jedes 100. Jahr. Jedes 400. Jahr hingegen ist doch wieder ein Schaltjahr. **Das Jahr 1800 war also ein Normaljahr!** Dieser Hinweis ist für spätere Berechnungen wichtig.

¹² also vom 17. – 21. September Gregorianischer Zeitrechnung

¹³ jours complémentaires oder sansculottides

Die Tage selbst wurden einfach aufgezählt, also Primidi, Duodi, Tridi usw. bis zum Décadi. Den Tag unterteilte man wiederum in 20 Stunden und schuf dazu sogar "Revolutionsuhren" mit Zehnstundeneinteilung – heute besonders gesuchte Raritäten.

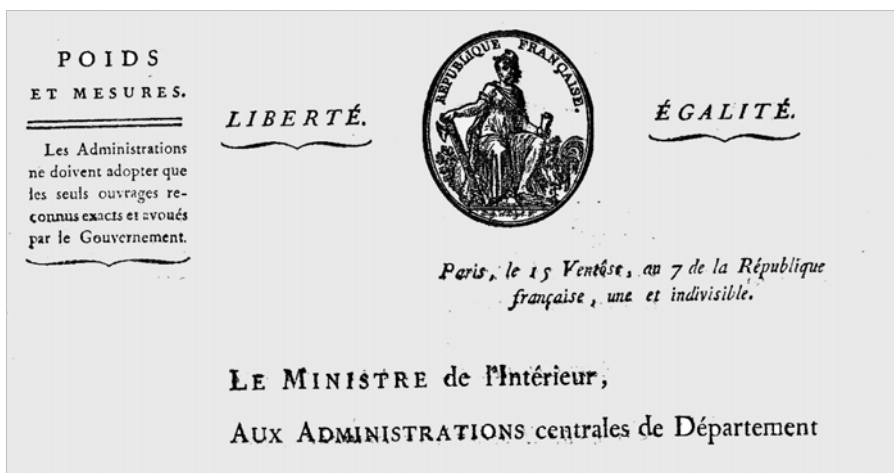
Auch die Sans-Culottides¹⁴ oder Ergänzungstage zum Jahresende bekamen eigene Namen:

1	Jour de la vertu	Tag der Tugend
2	Jour du génie	Tag des Genies/Geistes
3	Jour du labour	Tag der Arbeit
4	Jour de la raison	Tag des Rechtes
5	Jour de la recompense	Tag der Belohnung
6	Jour de la révolution	Tag der Revolution

Zum 31. Dezember 1805 (10. Nivôse an XIV) wurde dieses unsinnige System nach 14 Jahren durch ein Edikt Napoleons wieder abgeschafft.¹⁵ Ab dem 1. Januar 1806 galt somit wieder der Gregorianische Kalender.

Wenn man nun auf der Suche nach Hinweisen zu alten Eichzeichen die Archive durchsieht, stößt man also zwangsläufig auf diese unbeliebten Kalenderangaben, die es nun in Gregorianische Daten umzuwandeln gilt. Natürlich gibt es dazu eine Formel, aber die ist so kompliziert, daß sie für eine praktische Anwendung völlig ungeeignet ist. Hier kann nur eine Referenztabelle helfen. Die folgende Seite zeigt eine solche Tabelle, die auf den ersten Blick schwierig zu handhaben scheint.

Da man normalerweise ein "revolutionäres" Dokument mit einem "republikanischen" Datum vorliegen hat, lautet die typische Frage im allgemeinen: "mit welchem Gregorianischen Datum stimmt z.B. der 18. Brumaire des Jahres VIII überein (*18 brumaire de l'an VIII*)?" Dazu schaut man in die nachfolgende Tabelle und stellt in der Position Spalte **VIII** (= 8. republikanisches Jahr) / Reihe 4 fest, daß der **1er brumaire an VIII** mit dem 23. Oktober 1799 übereinstimmt. Der **18 brumaire** errechnet sich dann (23 + [18-1]!) als der 40. Oktober, was natürlich (40-31) den 9. November 1799 bedeutet. Bei dieser etwas kuriosen Rechnerei die (*Gregorianischen*) Schaltjahre 1792, 1796 und 1804 berücksichtigen, falls es sich um ein Datum zur Monatswende Februar/März handelt (zur Erinnerung: 1800 war kein Schaltjahr).



(Briefkopf)

¹⁴ **Sansculotte**, Name, mit dem die Aristokraten 1798 die Revolutionäre, die die Kniebundhose durch die lange Hose ersetzt hatten bezeichneten, und das zum Synonym für *Patrioten* wurde.

¹⁵ die dezimale Uhr hatte sich gar nicht erst durchsetzen können.

**Der 'Republikanische Kalender'
nach der französischen Revolution
von 1792 bis 1805**

Republikanisches Jahr →		I	II	III	IV	V	VI	VII
Gregorianisches Jahr →		1792*	1793	1794	1795	1796*	1797	1798
1 ^{er} Vendémiaire	September	22	22	22	23	22	22	22
1 ^{er} Brumaire	Oktober	22	22	22	23	22	22	22
1 ^{er} Frimaire	November	21	21	21	22	21	21	21
1 ^{er} Nivôse	Dezember	21	21	21	22	21	21	21
Gregorianisches Jahr →		1793	1794	1795	1796	1797	1798	1799
1 ^{er} Pluviôse	Januar	20	20	20	21	20	20	20
1 ^{er} Ventôse	Februar	19	19	19	20	19	19	19
1 ^{er} Germinal	März	21	21	21	21	21	21	21
1 ^{er} Floréal	April	20	20	20	20	20	20	20
1 ^{er} Prairial	Mai	20	20	20	20	20	20	20
1 ^{er} Messidor	Juni	19	19	19	19	19	19	19
1 ^{er} Thermidor	Juli	19	19	19	19	19	19	19
1 ^{er} Fructidor	August	18	18	18	18	18	18	18

Republikanisches Jahr →		VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
Gregorianisches Jahr →		1799	1800*	1801	1802	1803	1804*	1805
1 ^{er} Vendémiaire	September	23	23	23	23	24	23	23
1 ^{er} Brumaire	Oktober	23	23	23	23	24	23	23
1 ^{er} Frimaire	November	22	22	22	22	23	22	22
1 ^{er} Nivôse	Dezember	22	22	22	22	23	22	22
Gregorianisches Jahr →		1800	1801	1802	1803	1804	1805	
1 ^{er} Pluviôse	Januar	21	21	21	21	22	21	
1 ^{er} Ventôse	Februar	20	20	20	20	21	20	
1 ^{er} Germinal	März	22	22	22	22	22	22	
1 ^{er} Floréal	April	21	21	21	21	21	21	
1 ^{er} Prairial	Mai	21	21	21	21	21	21	
1 ^{er} Messidor	Juni	20	20	20	20	20	20	
1 ^{er} Thermidor	Juli	20	20	20	20	20	20	
1 ^{er} Fructidor	August	19	19	19	19	19	19	

* Schaltjahre: 1792/1796/1804 aber An III, VII und IX im französischen System

Die Ergänzungstage verteilten sich wie folgt:

5. Tag	21.09. 1794	21.09. 1795	21.09. 1796	21.09. 1797	21.09. 1798	21.09. 1799	22.09. 1800	22.09. 1801	22.09. 1802	22.09. 1803	22.09. 1804	22.09. 1805
6. Tag		22.09. 1795				22.09. 1799				23.09. 1803		

B.1.2 - Die Eichzeichen



Wie schon gesagt, sind Eichzeichen also hoheitliche Symbole, die auf geeichten Meßgeräten aller Art angebracht werden, um die Richtigkeit des Gerätes zu bestätigen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet man einen solchen Abruck als *Punze*, oder auf Französisch als *Poinçon*. Genaugenommen ist dieser Ausdruck in beiden Sprachen falsch, denn die Punze/Poinçon ist eigentlich das zur Herstellung benötigte Werkzeug, eine Art Meißel, der statt einer Schneide eine geschnittene Prägung in Spiegelschrift oder eine gespiegelte Abbildung hat.

Heute werden diese Punzen aus gehärtetem Stahl hergestellt. Somit ist es möglich, die Eichzeichen auch direkt in Eisenflächen einzuschlagen. Früher gab es zwar auch schon gehärtete Stahlpunzen, aber oft waren sie auch nur aus Kupfer oder Messing. Sie konnten deshalb nur in Blei eingeschlagen werden. Aus diesem Grunde hatten metrologische Geräte eine entsprechende Plombe o.ä., was dies ermöglichte.

Bei Fässern und anderen Holzgeräten verwendete man Brennstempel aus Kupfer, die aber wesentlich größer waren. Heute bestehen derartige, gasbeheizte Geräte aus zunderfreien Legierungen oder sogar aus Edelstahl.

C1 - Die Periode von 1790 bis 1807

Die französische Revolution schaffte alle feudalen Privilegien und Rechte ab und so wurden dann 1790 auch die Eichung betreffenden Gesetze und Regelungen außer Kraft gesetzt. Aus praktischen Gründen mußte man die alten Eichstempel aber noch weiter verwenden, da eine republikweite Neuausgabe von Eichstempeln nicht in kurzer Zeit zu bewerkstelligen war. Dabei muß man bedenken, daß die Eichstempel von einigen wenigen Spezialisten in mühevoller Handarbeit geschnitten wurden.

Im Gesetz vom 15/18. März 1790 heißt es in Artikel 18: *Die Eichnormale, Matrizen und Stempel, die der Eichung von Gewichten und Maßen dienen, werden kostenpflichtig an die Gemeinden vergeben, die in Zukunft die kostenlose Eichung und Überprüfung der Maße und Gewichte vornehmen werden.*

Die alten Eichstempel wurden von den Gemeinden so lange verwendet, bis das Dekret vom 17. August 1793 in seinem Artikel 1 zunächst besagte, *daß die Schlagstempel, die bei der Generalkommission für das Münzwesen¹⁶ zum Markieren von justierten und geeichten Waagen und Gewichten nach Originalgewichten hinterlegt worden sind, sofort unbrauchbar zu machen seien.*



In Artikel 2 heißt es dann weiter: *Gewichte und Waagen, gleich welcher Art und unabhängig vom Verwendungszweck sind von jetzt an mit einer Punze zu kennzeichnen, die die miteinander verbundenen Buchstaben **RF** tragen¹⁷. Dieser Stempel ist im Depot der Generalkommission für das Münzwesen zu hinterlegen.*

¹⁶ Commission Générale des Monnoies

¹⁷ Die Punzen der Ersteichung (manchmal auch "primitive Punze" oder "Punze des ersten Zeichens" genannt) sind jene, die bei der Kontrolle der Gegenstände vor ihrer Inbetriebnahme oder in Ausnahmefällen nach ihrer Wiedereichung angebracht wurden (*Anlage 2-S.48/Position 2a*).

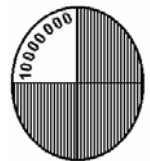
Hier geht es zum erstenmal um das sogenannte "Zeichen der Republik" und zwar (*namentlich*) in folgenden Texten:

- Das Gesetz vom 18. Germinal an 3 (7. April 1795) welches das metrische Dezimalsystem begründet hat, bestimmt in Artikel 16: *Auf jedes dieser Maße wird sein besonderer Name eingeprägt; außerdem werden sie mit der « **Punze der Republik** » markiert, die deren Genauigkeit garantieren wird.*¹⁸
- Das Gesetz vom 1. Vendémiaire an 4 (23. September 1795) sieht eine weitergehende Anwendung des neuen Systems vor und sagt in Artikel 13, daß es *"in den Hauptgemeinden der Republik Eichbeamte geben wird, die beauftragt sind, sowohl das Eichzeichen der Republik, als auch ihre eigene Kennzeichnung auf neuen Maßen anzubringen"*.¹⁹

Diese besonderen Zeichen eines jeden Prüfers sollten es ermöglichen, den Urheber eines Eichzeichens eines Gegenstands "festzustellen", der sich als zu Unrecht geeicht erwies. Diese Idee wird lange Zeit nicht verwirklicht werden, aber sie wird "mit der laufenden Nummer" die durch den Erlaß vom 16. Februar 1853 eingeführt wurde (*siehe Anlage 1-S.41*) wieder erscheinen und angewendet werden.

Man hat die **RF**-Punze auch auf einer Reihe von Messing-Eichgewichten von 1, 2, 5 und 10 Kg gefunden, die jedoch nicht angepaßt wurden, als man vom provisorischen zum endgültigen Kilogramm umstellte. (*Daraus kann man schließen, daß sie aus der Zeit vor 1800 stammen.*)

Die Kommission für Maße und Gewichte in Paris scheint einen eigenen Stempel verwendet zu haben, um "sekundäre" Urmaße, und zwar Längenmaße und Kilogramme zu markieren. Deren Lagerkisten trugen die Aufschrift: "Entsprechend dem Gesetz vom 18. Germinal an III (7.4.1795), präsentiert am 4. Messidor an 7" (22. Juni 1799, Tag der Präsentation der Normale [*des definitiven Metermaßes und des endgültigen Kilogrammgewichtes*] beim Rat und Überstellung in das Archiv). (*Anlage 2-S.48/Position2c*)



Ein französischer Autor beschreibt dieses Zeichen folgendermaßen: *"eine Ellipse oder ein abgeflachter Kreis, durch die Achsen in vier Sektionen unterteilt. Drei dieser Bereiche sind durch Schraffierungen gefüllt, der vierte trägt die Inschrift 10 000 000"*.²⁰

Er entdeckte dieses Zeichen an zwei Meßstäben dieser Epoche, die im Observatorium aufbewahrt werden, und zwar an jedem Ende des Meterstabes aus Platin und an einem Ende eines Meterstabes aus Eisen. Der Meterstab des Archivs trägt kein Zeichen, lediglich die Kopien wurden gepunzt.

Man fand diese Zeichen weiterhin unter zwei zylinderförmigen Messing-Kilogrammgewichten mit Knopf, deren Lagerkisten die schon genannte Kennzeichnung trugen.²¹

¹⁸ Es handelt sich hier, sowie in den folgenden Texten, selbstverständlich um die « verbundene » **RF**-Punze.

¹⁹ Es empfiehlt sich also, bei den Punzen, die im Einsatz waren, einerseits zwischen den *üblichen Punzen*, die der Gesamtheit der Prüfer zur Verfügung standen, und andererseits den *speziellen Punzen*, die nur unter besonderen Umständen in Gebrauch waren, zu unterscheiden.

²⁰ 1/10.000.000^{stel} Teil des ¼ Erdumfangs, also die Strecke eines Meters (*Anlage 2-S.48/Position 2c*)

²¹ CNAM N° 3298 und 3299 (CNAM = Collections du Musée du Conservatoire National des Arts et Métiers)

Interessanterweise wird diese Idee zur Kennzeichnung von Eichnormalen zweiten Ranges 1819 auch von den Niederländern aufgegriffen. Im Eichamt des (ehemaligen) Département des Forêts (Luxemburg) ist ein solcher Stempel auf einem Metermaß und einem Medizinalgewicht zu finden.



Dieser niederländische Stempel der **ersten Klasse** zeigt in einem gevierteilten Oval den Reichslöwen, die Inschrift **INSTITUUT** und **1.KLASSE**, sowie in einem der Viertel ebenfalls die Zahl **10.000.000** als Symbol des durch 10 Millionen geteilten $\frac{1}{4}$ des Erdumfangs, also des Meters.

Das neue System wird im französischen Einflußbereich eingeführt und im Jahre 1801 erscheinen Instruktionen, die zunächst die Herstellung und dann die Überprüfung der Maße und Gewichte betreffen. Doch zuvor regelt der Erlaß vom 29. Prairial an 9 (18. Juni 1801) die Überprüfung:

- Artikel 4. "Die Prüfung wird in einem genauen Vergleich der vorgestellten Gewichte und Maße mit den Urmaßen bestehen, die der Obhut der Unterpräfekten anvertraut wurden und sie wird gemäß der Instruktion durchgeführt, die vom Innenminister übermittelt wird".
- Artikel 6. "Auf jedem als korrekt befundenen Gewicht und Maß werden **die Punze der Republik** und die **besondere Punze einer jeden Unterpräfektur** angebracht"
- Artikel 9. "Bis zum 1. Vendémiaire des Jahres 10 (23. September 1801) wird das Innenministerium jedem Unterpräfekten die für die Überprüfung der Maße und Gewichte benötigten Eichstempel zusenden. Jeder Unterpräfekt veranlaßt die Herstellung der von ihm benötigten besonderen Stempel".



Einige Präfekturen und Unterpräfekturen haben seinerzeit ihre "besondere Punze" anfertigen lassen. Diese Punzen trugen anfangs im Zentrum den **Namen** des Départements oder ein **Symbol** von regionalem Charakter. Ein wenig später haben sie die **Nummer** des Départements getragen. Die Mehrzahl hatte die Form eines Viertelkreises, aber es gab auch andere Formen. Alle diese besonderen Punzen sind in der Periode aufgegeben worden, die der Verbreitung der "Additionen" vom Frimaire des Jahres 10 (Ende 1801) folgte. Man hat sie besonders auf Längenmaßen aus Holz wiedergefunden, insbesondere auf Metermaßen, die in regionalen Werkstätten hergestellt wurden (Anlage 2-S.48/Positionen 2d-f).

Dem Erlaß vom Juni folgt am 2. Fructidor an 9 (20. August 1801) eine Ausführungsbestimmung, in welcher der Innenminister die Präfekten insbesondere darüber informiert, daß er sich mit der Zusendung der Eichstempel befaßt:

.. "jeder Präfekt wird demnächst eine Serie Eichstempel für das Prüfbüro im Hauptort des Départements, und auf Antrag eine weitere Anzahl für die Büros der Unterpräfekturen erhalten".

Einige der Präfekten, die die Eichstempel erhielten, ordneten an, daß die Maße, "die die Eichstempel des Eichamtes in Paris tragen", ein zweites Mal kostenpflichtig zu stempeln seien.

Durch Rundschreiben vom 22. Pluviose an 10 (11. Februar 1802) teilt der Minister jedoch mit, daß diese Maßnahme falsch sei, da einmal gestempelte Maße überall in Umlauf sein können, es sei denn, sie müßten nachjustiert werden. In einem ähnlichen Rundschreiben vom 16. Brumaire an 12 (8. November 1803) erinnert er sogar noch einmal daran .

Die Regierung hat zwischen 1800-1801 etwa zehn Instruktionen zur Herstellung und Prüfung der verschiedenen Arten von Gewichten und Maßen veröffentlicht. Jede dieser Instruktionen ist einem Maßtyp zugeeignet. Diese Dokumente sind zwischen dem *Prairial des Jahres 8* (Mai 1800) und dem *Frimaire des Jahres 10* (Dezember 1801) verbreitet worden. Nachfolgend einige Auszüge, die Punzen betreffend:

Instruktion zur Prüfung und Kennzeichnung der neuen Längenmaße vom 8. Prairial des Jahres 8 (21. Mai/19. Juni 1800)

- Kennzeichnung der neuen Längenmaße. Man benutzt zwei Punzearten:

- die Erste mit der: « **Darstellung der Freiheit in einem Oval**, »; man findet dort auch «**die Buchstaben R.F., die Initialen der französischen Republik**». Es handelt sich um die Punze, die von mehreren neuen Autoren zu Unrecht als "aufrecht (*stehende*) Republik" bezeichnet wurde²². (*Anlage 2-S.48/3a*)



Ihre Beschreibung lautet: « In einem Oval hält die aufrecht (*stehende*) Freiheit in der rechten Hand eine Pike bedeckt mit einer phrygienischen Mütze²³ und in der linken Hand ein Lictorenbündel »; im allgemeinen wird sie von den Buchstaben « **RF, REP FRAN** oder **REPU FRAN** » flankiert. (*Anlage 2-S.48/3b*)



Auf den ersten Urmetern von etwa 1798-1799 hat man dieselbe Darstellung der Freiheit angebracht, die aber nicht von einem Oval umgeben war. Diese Punze ist ein spezielles Eichzeichen, das, wie es scheint, ab 1801 nur auf den "Modellmetern", den Urmaßen der Prüfungsbüros, benutzt worden ist. (*Anlage 2-S.48/3c*)



- die Zweite mit: einem « **Viertel Kreis** », der das « **Viertel des Erdmeridians** darstellt »; und die **Nummer**, die man in der Mitte sieht, ist jene, die « **einem der Départements** » der Republik zugewiesen wurde.

Diese Punze eines Viertel Kreises ist ebenfalls ein spezielles Eichzeichen. Mit der Nummer des Départements "1" (Paris), ist es sowohl als Hauptzeichen, als auch als Gegenmarke (Kontermarke) auf den "Modellmetern" der Jahre 1800 eingeprägt. Es scheint jedoch, daß einige "besondere Punzen" der Präfekten und Unterpräfekten in dreieckiger Form nach dem Modell dieses Viertel Kreises verwirklicht worden sind (*Anlage 2-S.48/3e*).



Die Instruktionen zur Überprüfung vom Messidor an 9 (Juni/Juli 1801) erwähnen u.a. folgende Zeichen:

für den Meßrahmen des Raummeters: nur ein einziges Zeichen, die Buchstaben **RF**. (*Anlage 2-S.48/2b*)



²² Ein Dokument im luxemburgischen Nationalarchiv nennt die Figur sogar die "**Göttin der Freiheit**". In einer Transportbescheinigung zu Maßen und Gewichten vom 23. April 1804 (3 floréal an XII) spricht man im Zusammenhang mit Eichstempeln auf Linearmaßen von der "**Déesse de la Liberté**".

²³ Phrygien, antikes Reich in Nordwestkleinasien, Jakobinermütze, Sinnbild der Jakobiner während der französischen Revolution



Ein Meßrahmen für einen Raummeter Holz, wie er im Wald zum Aufstapeln des auf Länge geschnittenen Brennholzes angewandt wurde. Die verwendete Maßeinheit war der *Ster* (= m³)

C.1.1 - Für Hohlmaße:

- a) für Korn: auf der Außenseite des Maßes ein Rutenbündel (Liktorenbündel), darüber eine (Jakobiner-) Mütze, sowie die Buchstaben **R.F.**; auf der Innenseite einen zweiten Kontrollstempel in der Form eines Äskulapstabes (Hermesstab) mit der Départementnummer; Benutzung einer Spezialpresse, die gleichzeitig das Zeichen und die Kontrollmarke einprägt. Man fand sie bisher nur auf metallenen Kapazitätsmaßen der Prüfungsbüros. In Luxemburg (Département des Forêts) wurde sie kürzlich aber auch auf hölzernen Kornmaßen wiedergefunden ! (Anlage 2-S.48/4a)



Der Äskulapstab ist der Stab des Hermes (*und des Merkur*). Die Abbildung zeigt links eine entsprechende Abbildung aus einem Lexikon und in der Mitte die stilisierte Variante ähnlich der eines Kontrollstempels. Der Stempel rechts wurde auf einer "Chaine de Arpenteur" (Kette des Landvermessers) gefunden



Auf alten Kornmaßen des Eichamtes Luxemburg wurde der nebenstehende Stempel mit dem Äskulapstab gefunden, der die Départementnummer **I** des Zentralamtes in Paris trägt. Ein Gegenstempel oder sonstige Eichstempel sind leider nicht vorhanden. Der Boden ist mit **DOYEN A PARIS** gekennzeichnet. Die Fa. Doyen in Paris fertigte zwischen 1795 - 1810 hölzerne Hohlmaße an. (Anlage 2-S.48/4b)



Diese Variante des Liktorenstempels wurde im Bleipfropf eines Sechs-Pfund Eisengewichtes gefunden (*siehe inneres Titelblatt S.3*). Eigentlich ist es ein Feingehaltsstempel, er wurde vermutlich gegen 1795/1798 von einem französischen Beamten auf seiner Kontrollreise entlang des rechten Rheinuferes auf einem lokalen Gewicht angebracht. (Anlage 2-S.48/1a)



- b) für Flüssigkeiten: auf der Außenseite die Markierung **R.F.**; auf der Innenseite den Kontrollstempel, der die Nummer des Départements darstellt. Zum Prägen wurde dieselbe Presse benutzt, wie für die Kornmaße. (Anlage 2-S.48/4c)

Instruktion zur Herstellung der neuen Längenmaße vom Floréal des Jahres 9.

(21. April/20. Mai 1801)

... Der Hersteller ist verpflichtet, auf dem Maß das Wort **Meter** und außerdem seinen Namen oder sein Zeichen versenkt anzubringen - dazu folgt dann als Fußnote ein wichtiger Vermerk:

Diese Bedingungen werden ebenso wie jene der Anbringung der « **Punze der Republik** », von der weiter hinten die Rede ist, im allgemeinen für **alle neuen Maße** gefordert.

Diese Fußnote ist vermutlich erst hinzugefügt worden, als die Instruktion schon vollständig verfaßt, bzw. im Druck war. Es ist möglich, daß die Verfasser, resp. die Verantwortlichen für die Veröffentlichung, noch während sie diese Fragen formulierten, mit Nachdruck darauf bestanden haben, die Idee eines einmaligen Eichzeichens einzuführen, das in der "Addition..." vom Frimaire des Jahres 10 befürwortet wird (siehe Seite 17).

Weiter heißt es; "nach Abschluß der Fabrikation..., wird man das Metermaß dem Prüfer vorstellen, der auf diesem das Eichzeichen anbringen wird, nachdem er sich von seiner Genauigkeit überzeugt hat Ohne dieses Zeichen ist kein neues Maß legal und kann nicht im Handel verwendet werden".

C.2.1 Gewichte - Instruktion zur Überprüfung der Gewichte vom Messidor des Jahres 9 (20. Juni/19. Juli 1801)

a) Für Gewichte aus Eisen mit Bleifüllung oder zylinderförmige Knopfgewichte aus Kupfer²⁴ sowie für kupferne Einsatzgewichte verwen-
de man die "Punze der Republik" (**RF**), ohne weitere Details; (Anlage 2-S.48/2b)



b) für metrisch unterteilte, parallelepipedische²⁵ Stabgewichte²⁶ aus Kupfer, einen Waagebalken und darunter evtl. die Nummer des Départements. (Anlage 2-S.48/5a)



²⁴ Mit Gewichten aus 'cuivre' (= Kupfer) sind meistens Messingstücke gemeint.

²⁵ parallelfach, Quader

²⁶ auch "á la Prieur" genannt

Es wurde kein Text gefunden, der die Periode der Benutzung dieser Punze angibt. Es ist wahrscheinlich, daß sie bis gegen 1840 eingesetzt wurde. Es schien zunächst, daß sie außerhalb von Paris, wo sie normalerweise keine Départementnummer trug (Anlage 2-S.48/5b), nur im Département "47" (Haute - Vienne) verwendet wurde. Bei den meisten dieser in Paris hergestellten Kilogramm-Gewichte trug der Eichstempel "Waagebalken" nämlich keine Départementnummer. Erst kürzlich hat man aber endlich auch ein Exemplar gefunden, das die Nummer "1" von Paris trug.



Zusätzliche Instruktionen, erschienen im Frimaire an 10 (November 1801), bringen eine Vereinfachung. Ausgenommen des Zeichens mit dem Waagebalken, das für die kupfernen Stabgewichte reserviert bleibt, werden die anderen Zeichen durch die "Buchstaben der Republik", die beiden verschlungenen **R** und **F** ersetzt. (Anlage 2-S.48/6)

Es folgen nun zurück gefundene Zeichen, die diesen Instruktionen etc. entsprechen:



• eine Punze, als "Republik" bezeichnet, von einem französischen Autor beschrieben als "eine sitzende Figur der Republik mit einem Hermesstab in der rechten Hand, in der linken Hand eine Waage über einen Altar haltend". (Anlage 2-S.48/5d+e)



Marquet²⁷ spricht immer von der "Republik" während Pommier²⁸ belegt, daß es eine derartige Bezeichnung nie gab. Er schreibt: *Es handelt sich um den Stempel, der eine aufrecht stehende weibliche Persönlichkeit darstellt, die in der rechten Hand eine Pike, bedeckt von einer phrygischen Mütze²⁹ hält und die sich mit der linken Hand auf einem Likatorenbündel abstützt.*

Es gibt eine Instruktion von 1801 zur Prüfung und Markierung der neuen Längenmaße, die einen der Stempeltypen, der für die Markierung der Längenmaße bestimmt ist, als "Darstellung der Freiheit in einem Oval" präzisiert.

Wie schon erwähnt, spricht eine im Luxemburger Nationalarchiv liegende Transportbescheinigung vom 23. April 1804 sogar von der „Göttin der Freiheit“.

In den diesbezüglichen Publikationen der Zentralregierung in Paris für die vier (deutschen) Départements des linken Rheinufer ist jedoch eindeutig vom 'Stempel der Republik' die Rede.

Man fand die Zeichen z.B. auf folgenden Stücken:



Im CNAM³⁰ auf acht durch Gandolfi hergestellten Messinggewichten von 10g bis 2 Kg. Die Abbildung zeigt kein Eichzeichen, sondern den Herstellerstempel von Gandolfi. (Anlage 2-S.48/4g)

- Im CNAM auf drei Serien von 15 Gewichten in der Form von gelochten Rollen oder Scheiben, (siehe Abbildung Seite 15) die auf eine Achse aufgeschoben sind; von 1g bis 500g pro Serie. Totalgewicht (pro Serie jeweils) 1 Kg. Fabrikanten Pilois et Pourin.

²⁷ L. Marquet, Les marques de poinçonnage sur les poids, mesures et instruments de pesage en France depuis la Révolution; Revue de Métrologie pratique et légale, 1968, S. 391-403

²⁸ Aimé Pommier, Generalsekretär und Herausgeber von: "Le Système Métrique", Zeitschrift der französischen Société Métrique de France (LSM 2000/3 - Seite 1327)

²⁹ Jakobinerhüte = französische Zipfelmütze, ursprünglich aus Phrygien, einem antiken Reich in NW-Kleinasien

³⁰ Collections du Musée du Conservatoire National des Arts et Métiers - Sammlung des Museums des Nationalen Konservatoriums der Künste und (Kunst-) Handwerke

- Auf zylindrischen Kilogrammgewichten mit Knopf, aus Messing hergestellt durch *Gandolfi* und in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 18. Germinal an 3 (7. April 1795), gekennzeichnet mit der Nr. 5 und dem Wort *MODELE*, sowie mit dem Zeichen der aufrecht stehenden Republik (ebenfalls im CNAM).

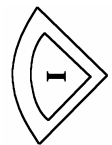


(Gewichte in der Form von gelochten Rollen oder Scheiben)

Rechts "die aufrecht stehende Figur der Republik" mit der rechten Hand eine Lanze haltend, die mit einer Jakobinermütze bedeckt ist, und die sich mit der linken Hand auf einem Likatorenbündel abstützt. (Anlage2-S.48/5f)



- Auf einem durch *Lenoir* hergestellten Metereichmaß aus Messing, aufbewahrt in der technischen Sektion B des SIM³¹, das auf der anderen Seite unter der "Republik" diesen Kontrollstempel trägt. (Anlage2-S.48/3e)



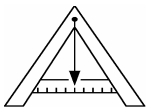
- Die gleiche aufrecht stehende Figur der Republik, aber umrahmt von den Worten **REPUB FRANC** und einem Oval (Anlage2-S.48/5g). Außer auf dem oben erwähnten Messinggewicht, wo sie sich zusammen mit einer "sitzenden Republik" befindet, findet man diese Punze auf vielen Eichmetern aus Messing, die durch *Lenoir* hergestellt wurden.



- Diese Maße tragen, auch auf derselben Seite, sei es am anderen Ende, sei es auf der nach unten gegenüber liegenden Seite, den Kontrollstempel mit dem Zeiger im Viertelkreis. (Anlage2-S.48/6a)



³¹ Service des Instruments de Mesure



- **Punze « Wasserwaage in Form eines Dreiecks »** - Diese Punze ist auf einigen Gegenständen gefunden worden, aber ihre Modalitäten zur Benutzung sind nicht bekannt. (Anlage 2-S.48/6b)



- Viertelkreis mit Pendel (?), gefunden auf viereckigen Münzgewichten von 25g (5 Franc Silbermünze). Hersteller *Gandolfi*, aufbewahrt im Museum des Münzamt. Vermutlich handelt es sich um einen Quadranten, ein nautisches Instrument zur Standortbestimmung. (Anlage 2-S.48/6c)



- In Rouen hergestellte Einsatzgewichte, aufbewahrt in der technischen Sektion A des SIM, sowie Messinggewichte, aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM. (Anlage 2-S.48/2b)



- **R.F.**-Zeichen, (Anlage 2-S.48/2a) aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM. und im CNAM. - Eichzeichen, nachgebildet auf einer Zeichnung in den "Ergänzungen" vom frimaire an 10 (November 1801).



- **R.F.** - mit Kontrollmarke **38** auf der Rückseite. - Ein Liter- Zinnmaß, hergestellt in Rennes, aufbewahrt in der technischen Sektion B des SIM. (Anlage 2-S.48/4c)



- **RF** - jedoch nicht in großen Druckbuchstaben, sondern in englischer Schrifttype. Es ist nicht ganz sicher, ob der abgebildete Stempel, resp. eine Variante gemeint ist, der französische Autor zeigt nur diese Abbildung. (Anlage 2-S.48/4d)



- Auf der Rückseite befindet sich ein Kontrollstempel mit den Buchstaben **NI**. Das bedeutet sicherlich **Napoleon-Imperator**, der Stempel muß als nach 1804 gefertigt worden sein. (Anlage 2-S.48/4e)



- Waagebalken mit der "N° 47". - Eichstempel, aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM, sowie auf verschiedenen parallelepipedisch unterteilten Stabgewichten³². (Anlage 2-S.48/5a)



- Weiter auf einem Waagebalken mit einem "**N.F.**" (*Nicolas Fortin*). auf rechteckigen (Kg) Stabgewichten, aufbewahrt im Büro des SIM von Saint-Etienne ("*Die N° 345 ist nicht Bestandteil des Eichstempels und ist separat aufgeschlagen worden: vielleicht ist es eine Ordnungszahl?*"³³ *Fortin hat etwa 400 solcher Gewichtssätze hergestellt*). (Anlage 2-S.48/5c)










Lokale Kontrollstempel: ihr Einsatz dauerte mehrere Jahre, aber es ist nur wenig über sie bekannt. Einige wurden auf den schon genannten Objekten gefunden:



- in einem viertel Kreis; (Anlage 2-S.48/3e)

³² fälschlicherweise auch "à la Prieur" genannt

³³ oder Seriennummer ??

- Viertel eines Kreises, zerteilt in vier Teile durch eine Sehne und einen Radius. (Anlage 2-S.48/6a+d) 
- "NI" in einem Oval, es könnte die Kontrollmarke von Paris oder von der Seine sein? (Anlage 2-S.48/4e) 
- Eine 38 in einem Rechteck, Ille-et-Vilaine? (Anlage 2-S.48/4c) 
- Eine 42 in einem viertel Kreis. - Gefunden auf einem doppelten Dekaliter aus Nantes, aufbewahrt in der technischen Sektion B des SIM, also eine Kontrollmarke aus Loire-Inférieure? (Anlage 2-S.48/2g) 
- Eine 32 in einem viertel Kreis. – Auf einem Metereichmaß aus Messing, in Bordeaux durch Gaudé hergestellt. Aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM, also eine Kontrollmarke von der Gironde? (Anlage 2-S.48/2f) 
- Die Worte LOIRE und RE (für Republik?) in einem Dreieck, demnach ein alter Stempel, aufbewahrt im Büro des SIM von Saint-Etienne und schon in einem Inventar von 1836 als 'sehr gebraucht' registriert. (Anlage 2-S.48/2d) 
- Eine Traubenfrucht und das Wort C. D'OR (Côte d'Or - Goldküste) in einem Viereck. (Anlage 2-S.48/2e) 
- Man füge eine Lilie, von B R umrahmt für Bas-Rhin hinzu (der Stempel wird beim SIM aufbewahrt), (Anlage 2-S.48/7a)
Die Abbildung zeigt nur ein angedeutetes Symbol ! ⇨ 
- sowie einen Jahresbuchstaben (z.B. N), von S M umrahmt, vielleicht für Seine-et-Marne (der Stempel wird beim SIM aufbewahrt). (Anlage 2-S.48/7b)
Die Abbildung zeigt nur ein angedeutetes Symbol ! ⇨ 

Entsprechend den zuvor erwähnten Instruktionen vom Messidor an 9 (Juli 1801) und vom Frimaire an 10 (November 1801) mußten lediglich die Maße und Gewichte mit Eichstempeln versehen werden. Dort heißt es u.a.:

Addition zu den Instruktionen zur Kennzeichnung der Maße und Gewichte, vom Frimaire des Jahres 10. / (22. November / 21. Dezember 1801)

... Die Instruktionen, die zur Prüfung der Maße und Gewichte veröffentlicht worden sind, enthalten die Beschreibung der Instrumente, derer man sich in dem, dem Innenministerium angeschlossenen Büro der Gewichte und Maße zur Kennzeichnung der Urmaße und Modelle bedient hat und deren Gebrauch sich im besonderen Büro des Départements Seine fortsetzt...; aber man hat sich gedacht, daß die Anbringung der Punze in den Départements durch

Instrumente einer weniger ausgesuchten und weniger kostspieligen Konstruktion erfolgen könnte...

... Die Eichstempel, die in den Départements für die Kennzeichnung der Maße gebraucht werden, werden keinen anderen Typ tragen als die « **Buchstaben der Republik** », die sich aus « **den beiden verflochtenen Buchstaben RF** » zusammensetzen. Auszuschließen ist jedoch die Punze, die für die Kennzeichnung **der prismatischen Gewichte**³⁴ bestimmt ist, die weiterhin einen **Waagebalken** darstellt.

- Die Punze des « verbundenen **RF** » ist in einigen Départements mangels Austausch des Stempels sicherlich bis zum Ende des Imperiums, also etwa bis 1813 oder 1814, benutzt worden.

C3.1 - Waagen

Die Abschnitte, die den Waagen und Schnellwaagen gewidmet sind, behandeln tatsächlich nur deren Überprüfung, aber es ist nicht die Rede davon, sie auch zu stempeln.

Wenig später jedoch fordert der Minister die Präfekten in einem langen, detaillierten Rundschreiben vom 2. Frimaire an 11 (23. November 1802) auf, auch den Gebrauch der Schnellwaagen überwachen zu lassen.

Nach der Prüfung werden sie von nun an mittels eines besonderen Stempels markiert, den jeder Präfekt selber herstellen lassen soll.

C4.1 - Der Stempel mit der Biene (Anlage 2-S.48/7c-f)



Es ist wahrscheinlich, daß bereits gegen Ende des Konsulats³⁵, also in der Zeit etwa um 1800-1804 für den laufenden Gebrauch (in den Eichbüros ?) eine Stempelmarke in Form einer **Biene** verwendet wurde, die sich auf einem Halbliter Modellmaß aus Messing befindet, das in der technischen Sektion F des SIM aufbewahrt wird, sowie auf einem Metereichmaß aus Messing, hergestellt durch *Kutsch*, und auf einem Messinggewicht von 50 g, aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM, die auch einen Eichstempel mit diesem Zeichen besitzt. Textstellen, die das Zeichen der Biene behandelten, wurden zunächst nicht wiedergefunden.



Sie wurde zweifellos in Paris und in einigen Départements von 1805 und bis etwa 1807 eingesetzt. LAVAGNE³⁶ bestätigt den Zeitraum mit 1801-1807 für die Anwendung der "Biene". POMMIER vermutet, daß sie wahrscheinlich in bestimmten Départements für die lokale Herstellung bis gegen Ende des Imperiums in Gebrauch blieb. Tatsache ist, daß sie noch während des 1. Empires (1804-1814) unter Kaiser Napoléon I verwendet wurde.



Ein Dokument im luxemburgischen Nationalarchiv (*Département des Forêts*) bestätigt, daß es diese Punze tatsächlich gab und zwar zur Kennzeichnung von Etalons (*Eichmaßen*). Dieser Bericht stammt aus dem Jahre 1812. (siehe S. 20)

³⁴ parallelepiped-förmige Rechteckgewichte

³⁵ Anmerkung: historischer Zeitabschnitt, 1799-1804

³⁶ F.G. Lavagne, *Balanciers, Etalonneurs, leurs Marques, leurs Poinçons*, Montpellier 1981

In diesem gedruckten³⁷ Schreiben kündigt der Innenminister seinen Präfekten die Zusendung von zwei Kisten an, in denen sich nicht nur vielerlei, mit der Biene gekennzeichnete Eichmaße und Eichgewichte befinden, sondern sogar eine hölzerne Maschine zur Eichung von Längenmaßen. Folgend eine sinngemäße Übersetzung dieses Dokumentes:

³⁷ gedruckt - das bedeutet, dieses Schreiben und die entsprechenden Kisten und Geräte wurden vielfach verschickt! Der Stempel muß also weit verbreitet gewesen sein.

INNENMINISTERIUM.

VERSANDBERICHT

der Eichmaße der gebräuchlichen Maße,
an die HERREN Präfekte der Départements.

ERSTE KISTE.

Die in dieser Kiste enthaltenen Gegenstände sind:

- 1.° Ein Meßstab aus Eisen, einerseits in Fuß eingeteilt sowie in Fuß, Zoll und Linien; und auf der anderen Seite in Dezimeter sowie in Dezimeter und Millimeter.
- 2.° Eine Elle auch aus Eisen, einerseits geteilt in: Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, andererseits in Drittel, Sechstel und Zwölftel und auf der anderen Seite in Zentimeter.
Diese beiden Maße sind an ihren Enden mit abnehmbaren Kupferkappen (I) ausgestattet um sie gegen jede Art von Stößen zu schützen.
- 3.° Ein Fußmaß aus Eisen einerseits unterteilt in Zoll und Linien und andererseits in Millimeter.
- 4.° Eine hölzerne Maschine, die für die Überprüfung der Längenmaße bestimmt ist, und die auf Füßen ruht, die in die dafür vorgesehenen Zapfenlöcher eingesetzt werden.
- 5.° Ein Meßstab aus Kupfer, um die Abmessungen der gebräuchlichen Hohlmaße zu überprüfen.

ZWEITE KISTE.

Diese Kiste enthält einen zweckmäßig unterteilten Holzkoffer, in dem folgendes verschlossen wird:

- 1.° Eine Reihe von Hohlmaßen aus Kupfer, zusammengestellt aus einem Scheffel, einem halben Scheffel und einem Viertel Scheffel; aus einem halben Liter, einem Viertel und einem Achtel Liter.
Zu jedem dieser Maße gehört eine Spiegelplatte aus Mattglas.
- 2.° Eine Serie von Hohlmaßen aus Zinn, zusammengestellt aus einem Viertel, einem Achtel und einem sechzehntel Liter.
- 3.° *(handschriftlich eingefügt:)*
Eine Dose umfassend Eichmaße aus Kupfer der gebräuchlichen Gewichte vom Pfund bis zum Demi-Gros, und Unterteilungen dieses Demi-Gros in Grains.
- 4.° *(handschriftlich von 3° nach 4° verändert)*
Ein Kupferteil, das ein rechtwinkliges "T" bildet, und das auf jeder Kante über Divisionen des Millimeters in Zehnergruppen verfügt; bestimmt für die Überprüfung von Längenmaßen.

Alle diese Maße und Gewichte sind mit einem besonderen Eichstempel gekennzeichnet, der eine Biene darstellt.

Jede dieser Kisten ist verpackt.

PARIS, KAISERLICHE DRUCKEREI,
November 1812

(I) Diese Kappen befinden sich getrennt in der Kiste .

Alles Bisherige betrifft die Zeichen, die auf neuen oder wieder angepaßten Maßen, Gewichten und Schnellwaagen³⁸ angebracht wurden. Dies betrifft sowohl die Ersteichungen, als auch die ursprüngliche Nachprüfung.

Für die periodische, jährliche Überprüfung wurden Buchstaben verwendet, einfache Großbuchstaben in Druckschrift. Ihre Geschichte wird jedoch weiter hinten in einem separaten Abschnitt behandelt (ab Seite 33, sowie in Anlage-II ab Seite 50).

D - Die Periode von Januar 1808 bis April 1814

(Erstes Imperium)

In einem Rundschreiben des Innenministers an die Präfekten bezüglich des Dienstes für die Maße und Gewichte vom 5. Dezember 1807 heißt es:

... man muß den Typ der Punzen, die zur Kennzeichnung der Gewichte und Maße verwendet werden in allen Prüfungsbüros anpassen. Ich habe den Präfekten, die sich bereits mit dieser Bestimmung befaßt haben und die wünschen, diese neuen Punzen in Paris herstellen zu lassen, die Offerte eines Graveurs übermittelt, der anbietet, diese zu liefern...

Es handelt sich gewiß um die Punze « **Adler** », (Anlage 2-S.48/8a) «**die Darstellung des Wappens des Imperiums**³⁹ », die wahrscheinlich Anfang 1808 in Paris und dann progressiv in einigen anderen Départements in Gebrauch genommen wurde. Aber Ende 1812 war sie noch nicht in allen Prüfungsbüros im Einsatz, wie es die Instruktion vom 27. Oktober 1812 erkennen läßt. (siehe Seite 23).



(Einfügung aus einem Heraldikbuch)

Es handelt sich um das Zeichen mit dem Adler, das die bisherigen nach und nach ersetzen soll. Gefunden wurde es u.a. im Nationalarchiv von Luxemburg⁴⁰ (Département des Forêts). Dort befindet sich ein Brief⁴¹ des Innenministers an die Inspektoren für Maße und Gewichte vom 22/23. Oktober 1808, dem eine Musterkarte mit in Siegellack abgedruckten Eichstempeln mit dem (für den Betrachter) nach rechts blickenden Kaiseradler beiliegt. (siehe Seite 22)

³⁸ Anmerkung: den sogenannten 'Römern'

³⁹ "aux armes de l'Empire" ist ein spezieller Ausdruck der heraldischen Sprache. Das "aux" bedeutet in diesem Falle: "mit/die Darstellung von".

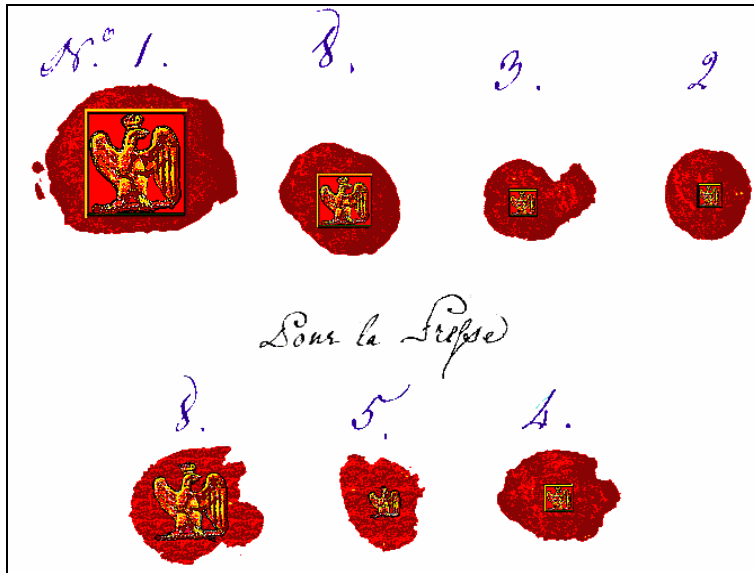
⁴⁰ ARCHIVES NATIONALES LUXEMBOURG, Plateau du St. Esprit, L-1475 Luxembourg,

⁴¹ Régime Français, Farde 53, Innenmappe 567-6

Grand-Duché de Luxembourg
ARCHIVES NATIONALES
LUXEMBOURG

Régime Français
Farde 53/567-6

Anlagekarte (10*15 cm)
 zum Brief des Innenministers an die Inspekture für Maße und Gewichte
 datiert in Liège am 22/23 Oktober 1808



Position des Siegels	Siegelabdruck in mm	Größe der Punze	Beschreibung der Punze	Skizze der Punze
Oben Links 1	29*22 mm	16 mm	nach rechts schauender Adler auf quadratischer Basis. <i>(Siegel beschädigt, plattgedrückt)</i>	
Oben Links/Mitte 7	18*17 mm	8,5 mm	nach rechts schauender Adler auf quadratischer Basis	
Oben Rechts/Mitte 3	16*12 mm	3,5 mm	nach rechts schauender Adler auf quadratischer Basis	
Oben Rechts 2	13 mm Ø	2,8 mm	nach rechts schauender Adler auf quadratischer Basis	
Unten Links 8	20*17,5 mm	etwa 8*8 mm	nach rechts schauender Adler, freistehend, ohne Hintergrund <i>(zum Einsatz i.d. Prägepresse)</i>	
Unten Mitte 5	12*14 mm	etwa 5,5*5,5 mm	nach rechts schauender Adler, freistehend, ohne Hintergrund <i>(zum Einsatz i.d. Prägepresse)</i>	
Unten rechts 4	19*13 mm	4,5 mm	nach rechts schauender Adler auf quadratischer Basis <i>(zum Einsatz i.d. Prägepresse)</i>	

Weiterhin fand man den Adler:

- (Anlage2-S.48/8b): auf einem Eichstempel, aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM;



Varianten des Adlers

- (Anlage2-S.48/8c): in der technischen Sektion D des SIM auf einem Eichmeter aus Messing, hergestellt durch *Kutsch*. Dieses Meter-Eichmaß wurde später noch zweimal überprüft, denn es trägt außerdem eine Lilie und eine Krone, aber der dort eingeschlagene Adler hat den Kopf zur Linken gewendet, wohingegen die Adlermarken auf den Wappen des Kaiserreiches normalerweise den Kopf nach rechts gedreht haben;



Links und Mitte, zwei Varianten, gefunden im 'Service de Metrologie' in Luxemburg

- (Anlage2-S.48/8d): auf einem Bechergewicht der gebräuchlichen Unze von 31,25 Gramm

Das Dekret vom 12. Februar 1812 erlaubt die Verwendung der Maße und Gewichte - welche die "gebräuchlichen" genannt wurden⁴² - (die 'Toise' von zwei Meter, unterteilt in 6 Fuß; die Elle⁴³ von 12 Dezimeter; das Pfund⁴⁴ von 500 g, unterteilt in 16 Unzen; der Scheffel⁴⁵ von 12,5 Liter, unterteilt in Viertel, Achtel und Sechzehntel.)

Der Erlaß vom 28. März 1812 betreffend die Anwendung dieses Dekretes sagt zu den "gebräuchlichen" Maßen und Gewichten - in seinem Artikel 9, - "die Maße und Gewichte, die in den vorhergehenden Artikeln erwähnt wurden, können nur in den Handel gebracht werden, nachdem sie in den Büros, die zu diesem Zweck eingerichtet wurden, geprüft worden sind und mit der Punze « **Darstellung des Wappens des Imperiums** » markiert wurden".

Ein Rundschreiben vom gleichen Tag (28.3.1812) befaßt sich detaillierter mit demselben Thema und auch die noch detaillierteren Instruktionen vom 27. Oktober 1812 über die Nachprüfung der Gewichte und gebräuchlichen Maße besagen: ... die Kennzeichnungspunze muß die « **Darstellung des Wappens des Imperiums** » (Adler) sein. In allen Prüfungsbüros wo die alte Punze (verbundenes **RF**), noch nicht durch die neue ersetzt wurde, wird dies demnächst stattfinden. Dies zeigt, daß die Umstellung Zeit erforderte, denn obwohl im Jahre 1807 eingeführt, war sie 1812 noch nicht abgeschlossen..

Die Instruktion gibt danach die Modalitäten zum Stempeln der Maße und Gewichte an (*hervorzuheben ist, daß es sich nicht mehr um Kontrollzeichen handelt*) und präzisiert, daß die

⁴² in fr. - usuels -

⁴³ Aune

⁴⁴ Livre

⁴⁵ Boisseau

Schnellwaagen (*siehe weiter oben das Rundschreiben vom 23. November 1802*) auf ihrem Laufgewicht gestempelt werden.

Weiter wird die Stempelung auf eine neue Instrumentenkategorie ausgedehnt, auf gleichschenklige (*Balken-*) Waagen, bei denen man nicht die Waagebalken, sondern die Schalen markieren wird. Das führt natürlich sofort zu Betrugsversuchen, denn schon bald berichtet der Eichmeister des Départements des Forêts seinem Minister, daß er auf dem Markt Waagen mit ungleich langen Schenkeln entdeckt hat, und er bittet, übrigens vergeblich, um Abhilfe "von oben".

Im ministeriellen Brief vom 5. Januar 1814 wird angenommen, daß die jährlichen Stempelungen eine langsame Verformung der Gewichte und Maße verursachen können. Insbesondere kupferne Gewichte können deshalb ihre Jahresmarken auf der Unterseite erhalten.

E) Die Periode von April 1814 bis Dezember 1830

(unter Louis XVIII und Charles X)



(Anlage 2-S.49/Reihe 9)

Ein Erlaß vom 4. April 1814 beschließt, daß "*alle Embleme, Ziffern und Wappen, die für die Regierung Bonapartes charakteristisch waren, abgeschafft oder gelöscht werden, wo immer sie auch bestehen*". Das Rundschreiben vom 26. April 1814 befiehlt die Anwendung dieser Bestimmung auf Eichstempel, die bei der Überprüfung von Maßen und Gewichten eingesetzt wurden. Die Präfekte müssen die Stempel "*durch andere Wappen Frankreichs ersetzen und zwar durch das Zeichen der drei Lilien, welche auf eine reduziert werden können, falls die Stempelfläche nicht groß genug sei für drei*".



Links zu sehen; Varianten der recht unterschiedlich ausgeführten Lilie und das Zeichen der 3 Lilien mit der Kaiserkrone. Die Punze mit den drei Lilien ist sehr selten benutzt worden. Die Punze « eine Lilie » war überall bis zum Ende der Herrschaft von Charles X (2. August 1830) im normalen Gebrauch, entweder einzeln stehend (vertieft eingeprägte Zeichnung), oder öfter im Relief in einem vertieft liegendem Oval. Ihre Anwendung ist bis Ende 1830 verlängert worden (*siehe weiter unten stehendes Rundschreiben vom 17. Sept. 1830 – Seite 25*).

Während der sogenannten 'Hundert Tage'⁴⁶ griff man aber wahrscheinlich wieder auf den Stempel mit dem Adler zurück, denn das Rundschreiben vom 22. Juli 1815 wiederholt, daß man "nur noch Stempel mit den Wappen Frankreichs" benutzen soll; weiterhin fügt man hinzu, daß diese Stempel 1814 an alle Prüfungsbüros ausgegeben worden sind.

Der königliche Beschluß vom 18. Dezember 1825 und seine Ausführungsvorschriften vom 31. Dezember 1825 sind wichtige Texte, welche die Reglementation der Nacheichung der Maße⁴⁷ und Gewichte, sowie des Stempels wiederaufnehmen. Artikel 5 des Beschlusses besagt,

⁴⁶ historischer, französischer Zeitabschnitt 1814/1815, Rückkehr Napoleons nach Frankreich

⁴⁷ die Stempel der Nacheichung werden weiter hinten behandelt.

daß "alle für die Prüfung in den Départements notwendigen Schlagstempel in Paris im Auftrag des Innenministers hergestellt werden".

"Diese Stempel werden mit den unterschiedlichen Zeichen für jedes Jahr versehen; diejenigen, welche der Kontrolle der neu hergestellten oder nachjustierten Maße und Gewichte dienen, werden sich von denen unterscheiden, welche für die Feststellung der aufeinanderfolgenden periodischen Nachprüfungen vorgesehen sind".

Laut Rundschreiben ist es jedoch zu spät, um die neuen Stempel herstellen zu lassen, damit sie ab Beginn 1826 benutzt werden können Sie werden wie üblich auf Kosten des Ministeriums vor Ort hergestellt. Die Benutzung dieser Stempel kann erst ab dem 1. Januar 1827 erfolgen.

In diesen Texten handelt es sich um die Zusammenstellung der Schlagstempel "die jedem Büro zu liefern sind, für die Fabrikation, die im Distrikt existiert und für die Maße, die im Handel vertreten sind", also Stempel für die Ersteichung, als auch solche für die regelmäßige Nachprüfung.

Es wird nicht mehr über die mit dem Kronenzeichen versehenen Wappen Frankreichs gesprochen; nach dem 1. Januar 1827 wird also ausschließlich das Zeichen der Lilie verwendet.

Es wurden folgende Zeichen wiedergefunden:

- (Anlage 2-S.49/9g) - die drei gekrönten Lilien auf einem doppelten Scheffel von 25 Litern, aufbewahrt im Museum von Vieux Saint-Etienne, sowie auf den Bleiplomben verschiedener, gebräuchlicher Gußeisengewichte von sechs Pfund, zehn Pfund und auf einem Myriagramm (10 Kg).



- (Anlage 2-S.49/9b) - eine einzelne Lilie auf Eichstempeln des SIM, außerdem auf einem Metereichmaß aus Messing, hergestellt durch Kutsch, das auch mit dem Adler markiert ist, sowie auf einem ähnlichen Metermaß des SIM, hergestellt von Denière in Paris, auf gebräuchlichen Hohlmaßen, ebenfalls hergestellt von Denière sowie auf verschiedenen Gewichten aus Messing und Gußeisen.



Das Rundschreiben vom 17. September 1830 kündigt an, daß für das Stempeln ab 1. Januar 1831 ein neues Zeichen die Lilie ersetzen wird.

... Die Punzen der Lilie für die Stempelung der Ersteichung der Gewichte, Maße und Wiegeinstrumente müssen unverzüglich außer Dienst gestellt werden. Die neuen Punzen, die ich für ganz Frankreich nach einheitlichen Modellen gravieren lasse und die das Zeichen, das die Lilie ersetzen wird tragen werden, kann nicht... vor dem kommenden 30. Dezember verschickt werden, so daß ich Sie auffordere, den Prüfern vorzuschreiben..., sich weiterhin der derzeitigen Punze... bis zum Ende dieses Jahres zu bedienen.

F – Die Periode von JANUAR 1831 bis DEZEMBER 1848

(unter Louis-Philippe).

Ministerielles Rundschreiben vom 27. Dezember 1830

... Die neuen Punzen, die die Prägung einer « geschlossenen Krone » tragen werden, und die ab dem 1. Januar 1831 für die Stempelung der Ersteichung bestimmt sind... werden gemeinsam

direkt... – an den Hauptort Ihres Départements gesandt... die Punzen der Lilie... sind zu deformieren und zu zerbrechen... Dieses Zeichen wurde bis 1848 verwendet. Man fand es: (Anlage 2-S.49/10a-c)



- auf Schlagstempeln, die beim SIM und beim CNAM aufbewahrt werden,



- auf der Kupferplatte einer Dezimalwaage,



- auf der Bleiplombe eines Gußeisengewichtes des gebräuchlichen Pfundes, u. v. a. m.

1845 erscheint ein neuer Stempel: das Zentralbüro in Paris verwendet für eine sehr kurze Zeit einen speziellen Kontrollstempel für die Nachprüfung von linearen Maßen. Er wurde aber bisher nicht wiederentdeckt.

Ein Rundschreiben vom 2. März 1848 bestätigt die weitere, provisorische Verwendung des Stempels mit der königlichen Krone und kündigt die Herstellung neuer Stempel an.

Rundschreiben vom 2. März 1848,

des provisorischen Ministers für Landwirtschaft und Handel

... Die Punzen, die der Kennzeichnung der ersten Überprüfung der Gewichte, Maße und Wiegeinstrumente dienen, müssen demnächst durch neue Punzen « mit dem Abdruck der Republik » ersetzt werden; bis aber das Zeichen, das die bestehenden Typen ersetzen wird, definitiv entschieden wird und in die neuen Instrumente eingeprägt werden kann, ist es zur Sicherstellung des Handels und im Dienst der Prüfung notwendig, daß die Punzen, die momentan in Gebrauch sind, weiter verwendet werden können...

G – DIE PERIODE VON JANUAR 1849 BIS MÄRZ 1873

(Zweite Republik und Zweites Imperium)



Es scheint einen Text vom November 1848 zu geben, in dem die Zusendung neuer Stempel angekündigt wird, die einen Händedruck (*Handschlag*) darstellen (*Symbol des guten Glaubens, des Vertrauens*), und die ab dem 1. Januar 1849 zweifellos verwendet werden müssen. (Anlage 2-S.49/11a)

Man hat dieses Rundschreiben nicht wiedergefunden, aber seine Existenz wird durch Erwähnungen in verschiedenen Dokumenten und durch die Existenz des Abdrucks der neuen Punze auf der ersten Seite des Verzeichnisses 1849 des Prüfungsbüros von Rive-de-Gier (Loire), bestätigt, ein Abdruck, der von L. MARQUET⁴⁸ gesehen und beschrieben wurde.

⁴⁸ Autor der Schrift " *Les marques de poinçonnage sur les poids, mesures et instruments de pesage en France depuis la Révolution*".

Der Handschlag, Symbol des gegenseitigen Vertrauens, hier jedoch als viel später verwendetes Logo der Firma 'COLLOT FRERES', die Eichgewichte und Eichwaagen herstellte.



Dieses Zeichen wird mit kurzer Unterbrechung bis heute verwendet. Darüber wird aber später noch gesprochen werden. Alte Stempel mit diesem Zeichen werden beim CNAM aufbewahrt. Man fand das Zeichen u.a.:

- wie schon berichtet, vom Eichbeamten aus Rive-de-Gier (*Loire*) in die Seite 1 eines Registers von 1849 eingetragen, aufbewahrt im Büro des SIM von Saint-Etienne; (*Anlage 2-S.49/11b*)



- auf der Plakette einer Dezimalwaage, sowie auf vielen anderen metrologischen Gegenständen aus dieser Zeit. (*Anlage 2-S.49/11a*)



Dieses Zeichen wird zu Beginn des zweiten Kaiserreiches weiter verwendet werden, aber man empfindet es als ungenügend zur Identifikation der Objekte.

Durch Erlaß vom 16. Februar 1853 und eines Ausführungs Rundschreibens vom 20. Juli 1853 wird ein "Kammerstempel" (*Ordnungsstempel*) geschaffen und jedem Büro wird eine Ordnungsnummer zugeteilt, die zusammen mit dem Stempel der Ersteichung verwendet wird.

Ministerialerlaß vom 16. Februar 1853

Art. 1. - *die Überprüfungsbüros für Gewichte und Maße werden gemäß der beigefügten Tabelle numeriert.* (Auf S. 38 und in der tabellarischen Zusammenstellung unter Anlage 1-S.41 wird noch detaillierter darauf eingegangen werden.)

Art. 2 - *Jeder Prüfer wird mit einem Eichstempel ausgestattet, der die Prägung der laufenden Nummer seines Büros trägt.*

Art. 3-... *jedes Gewicht, Maß oder neues Wiegeinstrument, das der ersten Prüfung unterzogen wird, wird neben dem primitiven Zeichen⁴⁹ die « Punze erhalten, die die laufende Nummer des Büros trägt »...*

Dekret vom 15. Juli 1853

In einer Frist von drei Monaten... müssen die Hersteller und Händler von Gewichten und Maßen dem Büro des Prüfers... die Gewichte, Maße und Wiegeinstrumente vorstellen, die verkauft werden sollen, und die bereits mit dem ersten Zeichen gekennzeichnet wurden...

Diese Gewichte, Maße und Instrumente werden kostenlos die Prägung der laufenden Nummer des Büros erhalten.

Die Anwendung dieser Vorschriften war Gegenstand des Rundschreibens vom 20. Juli 1853. Die "Ordnungs-Punzen" sind Ende Juli 1853 an die Büros gesandt worden.

⁴⁹ gemeint ist der Stempel der Ersteichung



In Gemeinschaftsbüros verwendet der Eichbeamte diese Nummer, seine Assistenten verwenden diese Nummer plus einen oder zwei Sterne. (Die Abbildung zeigt nur das angedeutete, vermutliche Aussehen!) (Anlage 2-S.49/11c)



Durch Rundschreiben vom 28. November 1853 wird das Zentralbüro, das die Nummer 1 führt, mit einem Stempel ausgestattet, der diese Nummer mit der Eichmarke vereint. (Anlage 2-S.49/11d)



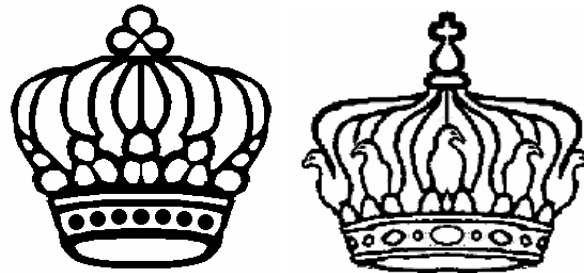
Dieses Bild zeigt eine spätere Variante. (Anlage 2-S.49/11e)

Nach und nach werden zahlreiche andere Büros ebenfalls mit ähnlichen Stempeln ausgestattet, die nicht nur das Eichzeichen, sondern auch die zugeordnete Nummer tragen. Dies geschah bis zum Jahre 1945, in dem die Verwendung der Ordnungsnummer beendet wurde. Das Vorhandensein dieser Nummer auf einem Objekt erlaubt festzustellen, an welchem Ort es hergestellt oder nach einer Reparatur abgestempelt wurde (siehe Anlage 1-S.41).

Ministerielles Rundschreiben vom 20. Dezember 1861



... Fälschungen, die zu Bestrafungen Anlaß gegeben haben, haben in letzter Zeit gezeigt, daß die Einprägungen der Punze, die zum ersten Stempeln beim Eichen der Gewichte und Maße dienen, viel zu wünschen übrig ließen: die Regierung hat sich infolgedessen entschieden, diese Punzen, die « zwei vereinte Hände » darstellten, durch andere zu ersetzen, die als Thema die « Kaiserkrone » haben... und ausschließlich ab dem 1. Januar 1862 angewandt werden müssen. (Anlage 2-S.49/10d)



(Anlage 2-S.49/Variante zu 10a und die Nr. 10e)

Es ist oft ziemlich schwierig, auf einem Gegenstand abzuschätzen, ob eine "Kronen-Punze" eine "königliche" oder "kaiserliche" Darstellung ist. Um die Unterscheidung zu vereinfachen kann man bemerken: - die königliche Krone wird an der Basis von einer Folge Kleeblätter umringt und trägt auf ihrer Spitze ein Kleeblatt (Anlage 2-S.49/10a); - die Kaiserkrone wird von einer Blattfolge mit zurückgeklappten Spitzen bekränzt (Anlage 2-S.49/10d), die oft auch als Adler dargestellt sind (Anlage 2-S.49/10e). Sie trägt auf ihrer Spitze ein kleines Kreuz über einer Kugel. Man fand die Kaiserkrone auf normalen Sechseckgewichten, sowie:



- (Anlage 2-S.49/10e+f): auf entsprechenden Stempeln, die in der technischen Sektion D des SIM (mit der Nummer 1 des Zentralbüros) und beim CNAM aufbewahrt werden;

- (Anlage 2-S.49/10g): auf dem alten Metereichmaßstab aus Messing des SIM-Büros in Saint-Etienne.



Man hat diese Marke ebenso auf anderen Objekten gefunden, so zum Beispiel im CNAM auf einem Satz Einsatzgewichten von 1 Kg, der zum Eichgerät gehört, das von den Brüdern *Collot* hergestellt wurde.

Nach *Guillemot* beginnt man 1862 im Zentralbüro wieder einen Kontrollstempel zu verwenden, aber nur für Waagebalken, der sonderbarerweise einen Kreisausschnitt darstellt, der in eine doppelte Kreislinie eingezeichnet ist und durch zwei Stäbe durchschnitten wird, die von vier erhabenen Punkten flankiert sind. (Anlage 2-S.49/12a, Stempel aufbewahrt in der technischen Sektion D des SIM).



H - Die Periode vom März 1873 bis heute

Durch Rundschreiben vom 1. März 1873 und ministeriellem Brief vom 6. Mai 1873 werden die Schlagstempel mit der Kaiserkrone durch die von 1849-1861 gebrauchten, mit der Darstellung "Im guten Glauben/Vertrauen"⁵⁰ ersetzt. Letztere werden noch heute verwendet. Die technische Sektion D des SIM verwahrt noch einen, der gleichzeitig auch die Nummer "1" des Zentralbüros trägt. (Anlage 2-S.49/11d)



Ministerielles Rundschreiben vom 6. Mai 1873

*Die erste Prüfung... findet mit Hilfe einer Punze statt, die ein Emblem enthält. Die, derer man sich momentan bedient, stellt eine « Kaiserkrone » dar. Da der Zeitpunkt gekommen ist, diese Punze zu ersetzen, hat die Verwaltung vereinbart in Zukunft das Emblem des « **Vertrauens** » anzuwenden, dargestellt durch « **zwei verflochtene Hände**⁵¹ », die man bereits früher verwendete...*

... ich werde an Ihre Präfektur... die Punzen schicken lassen, die für die Prüfer Ihres Départements bestimmt sind...

Es ist wahrscheinlich, daß alle Büros begonnen haben, die neuen Punzen spätestens am 1. Juli 1873 zu benutzen. - Man sieht, daß diese Punze in den Texten mit unterschiedlichen Namen bezeichnet worden ist: "Vertrauen", "zwei vereinte Hände" "guter Glauben", "zwei verflochtene Hände". Es sei daran erinnert daß vor kurzem im Rahmen der Geschichte der Maße und Gewichte vereinbart worden ist, diese Punze einheitlich mit dem Begriff « **Händedruck** » zu benennen. Die Punze "Händedruck" wird derzeit immer noch durch die französischen Dienste benutzt, die sie « **primitive à la bonne foi** » (Primitiv des Vertrauens⁵²) nennen.

H1.1 - Spezielle Punzen der Periode 1862-1980

- ♦ Kontrollmarke, die auf den Waagebalken angebracht wurde, die im zentralen Büro (Paris) kontrolliert wurden: - von 1862 bis 1893, "**Kreisektor in einem doppelten Kreis**" (Anlage 2-S.49/12b)



⁵⁰ der 'Händedruck'

⁵¹ Gemeint ist "der Händedruck" als Symbol des Vertrauens oder der Aufrichtigkeit im Handel (lat.: "bona fide").

⁵² "**primitiv**" im Sinne von "Erststempel", frei übersetzt also: "Erststempel des Vertrauens"



1894 wechselt man laut *Guillemot*, im Zentralbüro den Überprüfungsstempel von 1862: ein gallischer Hahn ersetzt ihn, aber ausschließlich auf Waagebalken. (*Anlage 2-S.49/12c*), *nach einem Schlagstempel, aufbewahrt beim SIM*). Zur Zeit wird er nicht mehr verwendet.



Seit 1934 benutzt die technische Sektion D des SIM (*für Präzisionsinstrumente und -Material*) ein spezielles Zeichen für Objekte, die durch sein Personal sorgfältig geeicht wurden. Dieses Zeichen stellt einen vierstrahligen Stern dar, der die Buchstaben "SIM" einfaßt; zunächst hatte der Stern nur drei Strahlen, aber wegen der Zerbrechlichkeit der Stempel wechselte man schnell zu vier Strahlen über. (*Anlage 2-S.49/12d+e - die Form des Dreiecksterns ist nur angedeutet!*)



Allem Anschein nach wurde schon viel früher außerhalb der SIM der einfache Stern ohne den Schriftzug verwendet, denn im Eichamt in Luxemburg (Département des Forêts) liegt ein Eichgewicht aus der frühen französischen Zeit (*spätestens 1814*) mit einem entsprechenden vierstrahligen Stempel. (*Anlage 2/12f*)

Der Gebrauch dieser Eichzeichen (*außer Anlage 2-S.49/12e*) hat sich meistens bis in die Jahre um 1990 erstreckt.

H2.1 - Ein besonderer Erststempel "Elsaß-Lothringen"



Dieser Eichstempel wurde mit Erlaß vom 17. April 1919 des General-Kommissars der Republik in Straßburg geschaffen und ist durch die Verordnung vom 28. September 1922 beseitigt worden (*Anlage 2-S.49/11f und S. 52*).

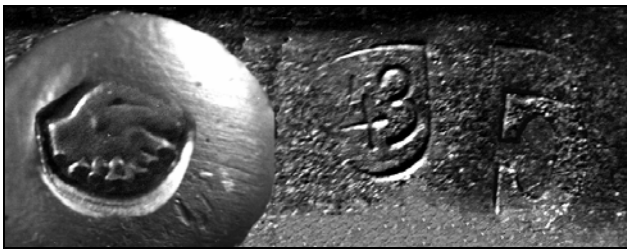
Er war *ordnungsgemäß* vom **1. Juli 1919 bis zum 30. März 1923** in Gebrauch. Er trug einen "Händedruck", kombiniert mit den Buchstaben "AL" (Alsace-Lorraine), die im "Handgelenk" eingraviert sind. Der Erlaß hatte zum Ziel, die Einführung der französischen Gesetzgebung betreffend die Gewichte und Maße in den befreiten Départements durch vernünftige Übergangsregelungen schonend einzuführen. Er betraf alle *Objekte* « Gewichte, Maße, Instrumente zur Wiegen oder Abmessung und andere Geräte » die der Gesetzgebung der Gewichte und Maße unterworfen sind. Für die erstmalige Zulassung unterschied er:

- 1- Die zulässigen Objekte gemäß der französischen Reglementierung, für welche er fortan ohne Einschränkung zur Anwendung kam.
- 2- Die gemäß der französischen Reglementierung nicht zulässigen Objekte, die aber gemäß örtlicher Reglementierungen vorher zulässig waren. Wenn sie schon zugelassen worden waren, mußten diese Objekte keiner neuen Erstüberprüfung unterworfen werden. Wenn sie neu waren, konnten sie dem örtlichen Gesetz zufolge zugelassen werden, aber der Eichstempel der Erst-Überprüfung mußte der besondere Eichstempel "AL" sein.

Diese Reglementierung ist wahrscheinlich nie richtig angewandt worden. Tatsächlich findet man unter den, in Sammlungen aufbewahrten Objekten solche, die schon vor 1919 zugelassen wurden, und die einer zweiten Zulassung nach 1919 unterworfen wurden, sowie Objekte, die entsprechend der französischen Reglementierung zulässig waren und die mit dem Eichzeichen "AL" gepunzt wurden, oft auch noch lange Zeit nach 1923.

Nach diesen Hinweisen überspringen französische Autoren in ihren Berichten den ganzen 2. Weltkrieg und gehen direkt zum Oktober 1945 über. Zumindest in dem Teil Frankreichs, der während des Krieges durch die Deutschen okkupiert wurde, gab es aber vermutlich Sonderregelungen, die vom sonstigen französischen Schema abwichen, denn es liegt ein eiserner Meßbechersatz vor, der sowohl deutsch, als auch französisch geeicht ist.⁵³

Die Meßbecher tragen zum einen auf einer Bleiplombe des Herstellers (*am Bodenblech*) das Symbol des "Händedrucks", also die verschlungenen Hände - und auf dem oberen Rand das deutsche Jahreswappen mit z.B. '43' für 1943, sowie ein (*kopfstehendes*) "C" für 1948. Auf anderen Bechern ist ein "A" für 1946 eingeschlagen.



Diese Montage zeigt den französischen Eichstempel 'Händedruck' auf einer Bleiplombe, sowie einen deutschen (1943) und einen französischen Jahresstempel (kopfstehendes "C" für 1948) auf dem Becherrand.

Die Tabelle in der Anlage zum Beschluß vom 30. Oktober 1945 über die Kontrolle der Meßgeräte zeigt die Zeichen, die momentan noch gebraucht werden. Die Maße der Stempel entsprechen den jeweiligen Bedürfnissen.

- Das Zeichen der einfachen Erstkontrolle als "scharfen Stempel". (*Anlage 2-S.49/11g*)



- Das Zeichen der einfachen Erstkontrolle als "Reliefstempel". (*Anlage 2-S.49/11a*)



- Die Buchstaben für die periodische Überprüfung z.B. ein "N" (*Anlage 2-S.49/Reihe 15*)



- Ablehnungszeichen "Ein **einfaches Kreuz** mit zwei gleichen Balken", das auf nicht zugelassenen Gegenständen angebracht wurde, oder das ein vorhergehendes Zulassungszeichen ab November 1945 entwertet: (*ein einfaches Kreuz, bis zu diesem Zeitpunkt blieben abgelehnte Instrumente, Maße und Gewichte einfach ungestempelt*); (*Anlage 2-S.49/12g*)



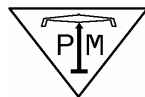
- Zeichen der Teilüberprüfung und für Spezialversuche, eine von MARQUET gezeigte Variante. (In einem Dreieck, eine Säule, die einen Waagebalken trägt, flankiert von den Buchstaben **PM**). (*Anlage 2-S.49/13a*)



⁵³ nach Angaben von Sammlerfreunden finden sich derartige Stempelkombinationen recht häufig.



- **Eichzeichen "Stern"** - des SIM – ist gegen 1982 für den Bedarf der Sektion Präzisionsmaterial und – Geräte, SMMP, geschaffen worden. (Anlage 2-S.49/13d)



- Vermutlich ebenfalls gegen 1982 wurde das **PM**-Zeichen modernisiert. Es dient der partiellen Überprüfung und für Spezialversuche *'Balken und Ständer einer Waage in einem gleichschenkligen Dreieck, "P" und "M" flankieren den Ständer'*. (Anlage 2-S.49/13b)



- Das heutige Zeichen "der Händedruck" (Anlage 2-S.49/11g) ist inzwischen seit mehr als 100 Jahren in Anwendung. Es wurde einst geschaffen, um das Vertrauen zu symbolisieren und um alle vorherigen Zeichen, die die jeweiligen politischen Systeme, die nicht überlebt haben und die sie zu deutlich repräsentieren sollten, zu überdauern.⁵⁴

Leider stört das aber die Sammler und Forscher ganz gewaltig, die anhand dieses Zeichens, mit dem die Verwaltung metrologische Gegenstände gekennzeichnet hat, das Alter eines Gewichtes, eines Maßes oder eines Instrumentes bestimmen wollen,. Denn da die Franzosen die Jahreskennung mit immer wiederkehrenden Buchstabenreihen vorgenommen haben, ist bei ausschließlichem Vorhandensein von Buchstabe und "Händedruck" praktisch nicht zu ermitteln, von wann diese Stempelung nun genau stammt. Es gibt zwar leicht unterschiedliche Buchstabenformen⁵⁵, aber es gibt dazu keine verbindliche Aufstellung.

(Anlage 2 - S.49/unten)

Einige Beispiele

								← ca. 1840 ⁵⁶			← ca. 1840 ⁵⁷						
1802	1827	1840	1853	1866	1880	1892	1906	1920	1933	1946	1959	1972	1981	1994	2007		

1803	1828	1841	1854	1867	1881	1893	1907	1921	1934	1947	1960	1973	1982	1995

										← ⁵⁹			
1813	1838	1851	1864	1877	1903	1917	1930	1943	1956	1969	1991	2004	

⁵⁴ Inzwischen gilt natürlich auch in Frankreich die EG-Eichverordnung mit den Besonderheiten der innerstaatlichen Eichung, auf die hier aber nicht eingegangen werden soll.

⁵⁵ Vor allem aus den Beginnjahren sind unterschiedliche Buchstaben gefunden worden, die aber wohl immer unverbindliche Einzelvarianten waren.

⁵⁶ Schlagstempel für Maßrahmen des Ster (1 Kubikmeter Brennholz / im Wald aufgestapelt)

⁵⁷ Einsatzstempel für Handpresse, also zum Kennzeichnen von metallenen Hohlmaßen

⁵⁸ ab 1981 wurden die Daten durch Kontakte mit verschiedenen französischen Behörden bestätigt

⁵⁹ M&W/S.1280 (gefunden in Kombination mit dem Kaiseradler)

J - Das metrische Dezimalsystem - periodische Überprüfungen

Die Gewichte, Maße und Wiegeinstrumente wurden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen, die je nach Gegenstand, Region und Zeitalter jährlich oder halbjährlich durchgeführt wurden. Um die Durchführung dieser Kontrollen zu bestätigen prägte der Prüfer eine sogenannte "jährliche" Punze oder einen "Jahresbuchstaben" auf dem Gegenstand ein. Dieses jährliche Zeichen ist ein Buchstabe des Alphabets, der jedes Jahr änderte. Für das jährliche Eichzeichen wurden keine Texte von vor 1806 wiedergefunden.

Man begann 1802 in Paris mit einem 'A'. Dies geschah auch in jedem anderen Département, aber jeweils in dem Jahr, in welchem die Überprüfungen begannen. Der Jahreskennbuchstabe war also von einem Département zum anderen nicht mehr derselbe und man wird später sehen, wie man dieser Unordnung 1809 ein Ende machte.

Für das Département des Forêts (*Luxemburg*) fand man z. B. im luxemburgischen Nationalarchiv⁶⁰ Bestätigungen für die Jahre: ('H' für 1809) Rundschreiben⁶¹ vom 26.11.1808, ('T' für 1810), ('J' für 1811), ('K' für 1812) und ab 1813 fortlaufend mit 'L' usw., Rundschreiben⁶² vom 26.04.1810.

Ministerielles Rundschreiben vom 23. August 1806

*... Ich glaube, daß das Warten auf eine allgemeine Verordnung über die jährliche Prüfung der Gewichte und Maße keineswegs verhindert, daß diese alte und nützliche Formalität in allen Départements wiederhergestellt wird, so wie es bereits in mehreren der Fall ist, wo die dortigen Präfekten besondere Verordnungen erlassen haben, denen ich meine Zustimmung gegeben habe... Ich fordere die Präfekten, die sich noch nicht mit der jährlichen Prüfung befaßt haben auf, mir demnächst einen Entwurf eines Erlasses vorzulegen, um dieses im ganzen Département zu befehlen. Es ist eine **Garantie**, welche die Autoritäten der Öffentlichkeit nicht länger vorenthalten kann, es ist eines der Mittel, die **alten Maße verschwinden zu lassen**, und die **Einnahmen der Prüfungsbüros** werden durch die vorzunehmende Bezahlung gleichermaßen profitieren...*

Ministerielles Rundschreiben vom 2. Mai 1807 - Einnahmen

... die jährliche Prüfung verspricht konstante Einnahmen, die nie große Veränderungen erfahren werden. Jeder Händler wird nur einen geringeren Betrag zu zahlen haben, als er früher im allgemeinen für dieselbe Formalität bezahlte; und gleichwohl wird die Erhebung des Rechtes pro Département eine Gesamtsumme produzieren, die einfach abzuschätzen ist...

Es wurde zuvor gesagt, daß die regelmäßige Überprüfung nicht in allen Départements zum selben Zeitpunkt eingeführt worden ist.

Man untersuchte die Ereignisse am Beispiel des Départements 'Loire' und hat in den Archiven des Départements Loire einen Erlaß des Präfekten vom 30. September 1808 gefunden, der eine erste Prüfung für 1809 organisierte.

⁶⁰ ARCHIVES NATIONALES LUXEMBOURG, Plateau du St. Esprit, L-1475 Luxembourg,

⁶¹ Régime Français, Farde 53, Innenmappe 567-6

⁶² Régime Français, Farde 54, Innenmappe 568-1

Die Stempelung (Punzen) wird mit den Wappen des Kaiserreiches erfolgen und der verwendete Jahresbuchstabe wird das "A" sein.

Ministerielles Rundschreiben vom 26. November 1808 - Jährliche Prüfung.

Der Innenminister reagiert mit einem Rundschreiben, in dem es heißt:

... ich fürchte mich nicht, es zu wiederholen, sie (die jährliche Prüfung) war und wird immer eine grundlegende Basis des Verwaltungsregimes der Gewichte und Maße sein. Ohne diese Formalität würde die Prüfung der neuen Maße nur eine schwache und unnütze Garantie bieten.

Die jährliche Prüfung hat für 1807 in mehreren Départements vollständige und sehr zufriedenstellende Ergebnisse ergeben; aber ich sehe, daß diese Ergebnisse in den anderen entweder sehr unvollständig, oder sogar völlig gleich null waren... es ist Zeit, daß sie in allen Fällen, in keinem Département mehr aufgeschoben wird....

Es ist eine einheitliche Bestimmung, der sich nichts zu widersetzen hat, daß der Eichstempel für die jährliche Überprüfung in allen Départements derselbe Buchstabe ist.

Dieser Buchstabe variiert von einem Département zum anderen dadurch, daß das Jahr, in welchem diese Formalität zum ersten Mal ausgeführt wurde, unterschiedlich war.

Ich hatte Gelegenheit, die Nachteile dieser Vielfalt zu bemerken.

Man wird dies nun beenden, indem man für 1809 den Buchstabentyp "H" des Départements 'Seine' verwenden wird und dann einheitlich die alphabetische Folge weiterführt.

Diese Rundschreiben scheinen deutlich zu zeigen, daß vor 1806 die Frage der jährlichen Kontrolle der Gewichte und Maße ausführlich erörtert worden ist, aber daß die Verwaltung nichts getan hat, um ein nationales System zu schaffen. Im November 1808 zeigten sich trotz dringender Rückrufe noch zahlreiche Präfekten zurückhaltend. Sicherlich hatten einige Präfekten diese "Formalität" in ihrem Département vom Jahre 1805 an installiert. Aber war es auf Befehl der zentralen Autorität oder aus lokaler Initiative ? Und ist es nicht eher eine lokale Initiative, die schließlich die zentrale Autorität aktiviert hat ? ... Andererseits, wenn die jährliche Prüfung als "alte und nützliche Formalität" bezeichnet wird, und daß "jeder Händler nur eine Summe unter jener zu zahlen haben wird, die er früher... für dieselbe Formalität zahlte", muß man annehmen, daß diese Behauptungen auf die unzähligen alten Rechte zu den Gewichten und Maßen anspielen, Rechte, die jedoch durch das Gesetz vom 15-28. März 1790 abgeschafft wurden...

Man hat keinen offiziellen Text wiedergefunden, der die Übereinstimmung von Buchstabe und Jahr für die Periode 1802-1808 (**A** bis **G**) vorschreibt, wie sie in verschiedenen Veröffentlichungen angegeben worden sind. Es ist möglich, daß sie in Paris wirklich respektiert worden ist. Aber es gilt nur ab 1809, daß diese Übereinstimmung mit dem Buchstaben **H**, für die Gesamtheit Frankreichs gültig ist. Wenn man keine Sicherheit hat, daß ein untersuchter Gegenstand zwischen 1802 und 1808 in Paris kontrolliert worden ist, ist die alleinige Anwesenheit eines Buchstabens von **A** bis **H** keine Hilfe bei dem Versuch, das Jahr der Kontrolle zu bestimmen.

Wieder das Département Loire betreffend, erlaubt ein ministerieller Brief vom 12. Januar 1809 die Verwendung des Buchstabens "A" für 1809, weil die Eichstempel bereits hergestellt waren, schreibt aber den Buchstaben "I" für das Jahr 1810 vor.

Im ministeriellen Brief vom 5. Januar 1814 wird angenommen, daß die jährlichen Stempelungen eine langsame Verformung der Gewichte und Maße verursachen können. Insbesondere kupferne Gewichte können deshalb ihre Jahresmarken auf der Unterseite erhalten. Dieser Brief endet mit dem Satz, *"Ich brauche ihnen ja nicht mitzuteilen, daß der Kontrollbuchstabe für 1814 das 'M' ist"*.

Über die Buchstaben betreffend die jährliche Überprüfung heben *Stouder* und *Gourichon* hervor, daß eine Verordnung des Kassationsgerichtes vom 21 Juni 1817 einen Erlaß des Präfekten von Eure (Évreux – Haute Normandie) vom 16. März zitiert, wonach die Maße und Gewichte für 1816 mit dem Buchstaben 'O' markiert werden müssen.

Danach wird die alphabetische Reihenfolge weitergeführt, aber es gibt ein Problem nach dem 'V'; Präfekte hätten nämlich mitgeteilt, daß man bei Anwendung des 'W', das strenggenommen nicht zum französischen Alphabet gehöre, riskiere, daß es in bestimmten Départements gebraucht werde, während andere gleich den Buchstaben 'X' verwenden könnten.

Der Innenminister löst das Problem, indem er im Rundschreiben vom 8. Oktober 1823 für das Jahr 1824 in ganz Frankreich den Gebrauch des Buchstabens 'X' vorschreibt.

Neue Instrumente zum Wägen erscheinen auf dem Markt: Texte, die die Verwendung erlauben, regeln gleichzeitig die Modalitäten der Eichstempelung. Zwei von ihnen seien zitiert:

- eine Instruktion vom 8. Juni 1818 zur Überprüfung der Neigungswaage, erfunden von *Dumont*, die durch Erlaß vom 15. April 1818 im Großhandel zugelassen wurde, hebt hervor, daß man die Eichpunze auf einen Kupferniet setzen wird, der in eine Bohrung des großen Waagenarmes eingesetzt wurde,
- ein Erlaß vom 28. August 1824 erlaubt im Großhandel die Benutzung der transportablen Dezimalwaage (*Brückenwaage*) des Herrn *Rollé* aus Straßburg, Zessionar des Herrn *Quintenz*. Entsprechend Artikel 7 wird der Stempel der Ersteinrichtung auf einer Kupferplatte angebracht, (*auf der bereits der Lastbereich in Kg vermerkt ist*) die in den hölzernen Rahmen eingelegt ist. Der Stempel der jährlichen Nacheichung wird ebenfalls auf diesem Rahmen angebracht.

Königlicher Beschluß vom 18. Dezember 1825

Art. 10 -... Die Gewichte und Maße für die Kaufleute werden..... weiterhin einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen, um so festzustellen, ob die Übereinstimmung mit den Urmaßen nicht verschlechtert worden ist. Jede dieser Prüfungen wird weiterhin durch eine neue Punze bestätigt.

Dieser königliche Beschluß vom 18. Dezember 1825 und seine Ausführungsvorschriften vom 31. Dezember 1825 sind wichtige Texte, welche die Reglementation der Nacheichung der Maße und Gewichte, sowie des Stempelns wiederaufnehmen. Artikel 5 des Beschlusses besagt, *daß alle für die Prüfung in den Départements notwendigen Schlagstempel in Paris im Auftrag des Innenministers hergestellt werden.*

Diese Stempel werden mit den unterschiedlichen Zeichen für jedes Jahr versehen; diejenigen, welche der Kontrolle der neu hergestellten oder nachjustierten Maße und Gewichte dienen,

werden sich von denen unterscheiden, welche für die Feststellung der aufeinanderfolgenden periodischen Nachprüfungen vorgesehen sind".

Laut Rundschreiben ist es jedoch zu spät, um die neuen Stempel herstellen zu lassen, damit sie ab Beginn 1826 benutzt werden können. Sie werden auf Kosten des Ministeriums wie üblich vor Ort hergestellt; die Benutzung dieser Stempel kann erst ab dem 1. Januar 1827 erfolgen. Für 1827 wird der Buchstabe "A" verwendet.

In diesen Texten handelt es sich um die Zusammenstellung der Schlagstempel *"die jedem Büro zu liefern sind, für die Fabrikation, die im Distrikt existiert und die Maße, die im Handel vertreten sind"*, also Stempel für die Ersteichung, als auch solche für die regelmäßige Nachprüfung.

Bis 1827 mußten die Eichstempel, die für die periodische Überprüfung verwendet wurden, am Ende eines jeden Jahres zerbrochen werden.

Zu diesem Zeitpunkt hätte das auch mit dem Buchstaben "A" geschehen müssen. Man errechnete jedoch, daß diese Operation sehr kostspielig ist (*25.000 Franc pro Jahr*) und befahl daher mit Rundschreiben vom 16. Dezember 1827, daß die Schlagstempel nicht mehr zu zerstören, sondern an das Innenministerium zurückzuschicken seien, um nach jeder Periode ausgetauscht zu werden. Zu beginnen sei mit dem Buchstaben "A", der dann gegen den Buchstaben "B" für 1828 auszutauschen sei.

Bezüglich der Jahresbuchstaben hat man die Rundschreiben vom 28. November 1833 (*'H' für 1834*), vom 10. Dezember 1838 (*'M' für 1839*) und vom 12. November 1840 (*'B' für 1841*) als Anhaltspunkte.

Später wurden diese Jahreskennbuchstaben im November oder Dezember in Rundschreiben für das kommende Jahr mitgeteilt, oder es wurde durch Plakate oder Verordnungen der Präfekte bekanntgemacht, wie die Überprüfungen im jeweiligen Jahr in den einzelnen Départements durchgeführt werden sollen.

Es ist bemerkenswert, daß Ende 1839 beschlossen wurde, das Alphabet nicht weiter als bis zum 'M' zu verwenden und danach erneut zum 'A' zurückzukehren. Danach ging man jedoch, den Perioden folgend, bis zum 'N'. Der Buchstabe 'G' wurde mal verwendet und mal nicht, da er bei unsauberer Stempelung dem 'C' zu sehr ähnelt.

Die folgenden Seiten zeigen die chronologische Folge der Buchstaben bis in unsere Tage.

K – Die Jahrespunzen ⁶³

Übereinstimmung zwischen dem Buchstaben und dem Jahr

1802 bis 1808 :

Für Paris: Die Übereinstimmung lautet:

A = 1802 B = 1803 C = 1804 D = 1805 E = 1806 F = 1807 G = 1808
--

In der Provinz: entweder gibt es noch kein jährliches Eichzeichen, oder man hat das Alphabet in einem nicht bekannten Jahr zwischen 1804 und 1808 begonnen. Ab 1809 ist die Übereinstimmung für ganz Frankreich dieselbe.

1809 bis 1815 :

Die Übereinstimmung ist die folgende:

H = 1809 I = 1810 J = 1811 K = 1812 L = 1813 M = 1814 N = 1815
--

1816 bis 1826 :

Die Buchstaben O - Z haben folgende Übereinstimmung :

O = 1816 P = 1817 Q = 1818 R = 1819 S = 1820 T = 1821
U = 1822 V = 1823 X = 1824 Y = 1825 Z = 1826

1827 bis 2008:

Die Übereinstimmung ist folgende:

A	1827	1840	1853	1866	1880	1892	1906	1920	1933	1946	1959	1972	1981	1994	2007
B	1828	1841	1854	1867	1881	1893	1907	1921	1934	1947	1960	1973	1982	1995	2008
C	1829	1842	1855	1868	1882	1894	1908	1922	1935	1948	1961	1974	1983	1996	
D	1830	1843	1856	1869	1883	1895	1909	1923	1936	1949	1962	1975	1984	1997	
E	1831	1844	1857	1870	1884	1896	1910	1924	1937	1950	1963	1976	1985	1998	
F	1832	1845	1858	1871	1885	1897	1911	1925	1938	1951	1964	1977	1986	1999	
G	1833	1846	1859	1872	-- ⁶⁴	1898	1912	---	---	---	---	---	---	---	
H	1834	1847	1860	1873	1886	1899	1913	1926	1939	1952	1965	1978	1987	2000	
I	1835	1848	1861	1874	1887	1900	1914	1927	1940	1953	1966	---	1988	2001	
J	1836	1849	1862	1875	1888	1901	1915	1928	1941	1954	1967	---	1989	2002	
K	1837	1850	1863	1876	1889	1902	1916	1929	1942	1955	1968	---	1990	2003	
L	1838	1851	1864	1877	1890	1903	1917	1930	1943	1956	1969	---	1991	2004	
M	1839	1852	1865	1878	1891	1904	1918	1931	1944	1957	1970	1979	1992	2005	
N	---	---	---	1879	---	1905	1919	1932	1945	1958	1971	1980	1993	2006	

⁶³ siehe auch Anlage III, Seite 53

⁶⁴ Das G wurde weggelassen, da es oft mit dem C zu Verwechslungen kam

L - Übersichtstabelle der Ordnungs- Nummern der Eichämter

Situation im Jahre 1940

Wie schon zuvor kurz beschrieben (S. 27) wurde von 1853 bis 1945 jeder Stempel der **Ersteichung** eines Büros mit einer Ordnungsnummer kombiniert, die diesem Büro zugeteilt worden war. Der Eichstempel, der die Nummer trug, wurde "**Ordnungsstempel**" genannt.

Der Einsatz der Ordnungsstempel war in einem "ministeriellen Erlaß vom 16. Februar 1853 " angekündigt worden. Jedes Büro hat dann eine Benachrichtigung zu seiner Nummer empfangen, aber die Gesamtliste wurde bisher weder verbreitet, noch veröffentlicht. Es wurde keine Kopie davon wiedergefunden.

Der Ministerialerlaß vom 16. Februar 1853

Art. 1. - *die Überprüfungsbüros für Gewichte und Maße werden gemäß der beigefügten Tabelle numeriert (siehe tabellarische Zusammenstellung unter Anlage 1, Seite 41).*

Art. 2 - *Jeder Prüfer wird mit einem Eichstempel ausgestattet, der die Prägung der laufenden Nummer seines Büros trägt.*

Art. 3-... *jedes Gewicht, Maß oder neues Wieeinstrument, das der ersten Prüfung unterzogen wird, wird neben dem primitiven Zeichen⁶⁵ die « Punze erhalten, die die laufende Nummer des Büros trägt »...*

Nützlich für die vorliegende Tabelle sind Informationen, die in einem Versuch einer generellen Zusammenstellung der Numerierung gefunden wurden, die 1901 in einem Werk veröffentlicht sind, das von drei Prüfern erstellt wurde (Guillemot, Papavoine und Morant, *Auskünfte über den Dienst, die Überprüfung und die Fertigung von Gewichten und Maßen*, Châlons-Sur-Marne, 1902).

Die anderen Hinweise stammen von ministeriellen Erlässen oder administrativen Entscheidungen, aber einige Texte, die vermutlich Modifizierungen vorschreiben, sind nicht wiedergefunden worden. Der Gebrauch der Ordnungsstempel wurde ab dem 1. Januar 1946 durch ministeriellen Erlaß vom 30. Oktober 1945 beendet.

Forschungen konnten bis in die Archive von 1939 durchgeführt werden, so daß die Tabelle weiter unten den Stand der Numerierung von 1940 darstellt, die wahrscheinlich bis 1945 nicht modifiziert wurde.

L1.1 - Prinzip der Büronumerierung

Ursprünglich sind 1853 die ersten Nummern den sehr wichtigen Büros zugeordnet worden, und danach folgten in alphabetischer Ordnung die Départements, und in jedem Département folgten in alphabetischer Ordnung die (*Eich-*) Büros.

Die anfängliche Liste hat sich danach als Folge von Schließungen oder Neueröffnungen von Büros verändert.

⁶⁵ gemeint ist der Stempel der Ersteichung

Nach 1860 erweiterte sich die Liste um die Büros von Savoyen und der Grafschaft Nizza. Von 1870 bis 1918 wurde sie um die Büros von Elsaß-Lothringen verkürzt.

Auf der anderen Seite sind die zweiziffrigen Nummern von beseitigten Büros oft an andere Büros transferiert worden, die bis dahin mit dreistelligen Nummern ausgestattet waren. Außerdem wurden einige andere besonderen Modifizierungen durchgeführt.

L1.2 - Form der Ordnungstempel.

Zu Anfang beinhalteten die Ordnungstempel eine einfache Nummer, die der Prüfer neben dem Stempel der Ersteichung anbrachte.

Doch schon seit 1853 ist das Hauptamt von Paris mit einem Stempel "mit der Nummer im Abdruck" versehen worden, das heißt, einem Stempel, der die Nummer des Büros im gleichen Abdruck neben dem "Händedruck" trägt. (Anlage 2-S.49/11e)



Es ist nicht wirklich bekannt, ob dieses Büro von 1862 bis 1873 mit einem "Kaiserkrone-Stempel mit einer 1" versehen wurde (Anlage 2-S.49/10f). Ab den Jahren 1880 sind mehrere andere Büros schrittweise mit Stempeln mit der Nummer im (gleichen) Abdruck ausgestattet worden.

L1.3 - Erläuterungen zur folgenden Büroliste

Abkürzung	Bedeutung
Sup1900	Büro, das vor 1900 aufgelöst wurde, (<i>genaues</i>) Jahr nicht bekannt.
Sup+Jahr	Im genannten Jahr aufgelöstes Büro
Mod+Jahr	Modifizierung im angegebenen Jahr
ExN:+numéro	Vorherige Nummer des Büros
Nnum:	Neue Nummer des Büros
Crée+Jahr	Im angezeigten Jahr geschaffenes Büro
Att+Jahr	Im angezeigten Jahr zugeweilte Nummer.
AL	Büro in Elsaß-Lothringen

Abkürzung	Eichstempel mit Nummer im Abdruck
(NdE)	... mit der zugeweilten Nummer in Anwendung,
NdE+Jahr	... ab dem gezeigten Jahr in Anwendung,
??	Für diese Nummer ist keine Information wiedergefunden worden

(Siehe Beispiele auf der folgenden Seite.)

L1.4 - Einige Beispiele

Beispiel <i>man liest in den Linien:</i>	das bedeutet:
«53, Falaise, Sup1921 // 1921 = La Flèche»	- 53 war die Nummer des Büros Falaise bis zur Abschaffung dieses Büros im Jahre 1921; ab 1921 war die 53 die Nummer von La Flèche;
«53, La Flèche, Att1921 (NdE) (ExN:297)»	- 53 war die Nummer von La Flèche ab 1921, mit der Nummer im Abdruck; die alte Nummer dieses Büros war 297;
«297, La Flèche, Mod1921 = Nnum53»,	- 297 war die Nummer von La Flèche bis 1921, das Jahr, in welchem dieses Büro die Nummer 53 zugewiesen bekam.

Selbstverständlich haben die Büros, deren Name von keinem Hinweis begleitet ist, (Beispiel: 5, Toulouse) von 1853 bis 1940 die gleiche Nummer, ohne Modifizierung gehabt (ausgenommen nicht wiedergefundene Entscheidungen!).

L1.5 - Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (Büros)

1	Paris, NdE1853	21	Juvisy, Créé 1931, Sup1938	40	Castelnaudary, Sup1893 // 1893 = Vesoul
2	Lyon, NdE1880	22	Gap // 1923 = Veynes // 1934 = Gap	40	Vesoul, Att1893 (NdE) (ExN:290)
3	Lille, NdE1880	22	Gap, NdE1902, Mod1923 = Nnum:105, Mod1934 = Nnum:22	41	Limoux, Sup1930
4	Nantes, NdE1880	22	Veynes, Créé 1923, Sup1934	42	Narbonne
5	Toulouse	23	Largentière, Sup1930	43	Saint-Affrique, Sup 1904 // 1905 = Vannes
6	Montpellier	24	Privas	43	Vannes, Att1905 (NdE)
7	Sedan // 1934 = Charleville	25	Tournon	44	Espalion, Sup1920
7	Sedan, NdE1903, Sup1934	26	Mézières	45	Miliau
7	Charleville, Créé 1934	27	Rethel, Sup1930	46	Rodez
8	Saint-Etienne, NdE1888	28	Rocroi, Sup1910	47	Villefranche (Aveyron), Sup1930
9	Saint-Claude, NdE1888	28	Chalon-sur-Saône, Att1911, ExN:292	48	Aix
10	Laon	29	Bourg-en-Bresse	49	Arles
11	Gannat // 1891 = Bordeaux	30	Vouziers, Mod1923 = Nnum:312	50	Marseille, NdE1903
11	Gannat, Sup1891	31	Foix	51	Bayeux, Sup1920
11	Bordeaux, Att1891 (NdE) (ExN:138)	32	Saint-Girons, Sup1902 // 1902 = Villefranche	52	Caen
12	Vichy	32	Villefranche (Rhône), Att1902 (NdE) (ExN:287)	53	Falaise, Sup1921 // 1921 = La Flèche
13	Montluçon	33	Pamiers, Sup1926	53	La Flèche, Att1921 (NdE) (ExN:297)
14	Moulins // 1933 = Belfort	34	Nancy, Att1888 (NdE), ExN:223	54	Lisieux
14	Moulins, Mod1930 = Nnum:90	35	Bar-sur-Aube // 1930 = Ste-Savine // 1936 = Troyes	55	Pont-l'Evêque, Sup1903 // 1907 = Clermont-Ferrand
14	Belfort, Att1933 (ExN:90)	35	Bar sur-Aube, NdE1889, Sup1930	55	Clermont-Ferrand, Att1907 (NdE) (ExN:264)
15	Barcelonnette // 1888 = Corbeil	35	Sainte-Savine, Créé 1930, Mod1936 = Nnum:38	56	Vire, Sup1926 // 1926 = Condé-sur-Noireau
15	Barcelonnette, Sup1900	35	Troyes, Att1936 (ExN:38)	56	Condé-sur-Noireau, Créé 1926, Sup1930
15	Corbeil, Att1888 (NdE), ExN:311	36	Bar-sur-Seine, Sup1922 // 1922 = Besançon	57	Aurillac
16	Castellane, Sup 1904 // 1907 = Rennes	36	Besançon, Att1922 (NdE) (ExN:102)	58	Saint-Flour, Sup1888 // 1888 = Hazebrouck // 1921 = Valenciennes
16	Rennes, Att1907 (NdE) (ExN:150)	37	Nogent-sur-Seine, Sup1926 1926 = Romilly	58	Hazebrouck, Att1888 (NdE) (ExN:246), Mod1921 = Nnum:248
17	Digne	37	Romilly-sur-Seine, Att1926, Sup1930	58	Valenciennes, Att1921 (NdE) (ExN:248)
18	Sisteron // 1888 = Beauvais	38	Troyes // 1936 = Ste-Savine	59	Mauriac
18	Sisteron, Sup1888	38	Troyes, Mod1936 = Nnum:35	60	Murat, Sup1930
18	Beauvais, Att1888 (NdE) (ExN:249)	38	Sainte-Savine, Att1936 (ExN:35)	61	Angoulême
19	Forcalquier-Sisteron, Att1889, Sup1930	39	Carcassonne	62	Cognac, Sup1902 // 1902 = Lure
20	Briançon, Sup1888 // 1888 = Bernay // 1921 = Dieppe			62	Lure, Att1902 (NdE) (ExN:289)
20	Bernay, Att1888 (NdE), ExN:110, Sup1921			63	Barbezieux, Sup1930
20	Dieppe, Att1921, ExN:301, Mod1930 = Nnum:303				
21	Embrun, Sup1923 // 1923 = Etampes // 1931 = Juvisy				
21	Etampes, Att1923 (NdE) (ExN:312), Sup1930				

Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (Büros)

(Fortsetzung)

64 Confolens, Sup1889 // 1889 = Riom	90 Lannion, Sup1900 // 1903 = Belfort //	116 Dreux
64 Riom, Att1889 (NdE) (ExN:266)	1933 = Moulins	117 Nogent-le-Rotrou, Sup1900
65 Ruffec	90 Belfort, Att1903 (NdE) (ExN:284),	118 Brest
66 ??, Sup1907 ? // 1908 = Avesnes //	Mod1933 = Nnum:14	119 Chateaulin, Sup1930
1912 = Maubeuge	90 Moulins, Att1933 (ExN:14)	120 Morlaix
66 Avesnes, Att1908 (NdE) (ExN:242) Mod1912 = Nnum:242	91 Loudéac, Sup1926	121 Quimper
66 Maubeuge, Créé 1912	92 Aubusson	122 Quimperlé, Sup1900
67 Jonzac, Sup1920	93 Bourgueuf, Sup1900 // 1903 = Béziers	123 Alès, Mod1935 = Nnum:75
68 St-Jean-d'Angely, Sup1889 1889 = Le Mans	93 Béziers, Att1903 (NdE) (ExN:142)	124 Nimes
68 Le Mans, Att1889 (NdE) (ExN:299)	94 Boussac, Sup1894 // 1894 = Abbeville	125 Uzès
69 Rochefort	94 Abbeville, Att1894 (ExN:321)	126 Le Vigan, Sup1930
70 La Rochelle	95 Guéret	127 Saint-Gaudens
71 Saintes	96 Bergerac, Mod1928 = Nnum:100	128 Muret, Sup1900
72 Saint-Amand, Sup1930	97 Nontron, Sup1930	129 Gex, Sup1900
73 Bourges, NdE1903	98 Périgueux	130 Villefranche (Hte-Gar) // 1930 = Avesnes
74 Sancerre	99 Ribeyrac, Sup1900	130 Villefranche, Sup1926
75 Brive, Sup1935 // 1935 = Alès	100 Sarlat, Sup1928 // 1958 = Bergerac	130 Avesnes, Att1930, ExN:242
75 Alès, Att1935 (ExN:123)	100 Bergerac, Att1928 (ExN:96)	131 Auch
76 Tulle	101 Baume-les-Dames, Sup1920	132 Condom, Sup1930
77 Ussel, Sup1920	102 Besançon, Mod1922 = Nnum:36	133 Lectoure, Sup1891
78 Ajaccio	103 Montbéliard, Sup1929	134 Lombez, Sup1900
79 Bastia	104 Pontarlier	135 Mirande
80 Calvi, Sup1888 // 1889 = Limoges	105 Die, Sup1923 // 1923 = Gap	136 Bazas, Sup1932 // 1932 = Langon
80 Limoges, Att1889 (NdE)	105 Gap, Att1923 (ExN:22), Mod1934 = Nnum:22	136 Langon, Créé 1932
81 Corté, Sup1920 // 1920 = Sartène	106 Montélimar	137 Blaye, Sup1930
81 Sartène, Créé 1920	107 Nyons, Sup1930	138 Bordeaux, Mod1891 = Nnum:11
82 Lunéville, Att1890 (NdE), ExN:222	108 Valence	139 Lesparre
83 Beaune	109 Les Andelys, Sup1930	140 Libourne
84 Châtillon-s-Seine, Sup1922 1922 = Montbard	110 Louviers, Sup1880 // 1880 = Bernay	141 La Réole, Sup1920
84 Montbard, Créé 1922	110 Bernay, Créé 1880, Mod1888 = Nnum:20	142 Béziers, Mod1903 = Nnum:93
85 Dijon // 1925 = Gray	111 Evreux	143 Lodève
85 Dijon, NdE1880, Mod1925 = Nnum:288	112 ??	144 Nantua
85 Gray, Att1925 (ExN:288)	113 Pont-Audemer	145 Saint-Pons, Sup1930
86 Semur, Sup1920	114 Chartres	146 Fougère, Sup1900
87 Saint Briec	115 Chateaudun, Sup1920	147 Saint-Malo
88 Dinan		148 Monfort, Sup1900
89 Guingamp		149 Redon, Sup1900
		150 Rennes, Mod1907, Nnum:16
		151 Vitré
		152 Le Blanc, Sup1920
		153 Châteauroux
		154 La Châtre, Sup1900
		155 Issoudun, Sup1922 // 1922 = Argenton

Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (Büros)

(Fortsetzung)

155 Argenton-sur-Creuse, Créé 1922	200 Saumur, wiedereröffnet 1925, siehe 202	233 Vannes, Mod1905 = Nnum:43
156 Chinon	201 Cholet	234 ??
157 Loches	202 Saumur, Sup1920, siehe 200	235 Metz, AL, Sup1871
158 Tours	203 Segré, Sup1920	236 Sarreguemines, AL, Sup1871
159 Grenoble, NdE1911	204 Avranches	237 Thionville, AL, Sup1871
160 Saint-Marcellin	205 Cherbourg	238 Château-Chinon, Sup1930
161 La Tour-du-Pin	206 Coutances, Sup1930	239 Clamecy
162 Vienne	207 Saint-Lô	240 Cosne, Sup1900
163 Trévoux, Sup1930	208 Mortain, Sup1900	241 Nevers
164 Dôle	209 Valogne, Sup1900	242 Avesnes, Mod1908 = Nnum:66, Mod1912 = Nnum:242, Mod1930 = Nnum:130
165 Lons-le-Saunier, NdE1914	210 Châlons-sur-Marne,	243 Cambrai
166 Poligny, Sup1930	211 Epernay // 1934 = Reims	244 Douai
167 Dax	211 Epernay, NdE1911, Sup1934	245 Dunkerque
168 Mont-de-Marsan	211 Reims, Att1934 (ExN:213)	246 Hazebrouck, Mod1888 = Nnum:58
169 Saint-Séver, Sup1900	212 Sainte-Ménéhould, Sup1900	247 Soissons
170 Blois	213 Reims, Mod1934 = Nnum:211	248 Valenciennes // 1921 = Hazebrouck // 1935 = Béthune
171 Romorantin	214 Vitry-le-François, Sup1925	248 Valenciennes, Mod1921 = Nnum:58
172 Vendôme, NdE1920	215 Chaumont	248 Hazebrouck, Att1921, ExN:58, Sup1935
173 Château-Thierry, Sup1926	216 Langres, Sup1930	248 Béthune, Att1935, ExN:258
174 Montbrison	217 Vassy	249 Beauvais, Mod1888 = Nnum:18
175 Rive-de-Gier	218 Château-Gontier, Sup1923 // 1923 = Hirson	250 Clermont (Oise), Sup1926
176 Roanne	218 Hirson, Créé 1923	251 Compiègne
177 Brioude	219 Laval, NdE1908	252 Senlis
178 Le Puy	220 Mayenne	253 Alençon
179 Yssingaux, Sup1929	221 Château-Salins, AL, Sup1871	254 Argentan, Sup1920
180 Ancenis, Sup1929	222 Lunéville, Mod1890 = Nnum:82	255 Domfront
181 Chateaulin, Sup1900	223 Nancy, Mod1888 = Nnum:34	256 Mortagne, Sup1926
182 Saint-Quentin	224 Sarrebourg // 1872 = Briey // 1926 = Audun-le-Roman	257 Arras
183 Paimboeuf, Sup1900	224 Sarrebourg, AL, Sup1871	258 Béthune, Mod1935 = Nnum:248
184 Savenay-Saint-Nazaire	224 Briey, Créé 1872, Sup1926	259 Boulogne
185 Gien, Sup1930	224 Audun-le-Roman, Créé 1926	260 Montreuil-s-Mer
186 Montargis, Sup1900	225 Toul	261 Saint-Omer
187 Orléans	226 Bar-le-Duc, NdE1920	262 Saint-Pol, Sup1900
188 Pithiviers	227 Commercy, Sup1920	263 Ambert, Sup1929
189 Cahors	228 Montmédy, Sup1920	264 Clermont-Ferrand, Mod1907 = Nnum:55
190 Figeac	229 Verdun	265 Issoire, Sup1930
191 Gourdon, Sup1900	230 Lorient	266 Riom, Mod1889 = Nnum:64
192 Agen	231 Ploërmel, Sup1930	
193 Marmande	232 Pontivy, Sup1900	
194 Nérac, Sup1900		
195 Villeneuve-sur-Lot, Sup1920		
196 Florac, Sup1900		
197 Marvejols, Sup1930 // 1930 = Neussargues		
197 Neussargues, Créé 1930		
198 Mende		
199 Angers, NdE1911		
200 Baugé, Sup1924 // 1925 = Saumur		

Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (Büros)

(Fortsetzung)

267 Thiers	301 Dieppe, Mod1921 = Nnum:20	338 Avignon
268 Bayonne	302 Le Havre	339 Carpentras, Sup1920
269 Mauléon, Sup1900	303 Neufchâtel, Sup1930 // 1930 = Dieppe	340 Orange
270 Oloron, Sup1929	303 Dieppe, Att1930 (ExN:20)	341 La Roche-sur-Yon
271 Orthez, Sup1900	304 Rouen	342 Fontenay
272 Pau	305 Yvetot	343 Les Sables, Sup1930
273 ??	306 Coulommiers, Sup1930	344 Châtellerault
274 Bagnères, Sup1930	307 Fontainebleau, Sup1900	345 Montmorillon, Sup1926
275 Tarbes	308 Meaux	346 Civray, Sup1900
276 Angelès, Sup1900	309 Melun	347 Loudon, Sup1900
277 Perpignan	310 Provins, Sup1900	348 Poitiers
278 Prades, Sup1930	311 Corbeil, Mod1888 = Nnum:15	349 ??
279 Céret, Sup1900	312 Etampes // 1923 = Vouziers	350 Bellac, Sup1900
280 Saverne, AL, Sup1871	312 Etampes, Mod1923 = Nnum:21	351 Saint-Yriex, Sup1900
281 Sélestat, AL, Sup1871	312 Vouziers, Att1923 (ExN:30)	352 Remiremont, Mod1920 = Nnum:357
282 Strasbourg, AL, Sup1871	313 Mantes	353 Saint-Dié
283 Vissembourg, AL, Sup1871	314 Pontoise	354 Epinal
284 Colmar // 1872 = Belfort	315 Rambouillet, Sup1930	355 Mirecourt, Sup1920, siehe 356
284 Colmar, AL, Sup1871	316 Versailles	356 Neufchâteau, Sup1930 // 1930 = Mirecourt
284 Belfort, Créé 1872, Mod1903 = Nnum:90	317 Bressuire, sup1920	356 Mirecourt, wiedereröffnet 1930, siehe 355
285 Mulhouse, AL, Sup1871	318 Melle, Sup1900	357 Remiremont, Att1920, ExN:352, Sup1930
286 Vervins, Sup1920	319 Niort	358 Auxerre
287 Villefranche (Rhône). Mod1902 = Nnum:32, Sup1920	320 Parthenay	359 Avallon, Sup1929
288 Gray // 1925 = Dijon	321 Abbeville, Mod1894 = Nnum:94	360 Joigny, Sup1920 // 1920 = Sens
288 Gray, NdE1924, Mod1925 = Nnum:85	322 Amiens	360 Sens, Att1920 (ExN:361)
288 Dijon, Att1925, ExN:85	323 Doullens, Sup1893 // 1893 = Tourcoing	361 Sens, Mod1920 = Nnum:360
289 Lure, Mod1902 = Nnum:62	323 Tourcoing, Créé 1893	362 Tonnerre, Sup1900
290 Vesoul, Mod1893 = Nnum:40	324 Montdidier, Sup1930	363 Nice
291 Autun	325 Péronne	364 Puget-Théniers, Sup1900
292 Chalon-sur-Saône. Mod1911 = Nnum:28	326 Albi	365 Chambéry
293 Charolles, Sup1924 // 1924 = Paray-le-Monial	327 Castres	366 St-Jean-de-Maurienne, Sup1930
293 Paray-le-Monial, Créé1924	328 Gaillac	367 Albertville
294 Louhans	329 Lavaur, Sup1900	368 Annecy
295 Mâcon, NdE1911	330 Moissac, Sup1926	369 Bonneville
296 Saint-Calais, Sup1930	331 Castelsarrazin, Sup1900	370 Thonon // 1935 = Annemasse
297 La Flèche, Mod1921 = Nnum:53	332 Montauban	370 Thonon, NdE1911, Sup1935
298 Mamers	333 Brignoles	370 Annemasse, Créé1935
299 Le Mans, Mod1889 = Nnum:68	334 Draguignan	371 Saint-Julien, Sup1900
300 Belley, Sup1930 // 1930 = Ambérieu	335 Grasse	372 Roubaix
300 Ambérieu, Créé1930	336 Toulon	
	337 Apt, Sup1902 // 1902 = Cavaillon	
	337 Cavaillon, Créé 1902	

Zusammenstellung der Ordnungsnummern der Eichstellen (Büros)
(Fortsetzung)

Elsaß-Lothringen:

AL von 1919-1923

1919 zugeordnete Nummern ⁶⁶

400 Strasbourg, NdE1931
401 Haguenau
402 Molsheim
403 Saverne
404 Sélestat
405 Colmar
406 Mulhouse
407 Thann
408 Metz
409 Château-Salins
410 Forbach
411 Sarreguemines
412 Thionville

Algerien:

A 1 Alger, Att1885
A 2 Constantine, Att1885
A 3 Oran, Att1885
A 4 Tlemcen, Att1885
A 5 Bône, Att1885
A 6 Sétif, Att1885
A 7 Mostaganem, Att1885
A 8 Miliana, Créé 1904
A 9 Médéah, Créé 1904

Seine und Paris:

S/1 bis S/9 Paris,
Att1923 (*)
S/10 bis S/15 Dép. Seine
ohne Paris,
Att1923 (*)

(*) Büros, andere als das
Hauptamt (N° 1),
Eichstempel für angepaßte
Objekte.

⁶⁶ Die Nummern erscheinen in einem separaten Stempel neben dem "Händedruck mit AL"

Zusammenstellung der aufgeführten Eichzeichen



mit Angabe der Verwendungsperiode und Seitenhinweis



















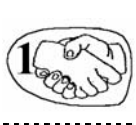
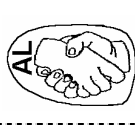







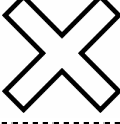

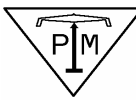

¹ Der Äskulapstab (1795-1810), gefunden im Eichamt des früheren Départements des Forêts (Luxembourg)
(siehe Zeichnung Seite 48, Position 4b)

Anlage II

Zusammenstellung der aufgeführten Eichzeichen (I)

Position	A	B	C	D	E	F	G
Periode ⇨	1795/98	vormetrisch	vormetrisch	vormetrisch	vormetrisch		
1							
siehe S. ⇨	S.3+12	Alés S.4	Arras S.4	Dijon S.4	Lille S.4		
2	ab 1793	~1801-1814	1799	ca. 1801	ca. 1801	ca. 1801	ca. 1801
	S.8+16	S.11/13/14/16	S.9	S.10+17	S.10+17	S.10+17	S.17
3	1800	1800	1801		1800		
	S.11	S.11	S.11		S.11/15/16		
4	1795-1810	1795-1810	1798/99	ca. 1800	ca. 1804	---	ca. 1801
	S.12	S.12+53	S.12+17	S.16	S.16+17	S.12	S.14
5	1801	1801		1801	1801	1801	1801
	S.13+16	S.13+14	S.16	S.14	S.14	S.15	S.15
6	ca. 1801	ca. 1801	ca. 1801	ca. 1801			
	S.15+17	S.16	S.16	S.17			
7	ca. 1801	ca. 1801	ca. 1800/14	ca. 1800/14	ca. 1800/14	ca. 1800/14	
	S.17	S.17	S.18	S.18	S.18	S.18	
8	ab 1808	ab 1808	ab 1808	ab 1808	ab 1808		
	S.21	S.23	S.23	S.23	S.23		

Zusammenstellung der aufgeführten Eichzeichen (II)

Position	A	B	C	D	E	F	G
Periode ⇨	ca. 1814-30	ca. 1814-30	ca. 1814-30	ca. 1814-30	ca. 1814-30	ca. 1814-30	ca. 1814-30
9							
siehe S. ⇨	S.24	S.24+25	S.24	S.24	S.24	S.24	S.24+25
10	1831-1848 	1831-1848 	1831-1848 	ab 1862 	ab 1862 	ab 1862 	ab 1862 
	S.26+28	S.26	S.26	S.28	S.28	S.28+39	S.29
11	1849/2000 	ab 1849 	ca. 1853 	ab 1853 	bis 1945 	1919-1923 	ab 1945 
	S.26/27/31	S.27	S.28	S.28+29	S.28+39	S.30	S.31+32
12	1862 	1862-1893 	seit 1894 	nur 1934 (?) 	seit 1934/5 	ca. 1800 	seit 1945 
	S.29	S.29	S.30	(S.30)	S.30	S.30	S.31
13	1945 	ca. 1982 		ab 1982 			
	S.32	S.32		S.32			

Auflistung von Beispielen bisher bekannter Jahreskennbuchstaben von 1800-2000

Die folgende Aufstellung zeigt Beispiele, wie sie hauptsächlich im französischen "Kernland" Verwendung fanden. Es gibt aber unzählige lokale Varianten, da die Eichstempel vor allem in der Beginnzeit der Eichungen vermutlich dezentralisiert angefertigt wurden, da "Paris" alleine diese gewaltige Materialmenge überhaupt nicht zuliefern konnte.²

² In diesem Zusammenhang ist ein Brief des Unterpräfekten im damals luxemburgischen Bitburg an den Präfekten des Départements interessant. Am 27. Januar 1806 schreibt er, daß 30 Gemeinden seines Bezirkes noch keine Längen- und Kapazitätsmaße erhalten haben und daß keine seiner 69 Gemeinden bisher über die neuen Gewichte verfügt. Die Herstellung und Verteilung neuer metrologischer Artikel hinkte den Planungen also weit hinterher.

1802	1827	1840	1853	1866	1880	1892	1906	1920	1933	1946	1959	1972	1981 ⁵	1994	2007

1803	1828	1841	1854	1867	1881	1893	1907	1921	1934	1947	1960	1973	1982	1995

1804	1829	1842	1855	1868	1882	1894	1908	1922	1935	1948	1961	1974	1983	1996

1805	1830	1843	1856	1869	1883	1895	1909	1923	1936	1949	1962	1975	1984	1997

1806	1831	1844	1857	1870	1884	1896	1910	1924	1937	1950	1963	1976	1985	1998

1807	1832	1845	1858	1871	1885	1897	1911	1925	1938	1951	1964	1977	1986	1999

1808	1833	1846	1859	1872	1886	1898	1912 ⁶							

1809	1834	1847	1860	1873	1886	1899	1913	1926	1939	1952	1965	1978	1987	2000

1810	1835	1848	1861	1874	1887	1900	1914	1927	1940	1953	1966 ⁷	1979	1992	2005

1811	1836	1849	1862	1875	1888	1901	1915	1928	1941	1954	1967	1980	1993	2006

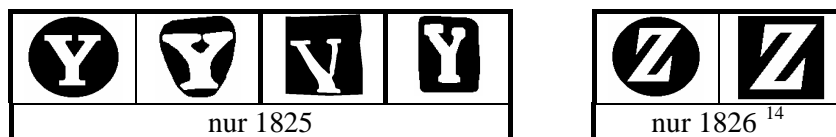
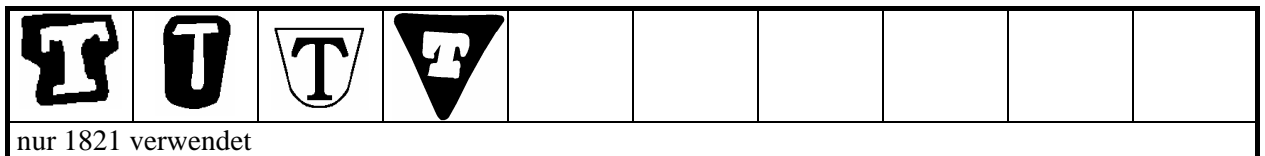
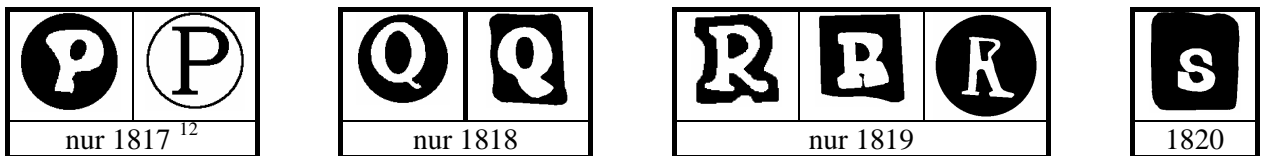
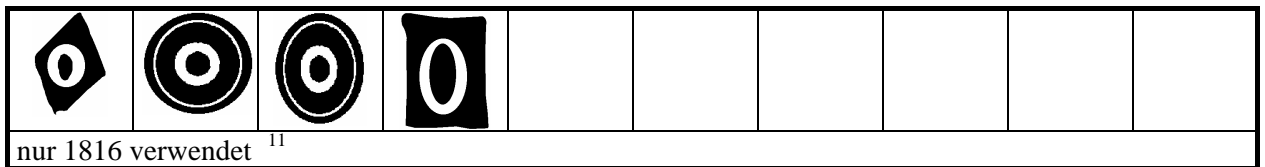
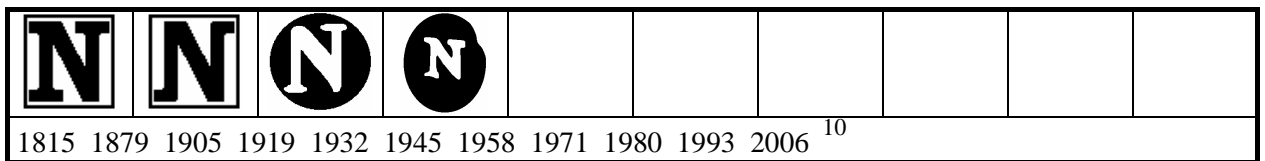
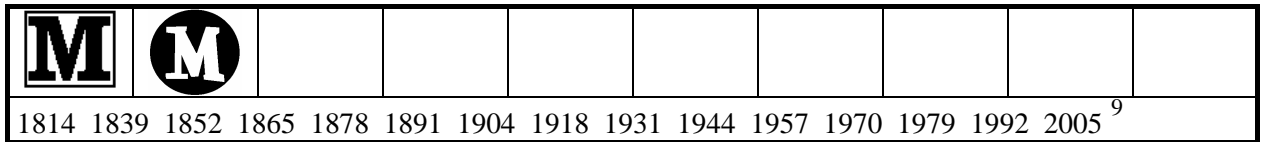
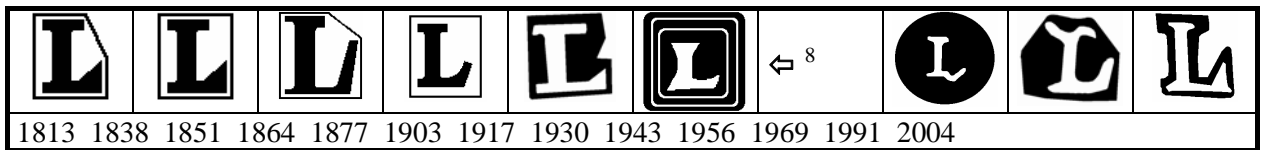
³ Schlagstempel für Meßrahmen des Ster (1 Kubikmeter Brennholz / im Wald aufgestapelt)

⁴ Einsatzstempel für Handpresse, also zum Kennzeichnen von metallenen Hohlmaßen

⁵ ab 1981 wurden die Daten durch Kontakte mit verschiedenen französischen Behörden bestätigt

⁶ seit 1886 wird das G normalerweise weggelassen, da es mit dem C zu Verwechslungen kam

⁷ 1966 enden die Aufzeichnungen bei MARQUET, bis 1972 werden sie jedoch durch LAVAGNE bestätigt



⁸ M&W/S.1280 (gefunden in Kombination mit dem Kaiseradler)

⁹ nach dem M, später nach dem N beginnt die Serie erneut bei A
¹⁰ nach dem N (außer 1816) beginnt die Serie erneut bei A











¹¹ M&W/S.1280 (gefunden in Kombination mit dem Kaiseradler)








¹² M&W/S.1280 (gefunden in Kombination mit dem Kaiseradler)

¹³ Das französische Alphabet kennt strenggenommen kein W, deshalb wurde es 1824 überschlagen











¹⁴ XYZ - Sammlung CL/97/104 und MPB Nr.1/2003











Ersteichungen und Jahreskennbuchstaben aus Elsaß-Lothringen 1871-1919





französische Eichzeichen					deutsche Eichzeichen ⇔ ⇔				
									
1871	1872	1873	1874	1875	1876 ¹⁵	1877 ¹⁶	1878 ¹⁷		

									
1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888

									
1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898

									
1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908

									
1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918

französische Eichzeichen									
				400	401	402	403	404	
1919	Ersteichung 1919 – 1923 (1945) ¹⁸			Strasbourg ¹⁹	Haguenau	Molsheim	Saverne/ Zabern	Schlestadt/ Sélestat	

405	406 ²⁰	407	408	409	410	411	412
Colmar	Mulhouse	Thann	Metz	Château- Salins	Forbach	Sarre= guemines/ Saargemünd	Thionville/ Diedenhofen

ANL2.DOC-05.08.08

¹⁵ 1876, Übergangszeit, deshalb französische oder deutsche Eichung, (*rechts*) Innenfeld rund

¹⁶ Innenfeld, hexagonal

¹⁷ 1878, Variante **P₁** mit hexagonalem Innenfeld / Variante **P₂** im Viereck

¹⁸ "Hände" der Erststempelung, kombiniert mit **AL** für Alsace-Lorraine (Elsaß-Lothringen), wurde auch auf Zinkgewichten von 1945 (= **N**) gefunden

¹⁹ Kennzahlen der Eichbüros, kombiniert mit dem **AL**-Stempel

²⁰ nicht von allen Ziffern ist das genaue Aussehen bekannt

FRANZÖSISCHE PUNZEN

nach einem Entwurf in: *Balanciers, Etalonneurs, leurs Marques, leurs Poinçons* von F.G. Lavagne, 1981 ¹

		Stempel		Jahr				X ²		1824				I		1848			
1801-1807				1801				Y		1825		1849-1861		J		1849			
		A		1802				Z		1826				K		1850			
		B		1803				A		1827				L		1851			
		C		1804				B		1828				M		1852			
		D		1805				C		1829		1849-1861		A		1853			
		E		1806				D		1830				B		1854			
		F		1807				E		1831				C		1855			
1808- Juli 1815		G		1808				F		1832				D		1856			
		H		1809				G		1833				E		1857			
		I		1810				H		1834				F		1858			
		J		1811		1830-1848		I		1835				G		1859			
		K		1812				J		1836				H		1860			
		L		1813				K		1837				I		1861			
		M		1814				L		1838				J		1862			
		N		1815				M		1839		1862- -Mai 1873		K		1863			
		O		1816				A		1840				L		1864			
Aug. 1815 -1826		P		1817				B		1841				M		1865			
		Q		1818				C		1842				A		1866			
		R		1819				D		1843				B		1867			
		S		1820				E		1844				C		1868			
		T		1821				F		1845				D		1869			
		U		1822				G		1846				E		1870			
		V		1823				H		1847				F		1871			
														G		1872			
3. Republ.		A	B	C	D	E	F	G ³	H	I	J	K	L	M	N				
ab Juni 1873										1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879			
		1880	1881	1882	1883	1884	1885			1886	1887	1888	1889	1890	1891				
		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905				
		1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919				
		1920	1921	1922	1923	1924	1925			1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932			
		1933	1934	1935	1936	1937	1938			1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945			
		1946	1947	1948	1949	1950	1951			1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958			
		1959	1960	1961	1962	1963	1964			1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971			
		1972	1973	1974	1975	1976	1977			1978						1979	1980		
		1981	1982	1983	1984	1985	1986			1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993			
		1994	1995	1996	1997	1998	1999			2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006			
		2007	2008																

¹ siehe auch Seite 37

² das französische Alphabet kennt strenggenommen kein 'W', deshalb wurde es 1824 überschlagen

³ Das 'G' wurde weggelassen, weil es mit dem 'C' zu Verwechslungen kam

Anlage III

Die Départementnummern von 1799 bis 1814

Die mit den französischen Eichzeichen kombinierten Départementnummern sind eine Quelle großer Verwirrung, da nur sehr wenig offizielles über sie bekannt ist. In alten, metrologischen Dokumenten tauchen zwar immer wieder Hinweise zu diesen Stempeln auf, aber die sie betreffende Nummer wird normalerweise nicht genannt.



So ist z.B. in einer Inventarliste des Eichamtes des Départements des Forêts (*Luxembourg*) aus dem Jahre 1810 erwähnt, daß es fünf Stempel mit dem Äskulapstab¹ und der Départementnummer gibt, aber sie selbst wird nicht erwähnt. Alte Kornmaße im selben Amt sind zwar mit dem Äskulapstab geeicht, dieser trägt aber die Nummer **I** des Zentralamtes in Paris. (*Anlage II-S.48/4b*)

Bis jetzt gibt es nur eine einzige bekannte Ausnahme. Ein belgischer Sammler fand Dokumente, die eindeutig die Nummern **55** (1808) und **58** (ab 1809) für das Département **la Lys** belegen. Zu evtl. späteren Änderungen war dann aber wiederum nichts zu finden.

Aimé Pommier von der Société Métrique de France hat im August 2005 eine Liste zusammengestellt, welche nach Jahren gestaffelt die Nummern der jeweils aktuellen Départements zeigt. Von der schon erwähnten Ausnahme abgesehen, gibt es aber keine Belege dafür, daß diese Nummern, die vielleicht nur eine numerische Reihenfolge darstellten, auch immer verbindlich und überall Verwendung fanden. Dies ist um so mehr unwahrscheinlich, weil derartige Listen bis zu drei mal pro Jahr wechselten, da sie immer alphabetisch sortiert waren und somit bei jedem Gebietsgewinn oder -verlust ein "Update" erfahren mußten. Dennoch sind sie eine enorme Hilfe bei der Suche nach der Herkunft eines Gewichtes, falls dieses eine solche Kennnummer trägt.

Zumindest für die heutigen Benelux Gebiete scheint aber auch eine andere Liste Verwendung gefunden zu haben, die sogenannte *Postliste*. Dies ist eine artgleiche Liste, die zu Beginn der napoleonischen Feldzüge erstellt wurde und ebenfalls die Départements in alphabetischer Folge aufzeigt. Im Gegensatz zu den immer alphabetisch sortierten Listen der französischen Administration hat man aber hier die Namen der durch Gebietsgewinne neu entstandenen Départements einfach hinten angehängt und bei Gebietsverlusten wieder ersatzlos gestrichen. Dies erschien absolut notwendig, weil ja jedes Postamt eines Départements einen entsprechenden Ortsstempel mit einer derartigen Nummer hatte, also z.B. **98 ARLON** für die belgische Stadt Arlon im Dép. Nr. **98** (*le Forêts = Luxembourg*). Eine regelmäßige Anpassung nach dem Schema der Verwaltungslisten hätte ja bei jedem Gebietswechsel das kostenintensive Neuschneiden vieler Tausend Stempel bedeutet, was man somit vermeiden konnte.

¹ In den Dokumenten ist zwar immer vom (medizinischen) Äskulapstab die Rede, aber gemeint ist der Stab des Hermes resp. Merkur, ein Symbol des Handels.

In der französischen Vereinszeitschrift **LSM**² (Le Système Métrique) macht *A. Pommier* dazu einige interessante Präzisierungen. Er schreibt u.a. daß die vorerwähnten Départementstempel aus der Periode 1800 - 1805 stammen müssen.³ Details dazu folgen:

A - Zusammenfassung der Reglementierungen.

A.1 - *Instruktionen* zur Überprüfung und Markierung von neuen Längenmaßen vom Prairial des Jahres 8. (21 Mai-19 - Juni 1800):

Kapitel II. - Markierung der neuen Längenmaße. - Man verwendete zwei Arten von Eichstempeln.

Jene der Ersteichung stellen die Figur der Freiheit in einem Oval dar; man findet dort auch die Buchstaben **R.F.** - die Initialen der französischen Republik;⁴

Jene der Zweiteichung stellen ein Viertel Kreis dar, der ein Viertel des Erd-Meridians bezeichnet und die Nummer, die man in der Mitte sieht, zeigt die Kennung eines der Départements der Republik.

A.2 - Anordnung der Konsuln, vom 29. Prairial des Jahres 9, (18 Juni 1801), bezüglich der Überprüfung der Gewichte und der Maße:

Artikel. 6 - auf jedem Gewicht und auf jedem exakt befundenem Maß werden die Eichstempel der Republik und ein besonderer Eichstempel einer jeden Unter-**Präfektur** angebracht⁵.

A.3 - Instruktion zur Überprüfung der Gewichte - Messidor des Jahres 9 (20 Juni-19 Juli 1801)

Die Eichstempel der Republik gibt es in drei Arten:

- Ein Modell für die Gewichte aus Eisen (**RF** in Ligatur)

- Ein Modell für die Knopfgewichte aus Kupfer (**RF** in Ligatur)

- Für die unterteilten Kilogramme in der Form von Prismen⁶ oder mit sechs Flächen: ein Eichstempel der den Balken einer Waage darstellt, unter dem sich die Nummer des **Départements** befindet.

A.4 - Zusatz zu den Instruktionen der Markierung von Maßen und Gewichten vom Frimaire des Jahres 10. (22 November - 21 Dezember 1801)

- Die Eichstempel, die in den **Départements** für die Markierung der Maße zu benutzen sind, werden keinen anderen Typ tragen, als die Initialen der Republik, zusammengesetzt aus den beiden Buchstaben **R.** und **F.** in Ligatur. Man muß davon dennoch die für die Markierung der prismatischen Gewichte bestimmten Eichstempel ausnehmen, der auch weiterhin der Waagebalken sein wird.

² LSM - 2007/3 - Seite 2061

³ LSM - 2004/4 - Seite 1742

⁴ *A. Pommier* hat eine große Anzahl Eichstempel mit dieser Figur der "Freiheit in einem Oval" entdeckt; einige tragen die Freiheit und die Buchstaben **R.** und **F.**, aber andere tragen die Buchstaben "**REPU** / **FRAN**" oder "**REPU** / **FRANC**". Die Ältesten, wahrscheinlich die aus den Jahren 1795-1797, stellen die Freiheit ohne ovale Umgebung dar. Man kann auch feststellen, daß die "Freiheit" und der "Viertel Kreis", auf den ersten Metermaßen verschieden sind; ungefähr ab den Jahren 1798 ist der "Viertel Kreis" die Kontermarke der "Freiheit" gewesen.

⁵ Die Präfektur ist der Verwaltungssitz eines Départements

⁶ fälschlicherweise auch "à la Prieur" genannt.

B - Kommentar zu diesen Texten.

Nach diesen Instruktion ist die Beifügung eines Eichstempels mit der Nummer des Départements auf Maßen und Gewichten nur von Mai 1800 bis zum November 1801 ordnungsgemäß gewesen.

Doch in einigen Départements haben die Prüfer die Anwendung ihres Eichstempels mit der eingefügten Nummer des Départements fortgesetzt, obwohl dieses Verfahren in den "Additions" von Frimaire des Jahres 10 beseitigt worden war. So impliziert die Anwesenheit eines Eichstempels mit einer Nummer nicht zwangsläufig, daß das beobachtete Objekt aus der Periode 1800 - 1801 stammen muß, sondern es kann auch aus einer Periode einige Jahre später sein.

C - Numerierung der Départements.

Wir haben keine Instruktion vom Büro der Gewichte und Maße an die Präfekten mit Richtlinien für die Definition der Départementnummer wiedergefunden, diese in die Markierung der Eichstempel einzubeziehen. Alles dies bringt uns dazu, zu denken, daß das Büro der Gewichte und Maße annahm, sich nicht damit beschäftigen zu müssen und daß jeder Präfekt einfach *die Nummer seines Départements, die durch die Texte der allgemeinen Verwaltung bestimmt wurden, anzuwenden habe.*

Wir haben versucht, die Numerierungen von Départements die in dieser Zeit in Gebrauch waren wiederherzustellen. Die Resultate dieser Forschungen werden weiter unten in den Tabellen dargestellt.

Spalte-1 - März 1790 - Die erste Numerierung der Départements resultiert aus der Liste nach deren Schaffung durch das Gesetz vom 22. Dezember 1789 und den Verordnungen vom Januar und Februar 1790. Diese Reglementierung waren ab März 1790 anwendbar (83 Départements). Die erste Liste wird bis in den November 1792 unverändert. bleiben.

Spalte-2 - August 1795 - Von November 1792 bis zum August 1795 sind einige Neuschaffungen und Aufteilungen von Départements realisiert worden, welche die Zahl von diesen letzten nach 89 veränderte. Diese Situation wird durch die Verfassung vom 5. Fructidor des Jahres 3 (22 August 1795) legalisiert werden: Artikel. 3 - Frankreich wird in Départements unterteilt. Diese Départements sind: es folgt die Liste der 89 Départements.

Spalte-5 - Februar 1800 - Im Oktober 1795 bereichert sich die Liste um neun neugeschaffene Départements aus den " mit der Republik vereinten Gebieten ", vornehmlich Belgien und den Niederlanden, sowie das vom " Léman ". Aber sie verliert den "Mont Terrible", dessen Gebiet dem "Mont Blanc" angegliedert wird. Die Gesamtzahl steigt auf 98. Diese Situation, sanktioniert durch das Gesetz des 28. Pluviose des Jahres 8 (17. Februar 1800) trifft im Jahre 9 mit der Periode normaler Anwendung der Instruktion von Messidor zusammen, welche die Beifügung des Eichstempels " Viertel- Kreis mit der Nummer des Départements " auf den Maßen vorschreibt.

Spalte-10 - 23 Mai 1808 - Am 9. März 1801 werden vier Départements in der rheinischen Gegend geschaffen, dann am 11. September 1802 sechs in Italien und am 6. Juni 1805 drei

weitere ebenfalls in Italien. Nach der Abschaffung eines der italienischen Départements wird am 23 Mai 1808 die Gesamtzahl der Départements gleich 110 sein.⁷

D - Die wirklich angewandten Départementnummern.

Louis *Marquet*, Aimé *Pommier*, einige Sammler aus den Beneluxgebieten und ich selbst fanden verschiedene Varianten von Départementstempeln, die oft auch zugewiesen werden konnten. Eine bebilderte Zusammenstellung folgt auf Seite 72.

Auffallend ist dabei, daß man die Nummer **1** nicht dem Département *Paris* oder *Seine* zuordnete, sondern dem metrologischen Hauptamt (Zentralbüro) in Paris. Nach den vorliegenden alphabetischen Listen hätte die **1** aber auf jeden Fall dem Département **Ain** zugewiesen werden müssen, das seine erste Position auf allen Listen bis 1815 beibehielt. Bleibt die zusätzliche Frage, wie wurde *Ain* metrologisch gekennzeichnet?

Für die anderen Départements waren vorschriftsmäßig die Nummern der Tabelle aus dem **Jahre 8** (1799-1800) anzuwenden. Man sieht, daß unter den festgestellten Départements vier die Anwendung der Regeln respektiert haben: Calvados, Ille-et-Vilaine, Maine-Et-Loire und Var. Dagegen haben zwei andere, die Gironde und Loire-Inférieure vermutlich keine aktuelle Liste gehabt und haben somit die Nummer von **1790** angewandt.

F - Im Département de la Lys (Belgien):

Guido de Vleeschouwer entdeckte in einer " Sammlung von Beschlüssen der Präfektur des Départements de la Lys ", einen sensationellen Text in dem es heißt:

- = Die Nummer **55** ist während einer Periode, ablaufend am 31. Dezember 1808, für das Département **de la Lys** festgelegt gewesen.
- = Die Nummer **58** war im Département de la Lys ab dem 1. Januar 1809 vorgeschrieben.

Man sieht in unten folgenden Tabelle für das Jahr 1800, daß dieses Département in dieser Zeit die Nummer **55** hatte. In Spalte für 1808, hat es die Nummer **58**. Der Präfekt des Département de la Lys hat also in seiner Anordnung vom 23. Dezember 1808 perfekt die französische Reglementierung angepaßt: Nummer **55** für la Lys in der Periode 1800-1808, dann **58** ab 1809.

G - Andere Départements der Südlichen Niederlande.

Sammler aus der Benelux Region haben zudem andere Feststellungen bekannt gemacht, die durch Mitglieder eines Teams, das sich mit diesen Fragen beschäftigt, gemacht wurden. Diese Forscher haben Symbole festgestellt, die von den Namen der Départements, denen sie möglicherweise zugeteilt wurden begleitet waren:

- Die Zahl **66** [Mosel oder Meuse], begleitet vom Eichstempel " **RF** in Ligatur", mehrmals wiederholt auf dem Blei eines Gewichtes von 1 Myriagramm.

⁷ Am 24. Mai 1808 wurden in Italien vier andere Départements errichtet. Am 4. November 1808 wird " Tarn-et-Garonne " geschaffen, bestehend aus Teilen von benachbarten Départements. Am 15. Juli 1809 entstehen zwei weitere Départements in Italien. Am 25 April 1810 wird die Gesamtzahl 117 betragen.

- Die Zahlen **96** [Ourthe], **97** [Sambre-et-Meuse], **98** [Forêts], auf verschiedenen Gewichten.⁸
- Die Buchstaben, **DY** [Dyle], **L** [Liège], **ND** [Deux Nèthes], auf verschiedenen Maßen.

Wir denken, daß diese Forscher uns die wertvollen Präzisierungen geben können, die es uns erlauben, mit größerer Genauigkeit die Verbindungen zu erkennen, die zwischen diesen Symbolen und den angegebenen Départementzuweisungen bestehen.

Wir denken zudem, daß die Anbringung dieser Nummern oder anderer Symbole nach Instruktionen erfolgte, die den örtlichen Metrologen von den Autoritäten gegeben wurden, und dies ist in der französischen Reglementierung so ganz und gar unüblich?⁹

Hinsichtlich der Wahl der Nummern durch diese metrologischen Autoritäten denken die Forscher, daß die Nummern, mangels offizieller Listen, aus der " postalischen " Liste entnommen sind.¹⁰ Das scheint wahrscheinlich.

H - Andere Symbole der in Frankreich angewandten Nummern.

Louis *Marquet*, hat in seiner Studie zu den Eichzeichen, " örtliche " Markierungen aufgezeigt, anders als die der Numerierung:

- Den Eichstempel " **LOIRE** und **Re**, in einem Dreieck ", einem im Büro von *Saint-Etienne* aufbewahrten alten Eichstempel zufolge.
- Den Eichstempel " **B R** " eine Lilie umfassend, für den *Bas-Rhin*.
- Den Eichstempel "Weintraube **C. D'OR** ", für die *Côte-d'Or*.¹¹

⁸ In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß diese Départements zusammen mit dem Dép. **La Meuse Inferieure** (*Untere Maas*) der belgischen Generalinspektion Lüttich (Liège/Leuk) unterstanden, die vom Inspekteur *J.J. Dechamps* geleitet wurde.

⁹ Zudem ist diese Reglementation nur während der Jahre 1800-1801 in Kraft gewesen und wurde nach 1805 nicht nur zufällig in Frankreich beibehalten. Das obenstehende Beispiel für die *la Lys* das daran erinnert, zeigt die Tendenz in den vereinigten Départements noch lange das Einprägen der Nummer des Départements aufrechtzuerhalten.

¹⁰ Die " **postalischen Markierungen** ". - Ab Januar 1792 beinhaltete die " Markierung ", die von den Postbüros auf die absendebereiten Briefe aufgestempelt wurde eine Départementnummer. Wahrscheinlich hat die Postverwaltung den Büros die Liste dieser Nummern mitgeteilt. Es scheint, daß diese " postalische Liste ", anlässlich der Schaffung neuer Départements, nicht der alphabetischen Ordnung zufolge wiederhergestellt wurde, sondern daß die neuen Départements einfach (hinten) hinzugefügt wurden und am Ende der vorhergehenden Liste numeriert wurden. In allen anderen Fällen waren in Frankreich die Nummern der Eichstempel der Maße und Gewichte entsprechend diesen postalischen Listen total fremd.

¹¹ Unser Mitglied *Gilbert Ricard* hat kürzlich diesen gleichen Eichstempel auf einer Serie von vier besonderen Militärgewichten gefunden, um die Fleischrationen der Soldaten zu wiegen. Siehe LSM 2005/2, Seiten 1792 - 1795

Andere Beobachtungen.

Ein Mitglied hat auf dem Blei eines Gewichtes von 1 Myriagramm den Eichstempel " **B R** und **10** " gefunden, neben dem Eichstempel " **RF** in Ligatur ", sowie den Namen eines Herstellers aus Straßburg. Es besteht also kein Zweifel mehr, daß " **B R** " deutlich das Dép. " **Bas-Rhin** " bezeichnet.¹²

Ein weiteres Mitglied hat kürzlich in den Bechern eines Einsatzgewichtes einen Eichstempel "Viertelkreis mit einem stehenden Löwen " gefunden, dazu einen Eichstempel " **RF** in Ligatur", die in Mazamet (*Tarn*) gekauft wurde. *Tarn* hat in seinem Wappen aber keinen Löwen. Unter den benachbarten Départements des *Tarn* hat allein *Aveyron* einen stehenden Löwen in seinem Wappen; es ist also sehr wahrscheinlich, daß der "Viertel Kreis mit einem stehenden Löwen" einen Eichstempel des *Aveyron* darstellt.

Leider zeigen die Stempel der kleineren Gewichte einen Löwen der eher läuft als steht. Dies würde dann aber mehr auf das Nachbardépartement *Haut Pyrénées* hindeuten.

¹² Siehe LSM 2005/3, Seiten 1818 - 1819.

Die Départementnummern der Jahre 1790 bis zum Zusammenbruch des französischen Imperiums im Jahre 1815

Zusammenfassende Tabellen

nach Listen von A. Pommier vom August 2005 ¹

Update: 05.08.08

¹ (ausgenommen 1804 und der sog. Postliste, die von diesen Reihen abweicht) siehe auch LSM/2007-3/Seite 2061

Anlage IV

Die Départementnummern der Jahre 1790 bis zum Zusammenbruch des französischen Imperiums im Jahre 1815 ¹

(Letztes Update: 05.08.08)

Département	Jahr ²																	Département
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804 ³	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815	POST ⁴	
Ain	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Ain
Aisne	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	Aisne
Allier	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	Allier
Alpes (Basses)	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	Basses-Alpes
Alpes (Hautes) -	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	Hautes-Alpes
Alpes-Maritimes		6 ⁵	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6		85	Alpes-Maritimes
Apennins								7 ⁶	7	7	7	7	7	7	7		110	Apennins
Ardèche	6	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	6	6	Ardèche
Ardennes	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	7	7	Ardennes
Arno									10 ⁷	10	10	10	10	10	10		112	Arno
Arriège	8	9	9	9	9	9	9	9	10	11	11	11	11	11	11	8	8	Arriège
Aube	9	10	10	10	10	10	10	10	11	12	12	12	12	12	12	9	9	Aube
Aude	10	11	11	11	11	11	11	11	12	13	13	13	13	13	13	10	10	Aude
Aveyron	11	12	12	12	12	12	12	12	13	14	14	14	14	14	14	11	11	Aveyron
Bec-d'Ambes ⁸																		Bec-d'Ambes
Bouches-de-l'Ebre ⁹																	134	Bouches-de-l'Ebre
Bouches-de-l'Elbe														15 ¹⁰			128	Bouches-de-l'Elbe
Bouches-de-l'Escaut												15 ¹¹	15	16			125	Bouches-de-l'Escaut

¹ Nach einer Listenzusammenstellung von **A. Pommier** im August 2005 (ausgenommen 1804 (*Damman*) & der sog. Postliste, die von diesen Reihen abweicht)

² Zum Zeitraum der Gültigkeit, siehe die Zusammenstellung am Ende dieser Aufstellung (*Annex Seite 9*)

³ Senatsbeschluß vom 16. November 1804 mit Bezug auf das neue Erbrecht (*Erbmonarchie*) Napoleons, basierend auf einer Volksabstimmung vom 18. Mai 1804

⁴ Die Postdienste verwendeten für die Stempelung von Briefen eine eigene Nummernfolge

⁵ *Alpes Maritimes* / Errichtet 04.02.1793 / 85. Dép. / ex *Comté de Nice*

⁶ *Apennins* / Errichtet 06.06.1805 (drei weitere italienische Départements)

⁷ *Arno* / Errichtet 24.05.1808 (weitere vier Départements in Italien)

⁸ *Bec-d'Ambes* / siehe unter *Gironde*

⁹ *Bouches-de-l'Ebre* / verwaltet durch einen Unterfräfekten des Dép. *Montserrat* (= Barcelona) mit Sitz in Lérida

¹⁰ *Bouches-de-l'Elbe* / Errichtet 01.01.1811 (vier deutsche Départements)

¹¹ *Bouches-de-l'Escaut* / Errichtet 15.05.1810 (Département in den Niederlanden)

<i>Département</i>	Jahr ¹																<i>Département</i>	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ⁷
Bouches-de-la-Meuse															17 ¹²		119	Bouches-de-la-Meuse
Bouches-du-Rhin												15 ¹³	16	16	18		126	Bouches-du-Rhin
Bouches-du-Rhône	12	13	13	13	13	13	13	13	14	15	15	16	17	17	19	12	12	Bouches-du-Rhône
Bouches-du-Weser															20 ¹⁴		129	Bouches-du-Weser
Bouches-de-Yssel															21 ¹⁵		120	Bouches-de-Yssel
Calvados	13	14	14	14	14	14	14	14	15	16	16	17	18	18	22	13	13	Calvados
Cantal	14	15	15	15	15	15	15	15	16	17	17	18	19	19	23	14	14	Cantal
Charente	15	16	16	16	16	16	16	16	17	18	18	19	20	20	24	15	15	Charente
Charente-Inférieure	16	17	17	17	17	17	17	17	18	19	19	20	21	21	25	16	16	Charente-Inférieure
Cher	17	18	18	18	18	18	18	18	19	20	20	21	22	22	26	17	17	Cher
Corrèze	18	19	19	19	19	19	19	19	20	21	21	22	23	23	27	18	18	Corrèze
Corse	19														28 ¹⁶	19	19	Corse
Côte-d'or	20	20	20	20	20	20	20	20	21	22	22	23	24	24	29	20	20	Côte-d'or
Côtes dû-Nord	21	21	21	21	21	21	21	21	22	23	23	24	25	25	30	21	21	Côtes dû-Nord
Creuse	22	22	22	22	22	22	22	22	23	24	24	25	26	26	31	22	22	Creuse
Doire							23 ¹⁷	23	24	25	25	26	27	27	32		109	Doire
Dordogne	23	23	23	23	23	23	24	24	25	26	26	27	28	28	33	23	23	Dordogne
Doubs	24	24	24	24	24	24	25	25	26	27	27	28	29	29	34	24	24	Doubs
Drôme	25	25	25	25	25	25	26	26	27	28	28	29	30	30	35	25	25	Drôme
Dyle			26 ¹⁸	26	26	26	27	27	28	29	29	30	31	31	36		94	Dyle
Elbe (Ile d') ¹⁹								28										
Ems-Occidental															37 ²⁰		123	Ems-Occidental

¹² *Bouches-de-la-Meuse* / Errichtet 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

¹³ *Bouches-du-Rhin* / Errichtet 26.04.1810 (niederländisches Département)

¹⁴ *Bouches-du-Weser* / Errichtung 01.01.1811 (vier deutsche Départements)

¹⁵ *Bouches-de-Yssel* / Errichtung 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

¹⁶ *Corse* / 19.04.1811 / Fusion von *Golo* und *Liamone*

¹⁷ *Doire* / Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

¹⁸ *Dyle* / Errichtet 01.10.1795 / Errichtung von neun, mit Frankreich vereinigten Départements in Belgien, Niederlande, Luxemburg und Deutschland / vereinigt mit Frankreich.

Jemappe war schon am 23.03.1793 errichtet worden, ging dann aber verloren, und wurde am 01.10.1795 erneut geschaffen

¹⁹ Insel Elba (incl. Militärgarnison)

Département	Jahr ¹																Département	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ⁷
Ems-Oriental																38 ²¹	124	Ems-Oriental
Ems-Supérieur																39 ²²	130	Ems-Supérieur
Eridan (<i>siehe Pô</i>)																	104	Eridan (<i>siehe Pô</i>)
Escaut			27 ²³	27	27	27	28	29	29	30	30	31	32	32	40		92	Escaut
Eure	26	26	28	28	28	28	29	30	30	31	31	32	33	33	41	26	26	Eure
Eure-et-Loir	27	27	29	29	29	29	30	31	31	32	32	33	34	34	42	27	27	Eure-et-Loir
Finistère	28	28	30	30	30	30	31	32	32	33	33	34	35	35	43	28	28	Finistère
Forêts			31 ²⁴	31	31	31	32	33	33	34	34	35	36	36	44		98	Forêts
Frise															45 ²⁵		122	Frise
Gard	29	29	32	32	32	32	33	34	34	35	35	36	37	37	46	29	29	Gard
Garonne (Haute)	30	30	33	33	33	33	34	35	35	36	36	37	38	38	47	30	30	Haute-Garonne
Gênes									36 ²⁶	37	37	38	39	39	48			Gênes
Gers	31	31	34	34	34	34	35	36	37	38	38	39	40	40	49	31	31	Gers
Gironde ²⁷	32	32	35	35	35	35	36	37	38	39	39	40	41	41	50	32	32	Gironde
Golo ²⁸		33 ²⁹	36	36	36	36	37	38	39	40	40	41	42	42			19	Golo
Hérault	33	34	37	37	37	37	38	39	40	41	41	42	43	43	51	33	33	Hérault
Ille-et-Vilaine	34	35	38	38	38	38	39	40	41	42	42	43	44	44	52	34	34	Ille-et-Vilaine
Indre	35	36	39	39	39	39	40	41	42	43	43	44	45	45	53	35	35	Indre
Indre-et-Loire	36	37	40	40	40	40	41	42	43	44	44	45	46	46	54	36	36	Indre-et-Loire
Isère	37	38	41	41	41	41	42	43	44	45	45	46	47	47	55	37	37	Isère

²⁰ *Ems-Occidental* / *West-Ems* (*wörtlich*: abendländische Ems) / Errichtung 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

²¹ *Ems-Oriental* / *Ost-Ems* (*wörtlich*: morgenländische Ems) / Errichtung 01.01.1811 (vier deutsche Départements)

²² *Ems-Supérieur* / *Obere-Ems* / Errichtung 01.01.1811 (vier deutsche Départements)

²³ *Escaut* / Errichtung 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

²⁴ *Forêts* / Errichtung 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

²⁵ *Frise* / Errichtung 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

²⁶ *Gênes* / Errichtet 06.06.1805 (drei weitere italienische Départements)

²⁷ *Gironde* / vom 03.11.1793-17.04.1795 "*Bec-d'Ambes*" genannt

²⁸ *Golo* / siehe unter *Corse*

²⁹ *Golo* / 11.07.1793 / Teilung von *Corse* in *Golo* und *Liamone* (auf Grund der zeitweiligen Besetzung von Kosika durch die Engländer konnte die Teilung bis zum 10.10.1796 nicht durchgeführt werden).

Département	Jahr ¹																	Département
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815	POST ⁷	
Jemappe			42 ³⁰	42	42	42	43	44	45	46	46	47	48	48	56		86	Jemappe
Jura	38	39	43	43	43	43	44	45	46	47	47	48	49	49	57	38	38	Jura
Landes	39	40	44	44	44	44	45	46	47	48	48	49	50	50	58	39	39	Landes
Léman				45 ³¹	45	45	46	47	48	49	49	50	51	51	59		99	Léman
Liamone ³²		41 ³³	45	46	46	46	47	48	49	50	50	51	52	52			90	Liamone
Lippe															60 ³⁴		131	Lippe
Loir-et-Cher	40	42	46	47	47	47	48	49	50	51	51	52	53	53	61	40	40	Loir-et-Cher
Loire		43 ³⁵	47	48	48	48	49	50	51	52	52	53	54	54	62	41	88	Loire
Loire (Haute)	41	44	48	49	49	49	50	51	52	53	53	54	55	55	63	42	41	Haute-Loire
Loire-Inférieure	42	45	49	50	50	50	51	52	53	54	54	55	56	56	64	43	42	Loire-Inférieure
Loiret	43	46	50	51	51	51	52	53	54	55	55	56	57	57	65	44	43	Loiret
Lot	44	47	51	52	52	52	53	54	55	56	56	57	58	58	66	45	44	Lot
Lot-et-Garonne	45	48	52	53	53	53	54	55	56	57	57	58	59	59	67	46	45	Lot-et-Garonne
Lozère	46	49	53	54	54	54	55	56	57	58	58	59	60	60	68	47	46	Lozère
Lys			54 ³⁶	55	55	55	56	57	58	59	59	60	61	61	69		91	Lys
Maine-et-Loire ³⁷		50	55	56	56	56	57	58	59	60	60	61	62	62	70	48	47	Maine-et-Loire
Manche	47	51	56	57	57	57	58	59	60	61	61	62	63	63	71	49	48	Manche
Marengo							59 ³⁸	60	61	62	62	63	64	64	72		106	Marengo
Marne	48	52	57	58	58	58	60	61	62	63	63	64	65	65	73	50	49	Marne
Marne (Haute)	49	53	58	59	59	59	61	62	63	64	64	65	66	66	74	51	50	Haute-Marne
Mayenne	50	54	59	60	60	60	62	63	64	65	65	66	67	67	75	52	51	Mayenne

³⁰ *Jemappe* war schon am 23.03.1793 entstanden, ging dann aber verloren, und wurde am 01.10.1795 erneut geschaffen

³¹ *Léman* / Errichtet am 8. Fruc. des Jahres 6 - 25.08.1798 / entstanden aus Zusammenlegungen von *Genève*, *Gex* und Teilen von *Mont-Blanc*

³² *Liamone* / siehe unter *Corse*

³³ *Liamone* / 11.07.1793 / Teilung von *Corse* in *Golo* und *Liamone* (auf Grund der zeitweiligen Besetzung von Kosika durch die Engländer konnte die Teilung bis zum 10.10.1796 nicht durchgeführt werden).

³⁴ *Lippe* / Errichtung 27.04.1811 (ein deutsches Département, geformt aus Teilen der Nachbardépartements)

³⁵ *Loire* / 19.11.1793 / Teilung von *Rhône-et-Loire* in die separaten Départements *Rhône* und *Loire*

³⁶ *Lys* / Errichtet 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

³⁷ *Maine-et-Loire* siehe unter *Mayenne-et-Loire*

³⁸ *Marengo*, Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

<i>Département</i>	Jahr ¹																<i>Département</i>	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ⁷
Mayenne-et-Loire	51 ³⁹																	Mayenne-et-Loire
Méditerranée									66 ⁴⁰	66	67	68	68	76		113		Méditerranée
Meurthe	52	55	60	61	61	61	63	64	65	67	67	68	69	69	77	53	52	Meurthe
Meuse	53	56	61	62	62	62	64	65	66	68	68	69	70	70	78	54	53	Meuse
Meuse-Inférieure			62 ⁴¹	63	63	63	65	66	67	69	69	70	71	71	79		95	Meuse-Inférieure
Mont-Blanc		57 ⁴²	63	64	64	64	66	67	68	70	70	71	72	72	80		84	Mont-Blanc
Montenotte									69 ⁴³	71	71	72	73	73	81		108 ⁴⁴ 109 ⁴⁵	Montenotte
Montserrat ⁴⁶																	90	Montserrat
Mont-Terrible		58 ⁴⁷	64	65													87	Mont-Terrible
Mont-Tonnerre						65 ⁴⁸	67	68	70	72	72	73	74	74	82		100	Mont-Tonnerre
Morbihan	54	59	65	66	65	66	68	69	71	73	73	74	75	75	83	55	54	Morbihan
Moselle	55	60	66	67	66	67	69	70	72	74	74	75	76	76	84	56	55	Moselle
Nèthes (Deux)			67 ⁴⁹	68	67	68	70	71	73	75	75	76	77	77	85		93	Deux-Nèthes
Nièvre	56	61	68	69	68	69	71	72	74	76	76	77	78	78	86	57	56	Nièvre
Nord	57	62	69	70	69	70	72	73	75	77	77	78	79	79	87	58		Nord
Oise	58	63	70	71	70	71	73	74	76	78	78	79	80	80	88	59	58	Oise
Ombrone										79 ⁵⁰	79	80	81	81	89		114	Ombrone

³⁹ *Mayenne-et-Loire* wird am 12.12.1791 zu *Maine-et-Loire*

⁴⁰ *Méditerranée* / errichtet 24.05.1808 (vier weitere Départements in Italien)

⁴¹ *Meuse-Inférieure* / Errichtet 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

⁴² *Mont-Blanc* / Errichtet 27.11.1792 / 84. Dép. / ex *Savoie*

⁴³ *Montenotte* / Errichtet 06.06.1805 (drei weitere italienische Départements)

⁴⁴ *Montenotte* oder *Tanaro*, in den Quellen werden für den gleichen Zeitraum unterschiedliche Namen genannt, das Département hieß ursprünglich *Tanaro*, aber von 1805-1814 hieß es *Montenotte*

⁴⁵ *Montenotte* oder *Doire*, in den Quellen werden für den gleichen Zeitraum unterschiedliche Namen genannt,

⁴⁶ *Montserrat* / ab 1812/13

⁴⁷ *Mont-Terrible* / Errichtet 23.03.1793 / 86. Dép. / ex *Evêché-de-Bâle*

⁴⁸ *Mont-Tonnerre* / Errichtet 09.03.1801 (vier deutsche Départements)

⁴⁹ *Deux-Nèthes* / Errichtet 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

⁵⁰ *Ombrone* / errichtet 24.05.1808 (vier weitere Départements in Italien)

Département	Jahr ¹																Département	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ⁷
Orne	59	64	71	72	71	72	74	75	77	80	80	81	82	82	90	60	59	Orne
Ourthe			72 ⁵¹	73	72	73	75	76	78	81	81	82	83	83	91		96	Ourthe
Paris	60 ⁵²																60	Paris
Pas-de-Calais	61	65	73	74	73	74	76	77	79	82	82	83	84	84	92	61	61	Pas-de-Calais
Pô							77 ⁵³	78	80	83	83	84	85	85	93		104	Pô
Puy-de-Dôme	62	66	74	75	74	75	78	79	81	84	84	85	86	86	94	62	62	Puy-de-Dôme
Pyrénées (Basses)	63	67	75	76	75	76	79	80	82	85	85	86	87	87	95	63	64	Basses-Pyrénées
Pyrénées (Hautes)	64	68	76	77	76	77	80	81	83	86	86	87	88	88	96	64	63	Hautes-Pyrénées
Pyrénées-Orientales	65	69	77	78	77	78	81	82	84	87	87	88	89	89	97	65	65	Pyrénées-Orientales
Rhin (Bas)	66	70	78	79	78	79	82	83	85	88	88	89	90	90	98	66	67	Bas-Rhin
Rhin (Haut)	67	71	79	80	79	80	83	84	86	89	89	90	91	91	99	67	66	Haut-Rhin
Rhin-et-Moselle						81 ⁵⁴	84	85	87	90	90	91	92	92	100		102	Rhin-et-Moselle
Rhône		72 ⁵⁵	80	81	80	83 !	85	86	89	92	92	93	94	94	101	68	68	Rhône
Rhône-et-Loir	68																68	Rhône-et-Loir
Roer						82 ⁵⁶	86	87	88	91	91	92	93	93	102		103	Roer
Rome												94 ⁵⁷	95	95	103		116	Rome
Sambre-et-Meuse			81 ⁵⁸	82	81	84	87	88	90	93	93	95	96	96	104		97	Sambre-et-Meuse
Saône (Haute)	69	73	82	83	82	85	88	89	91	94	94	96	97	97	105	69	69	Haute-Saône
Saône-et-Loire	70	74	83	84	83	86	89	90	92	95	95	97	98	98	106	70	70	Saône-et-Loire
Sarre						87 ⁵⁹	90	91	93	96	96	98	99	99	107		101	Sarre
Sarthe	71	75	84	85	84	88	91	92	94	97	97	99	100	100	108	71	71	Sarthe
Sègre																	133	Sègre

⁵¹ *Ourthe* / Errichtet 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

⁵² *Paris* / wird am 22.08.1795 zu *Seine* werden

⁵³ *Pô* / Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

⁵⁴ *Rhin-et-Moselle* / Errichtet 09.03.1801 (vier deutsche Départements)

⁵⁵ *Rhône* / 19.11.1793 / Teilung von *Rhône-et-Loire* in die separaten Départements *Rhône* und *Loire*

⁵⁶ *Roer* / Errichtet 09.03.1801 (vier deutsche Départements)

⁵⁷ *Rome* / hieß bis zum 17.02.1810 *Tibre*

⁵⁸ *Sambre-et-Meuse* / Errichtet 01.10.1795 (sonst wie unter *Dyle*)

⁵⁹ *Sarre* / Errichtet 09.03.1801 (vier deutsche Départements)

Département	Jahr ¹																Département	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ¹
Seine		76	85	86	85	89	92	93	95	98	98	100	101	101	109	72		Seine
Seine Inférieure	72	77	86	87	86	90	93	94	96	99	99	101	102	102	110	73	74	Seine Inférieure
Seine-et-Loire																	72	Seine-et-Loire
Seine-et-Marne	73	78	87	88	87	91	94	95	97	100	100	102	103	103	111	74	73	Seine-et-Marne
Seine-et-Oise	74	79	88	89	88	92	95	96	98	101	101	103	104	104	112	75	72	Seine-et-Oise
Sesia							96 ⁶⁰	97	99	102	102	104	105	105	113		107	Sesia
Sèvres (Deux)	75	80	89	90	89	93	97	98	100	103	103	105	106	106	114	76	75	Deux-Sèvres
Simplon														107 ⁶¹	115		127	Simplon
Somme	76	81	90	91	90	94	98	99	101	104	104	106	107	108	116	77	76	Somme
Stura							99 ⁶²	100	102	105	105	107	108	109	117		105	Stura
Tanaro							100 ⁶³	101	103 ⁶⁴								108 ⁶⁵	Tanaro
Tarn	77	82	91	92	91	95	101	102	104 ⁶⁶ 103 ⁶⁶	106	106	108	109	110	118	78	77	Tarn
Tarn-et-Garonne										107 ⁶⁷	107	109	110	111	119	79	115	Tarn-et-Garonne
Taro										107 ⁶⁸ 108 ⁶⁹	108	110	111	112	120		111	Taro
Ter																	132	Ter
Tibre											109 ⁷⁰						116	Tibre
Trasimène											110 ⁷¹	111	112	113	121		117	Trasimène

⁶⁰ *Sesia* / Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

⁶¹ *Simplon* / Errichtet 13.12.1810 (Département in der Schweiz)

⁶² *Stura* / Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

⁶³ *Tanaro* / Errichtet 11.09.1802 / (sechs italienische Départements)

⁶⁴ *Tanaro* / aufgelöst am 23.09.1805 und teilweise *Gênes*, *Marengo*, *Montenotte* und *Stura* zugewiesen, dadurch verschoben sich die Nummern von *Tarn* bis *Yonne* jeweils um **minus 1** Punkt.

⁶⁵ oder *Doire* / in der Literatur werden für den gleichen Zeitraum unterschiedliche Namen genannt

⁶⁶ Nummern in **italic** ab 23.09.1805 / Verschiebung um **-1** Punkt / siehe hierzu unter **Tanaro**

⁶⁷ *Tarn-et-Garonne* / Errichtet 04.11.1808 aus Landesteilen der umliegenden Départements / dadurch verschoben sich die Nummern von *Taro* bis *Yonne* jeweils um **plus 1** Punkt

⁶⁸ *Taro* / errichtet 24.05.1808 (vier weitere Départements in Italien)

⁶⁹ Nummern in **italic** ab 04.11.1808 / Verschiebung um **+1** Punkt / siehe hierzu unter **Tarn-et-Garonne**

⁷⁰ *Tibre* / Errichtet 15.07.1809 (zwei weitere Départements in Italien) / ab 18.02.1810 *Rome* genannt

<i>Département</i>	Jahr ¹																<i>Département</i>	
	1790	1792 1795	1795 1798	1798 1799	1800	1801	1802 1805	1804	1805 1807	1808	1809	1810 A	1810 B	1810 C	1811 1814	1814 1815		POST ¹
Var	78	83	92	93	92	96	102	103	105 104	108 109	111	112	113	114	122	80	78	Var
Vaucluse		84 ⁷²	93	94	93	97	103	104	106 105	109 110	112	113	114	115	123	81	89 ⁷³	Vaucluse
Vendée	79 ⁷⁴	85	94	95	94	98	104	105	107 106	110 111	113	114	115	116	124	82	79	Vendée
Vengé	⁷⁵																	Vengé
Vienne	80	86	95	96	95	99	105	106	108 107	111 112	114	115	116	117	125	83	80	Vienne
Vienne (Haute)	81	87	96	97	96	100	106	107	109 108	112 113	115	116	117	118	126	84	81	Haute-Vienne
Vosges	82	88	97	98	97	101	107	108	110 109	113 114	116	117	118	119	127	85	82	Vosges
Yonne	83	89	98	99	98	102	108	109	111 110	114 115	117	118	119	120	128	86	83	Yonne
Yssel-Supérieur															129 ⁷⁶		121	Yssel-Supérieur
Zuyderzee															130 ⁷⁷		118	Zuyderzee

(GL/DEP-SUM-I.DOC)

⁷¹ *Trasimène* / Errichtet 15.07.1809 (zwei weitere Départements in Italien)

⁷² *Vaucluse* / Errichtet 25.06.1793 / 87. Dép. / ex Gebiete der benachbarten Départements

⁷³ *Vaucluse* trug ab 1793 die Nummer **89**, nach einer Gebietsrevision im Jahre 1830 wechselte man dann zu Nr. **86**, die bis 1813/15 *Jemappes* zugeordnet war.

⁷⁴ *Vendée* / zwischen 07.11.1793 - 22.08.1795 *Vengé* genannt

⁷⁵ siehe *Vendée*

⁷⁶ *Yssel-Supérieur* / Errichtung 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

⁷⁷ *Zuyderzee* / Errichtung 01.01.1811 (sechs niederländische Départements)

Die Départementnummern der Jahre 1790 bis zum Zusammenbruch des französischen Imperiums im Jahre 1815

Geltungszeitraum der einzelnen Listen

Liste	Zeitraum (der Liste) oder Stichdatum	Gesetz	Inkrafttretung	Gesamt
1790	04/03/1790 - 26/11/1792	22/12/1789	04/03/1790	83
1792-1795	27/11/1792 - 30/09/1795			---
	27/11/1792			84
	04/02/1793			85
	23/03/1793			86
	25/06/1793			87
	11/07/1793			88
	19/11/1793			89
	19/11/1793 - 30/09/1795	Constitution - 22/08/1795		89
1795-1798	01/10/1795 - 24/08/1798			98
1798-1799	25/08/1798 - 16/02/1800			99
1800	17/02/1800 - 08/03/1801	17/02/1800		98
1801	09/03/1801 - 10/09/1802			102
1802-1805	11/09/1802 - 05/06/1805			108
1804	18. Mai 1804 ¹	Volksabstimmung zur Erbmonarchie		109
1805-1807	06/06/1805 - 23/05/1808			---
	06/06/1805			111
	26/09/1805			110
1808	24/05/1808 - 14/07/1809			---
	24/05/1808			114
	04/11/1808			115
1809	15/07/1809 - 25/04/1810			117
1810-A	26/04/1810 - 14/05/1810			118
1810-B	15/05/1810 - 12/12/1810			119
1810-C	13/12/1810 - 31/12/1810			120
1811-1814	01/01/1811 - 30/05/1814			---
	(31/12/1810)			120
	01/01/1811			130
	19.04.1811			129
	27/04/1811			130
	27/04/1811 - 29/05/1814			130
1814-1815	01/01/1814			130
	30/05/1814			88
	20/11/1815			86

Die Départements außerhalb Frankreichs, ausgenommen " Alpes-Maritimes " und " Mont-Blanc ", sind in Anwendung des ersten "Pariser Vertrages" am 30/05/1814 an ihre Länder rückerstattet worden.

Die Départements " Alpes-Maritimes " und " Mont-Blanc " sind in Anwendung des zweiten "Pariser Vertrages" am 20/11/1815 rückerstattet worden.

Die Liste von 1815, mit **86** Départements wurde bis 1860 nicht modifiziert. Im Jahre 1860 werden die Départements Alpes-Maritimes, Savoyen und Haute-Savoie errichtet.

¹ incl. Militärgarnison auf der Insel Elba (Ile d'Elbe)

Französische Départementstempel I

(nicht alle Stempel sind wirklich gesichert, aber ihre Richtigkeit ist sehr wahrscheinlich)

Update: 05.08.08

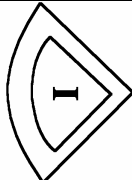













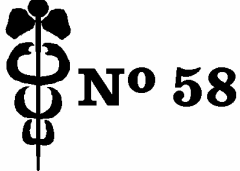





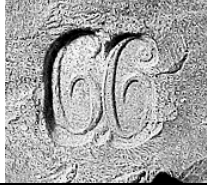












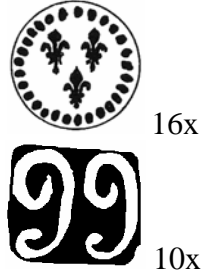









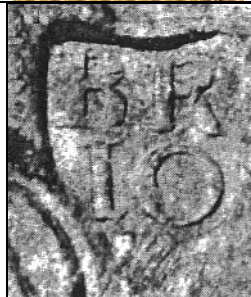
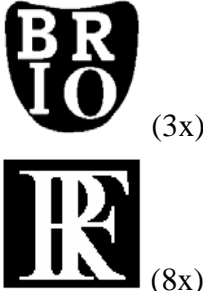
Bild	Eichzeichen	Département	Fundstelle	Bemerkung (wie Quelle etc.)
		I <u>Kein Département</u> Zentralbüro Paris	Längenmaß im Eichamt Luxemburg	Marquet Pommier Linkenheil
		14 Calvados	auf Längenmaßen	Pommier
		32 Gironde	auf Längenmaßen	Pommier
		32 Gironde	auf Längenmaßen	Pommier
		32 Gironde	auf Längenmaßen	Marquet Pommier
		38 <u>evtl.</u> Ille et Vilaine	Auf Flüssigmaßen in Verbindung mit RF	Marquet
		42 <u>evtl.</u> Loire- Inférieure	auf Längenmaßen auf Hohlmaßen	Pommier <i>(links - angedeutetes Aussehen)</i> Marquet <i>(rechts)</i>
		42 <u>evtl.</u> Loire- Inférieure	<i>ab ca. 1800</i>	Damman <i>(Grensver- schuivingen) 2005</i>
		47 Haute-Vienne	Auf Blockgewichten á la Prieur	Marquet <i>(Pommier)</i>
		55 la Lys	Poids et Mesures	Simulation ! - <i>Arrêté n° 232 - 1 Janvier 1809, (De Vleeschouwer)</i>
		56 Maine et Loire	auf Längenmaßen	Pommier

Bild	Eichzeichen	Département	Fundstelle	Bemerkung
		58 la Lys	Kapazitätsmaße und Gewichte	Simulation ! - Arrêté n° 232 - 1 Janvier 1809, (De Vleeschouwer)
		58 la Lys	Linearmaße	Simulation ! - Arrêté n° 232 - 1 Janvier 1809, (De Vleeschouwer)
		58 - la Lys - Arrêté n° 232 - 1 Janvier 1809, (De Vleeschouwer)	Blockgewichte á la Prieur	Simulation ! - Arrêté n° 232 - 1 Janvier 1809, (De Vleeschouwer)
		62 Puy-de Dôme (Clermont- Ferrand) 1826	Sechseckgewicht 8-ONC	In Kombination mit 2 <u>oder</u> 3 <u>Lilien</u> (Reg. Nr. GL/05/782 - und R. Kremer und W. Widmer)
		66 evtl. Moselle	Myriagramm- gewicht	via G. Linkenheil (M. Weyland)
		92 Var	auf Längenmaßen	
		96 verm. l'Ourthe (Lüttich)	Gewicht GL-557	
		97 Sambre-et-Meuse	Gewicht 1/2 ONCE (G15 _o 6)	Bericht über Grenzverschiebun- gen, Abb. 11
		98 Forêts ¹	kleine Gewichte	<u>Luxemburg</u> Nationalmuseum, Nationalarchiv Sammlung G.L.
		98 Forêts	große Gewichte (mit Bleifüllung)	<u>Luxemburg</u> Nationalarchiv

¹ Bisher taucht das Zeichen aber erst ab etwa 1825 in der niederländischen Zeit auf.

Bild	Eichzeichen	Département	Fundstelle	Bemerkung
		98 Forêts 1811	200 G Messinggewicht	Gewicht 2006/835
		66 = 1814/1815 ² Bas-Rhin / Elsaß - Straßburg <i>oder</i> 99 = 1811/1814 Haut Rhin/Elsaß - Colmar	25 K Sechseckgewicht ca. 1812	Dr. U. Brand Bad Emser Hefte, Nassau HN7 , Seite 53
		in Verbindung mit dem Adler, vermutlich Sarre oder Haut-Rhin	im Bodenblei, Sechseckgewicht	R. Kremer, gekauft in Deutschland
		Aveyron ca. 1800	5 HG Einsatzgewicht (gekauft in Mazamet/F)	R. Kremer
		Aveyron ca. 1814 (evtl. auch aus Haut Pyrénées)	5 HG Einsatzgewicht (gekauft in Mazamet/F)	R. Kremer
		BR Bas Rhin	Stempel beim SIM	angedeutetes Aussehen
		BR ?? Bas-Rhin (Strasbourg) etwa 1810	2 DEKAGR Gew. mit Hersteller I DUSSELL	Adler könnte F sein, Gewichtsandeutung ist <u>nicht</u> französisch
		BR Bas-Rhin (Strasbourg) etwa 1800	1 MYRIAG 10 LIV. MET Gewicht von Herrn R. Rix	<u>Quelle:</u> LSM 2005/03 (2x) in Kombination mit Hersteller- stempel PERTOIS FILS A STRASBOURG

² unverändert bis zum Jahre 1860





















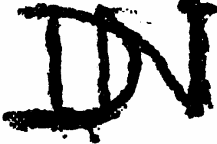





Bild	Eichzeichen	Département	Fundstelle	Bemerkung
		BR Bas-Rhin (Strasbourg) etwa 1800	Eichbehörde Stuttgart & Foto 5403 v. Herrn Widmer	(via C. Hager und R. Rix)
		BR Bas-Rhin (Strasbourg) etwa 1800	Gewicht Messing * 1*HECT* incl. RF (1x)	W. Widmer
		C.d.O. Côte d'Or	LSM-2005/02 Seite 1795 (Militärgewichte von ~ 1801)	Testut/Lavagne/ Marquet (Längenmaße)
		Dy Dyle	Gewicht GL-546 & 602	Bericht über Grenzverschiebun- gen, Seite 7
		ET. Escaut (Schelde)	Zinnmaß (vermutlich für große Maße)	Mit Kontermarke RF also 1801 - 1807 (G. Devleeschouwer)
		E Escaut (Schelde)	Zinnmaß (vermutlich für kleine Maße)	Mit Kontermarke D , also 1805 (G. Devleeschouwer)
	F.3.a (Simulation)	F.3.a Forêts, 3. Arr.	nur aus luxemburgischen Archivunterlagen bekannt	Brief des Unter- präfekten des 3. Arr. (Bitburg) v. 26.8.1802 an den Präfekten
		2A HG Haute-Garonne	Gewicht mit Kennung DAVIN A.	Mit Adler und Jahreskennung Z , also 1826 (Wermer Widmer)
		* HG Haute-Garonne		Gefunden in einem Sechseckgewicht (R. Kremer)
		L. la Lys kurzfristig für 1814	alle Arten von Maßen und Gewichten	Simulation ! - Arrêté - Art. III 8. Juni 1814, (De Vleeschouwer)

Bild	Eichzeichen	Département	Fundstelle	Bemerkung
		LOIRE Loire	Stempel im SIM von St.-Etienne	Marquet
		ND Nethes (Deux)	Gewicht 15G6	Damman (Grensver- schuivingen) 2005
		ND Nethes (Deux)	----	Dangis (Met Gewicht en met Maat)
 (Scann)		N 1 Dep. NORD Zentralbüro (?) Lille/Rijssel	1 L Zinnmaß von Pierre Joseph Francois Chuffart, Lille (Nord)	Dangis (Met Gewicht en met Maat)
	S N M	Jahresbuchstabe N plus SM für Seine-et-Marne	Stempel beim SIM	angedeutetes Aussehen
(Simulationen) ⇒	 	Niedermaas, Samber en Maas, Ourthe, Forêts, Roer, Rhein und Mosel (1815)	Brief vom 8. 12. 1814. Anordnung für Sonderstempel für 1815. PG = <u>Provisorisches</u> <u>Département</u> ³	Dieser Stempel ist nur aus der Literatur bekannt und kam vermutlich nicht mehr zum Einsatz

³ Brief vom 8. Dez. 1814 betreffend die Reorganisation der Départements Bas-Rhin und Rhin-Moyen, die auch unter die Zuständigkeit von Generalinspekteur DECHAMPS (Lüttich) fielen; zur Einführung eines Sonderstempels bis zum 15. Januar 1815 (Archiv GL-S. 967)

Geschichtliche Vorbemerkungen im Stenogrammstil

1789 bis 1799	Französische Revolution
1799 bis 1804	1. Konsulat, erster Konsul, Napoleon Bonaparte
1804 bis April 1814	1. Empire, Kaiser Napoleon I
1814 bis 1815	1. Restauration und die 'Cent Jours', (<i>die Hundert Tage</i>), Ludwig XVIII
1815 bis Februar 1848	2. Restauration, Ludwig XVIII bis 1820 Karl X bis August 1830 ab 1830, Ludwig Philipp v. Orleans
1848 - Dezember 1851	2. Republik, Prinz Louis Napoleon Bonaparte (<i>Napoleon II</i>)
Dezember 1852 - 1870	2. Imperium, Napoleon III
1870-1940	3. Republik
1914-1918	1. Weltkrieg
Sept. 1939-Aug. 1944	2. Weltkrieg
1944-1958	4. Republik
ab. 4.10.1958	5. Republik (<i>de Gaulle</i>)

Literatur-Hauptquellen

Autor	Titel
ARCHIV	Nationalarchiv Luxemburg (<i>Département des Forêts</i>) Régime Français, - Farde B 53/54 - Farde B-386/A, Bitburg - Farde B-403/D, Diekirch Régime Pays-Bas, Farden - Farde C 210, Organisation etc. - Farde C 211, Arrêtés Générales - Farde C 212, Period. Eichung - Farde C 213, Service Compatib. - Farde C 214, Enseignem. Ecoles Régence du Pays, Farde E 40 Régime Constitutionnel, - 1842/56, Farde G 407 - 1857/80, Farde H 1248
CNAM	Inventaire des Poids de collection des Poids et Mesures du Conservatoire National des Arts et Métiers (CNAM), Musée National des Techniques, Paris (ISBN 2-90-8207-06-0), Frankreich

Info – Sheet

Autor	Titel
Arend Damman, Gregor Linkenheil, J. H. Tieleman, G. De Vleeschouwer Michel Tiroul	Grensverschuivingen tussen België, Nederland, Luxemburg en Frankrijk, periode 1792 - 1840, en hun metrologische consequencies Sonderausgabe des niederländischen Sammlervereins GMVV, Dezember 2005
FAVRE, A.	Les origines du Système métrique
LAVAGNE, F.G.	Balanciers, Etalonneurs, leurs Marques, leurs Poinçons, Frankreich, Montpellier 1981
LINKENHEIL, G.	200 Jahre luxemburgische Eichmarken von 1800-2000, <u>oder</u> , die luxemburgischen Eichmarken seit der französischen Revolution. Luxemburg, Ausgabe 1.4/2000
LINKENHEIL, G.	EEZ-10/2007 - Europäische Eichzeichen, Ausgabe 10, März 2007 Sonderedition von M&G , Verein für Metrologie e.V. (Deutschland)
MARQUET, L.	Les marques de poinçonnage sur les poids, mesures et instruments de pesage en France depuis la Révolution, Revue de Metrologie pratique et légale, 1968, S. 391-403
MÜNZBERG, W.	Links des Rheins, Leitfaden zur Postgeschichte und Briefkunde, Band I, Seeshaupt, 1981
POMMIER, A.	Les poinçons de contrôle français Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, Ausgabe 2000/3 - Seite 1327
POMMIER, A.	A propos des numéros de Départements Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, LSM - 2004/4 - Seite 1742
POMMIER, A.	Les poinçons de Département Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, LSM - 2007/3 - Seite 2061
POMMIER, A.	Le contrôle des poids et mesures en Alsace-Lorraine, de 1871 à 1926 Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, LSM - 2008/2 - Seite 2037
RICARD, G.	Une exceptionnelle boîte de poids militaires Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, LSM - 2005/2 - Seite 1792
RIX, R.	Questions sur un Myriagramme Le système métrique – Bulletin de la Société Métrique de France, LSM - 2005/3 - Seite 1818

Abkürzungen

CNAM	Conservatoire National des Arts et Métiers (Musée National des Techniques, Paris)
NI	Napoléon Imperator
RF	République Française
SIM	Service des Instruments de Mesure

Info – Sheet

Tabellarische Auflistung verbindlicher Datumsangaben

Datum (chronologisch sortiert)	Verordnung, Ausführungsbestimmung etc.	siehe Seite
15/18 März 1790	Kostenpflichtige Übergabe der (alten) Eichstempel an die Gemeindeverwaltungen	8/34
8. Mai 1790	Talleyrand legt der konstituierenden Versammlung seinen Bericht zur Reform der Metrologie vor	4
22. September 1792	Rechnerischer Beginn des 'Republikanischen Kalenders'	5
17. August 1793	Anordnung alle alten Eichstempel unbrauchbar zu machen und durch den RF -Stempel zu ersetzen	8
5. Oktober 1793	Beschluß zur rückwirkenden Einführung des 'Republikanischen Kalenders'	5
1. November 1793	Tatsächlicher Beginn des 'Republikanischen Kalenders'	5
7. April 1795	Einführung des metrischen Systems und Prägung des Begriffes " Punze der Republik " (= RF)	4/9 14
23. September 1795	Festlegung, daß lokale Eichbeamte auch eigene Eichstempel anwenden werden	9
22. Juni 1799	Präsentation der "Normale" und Überstellung ins Archiv	9
1. Januar 1800	Schaltregelung für 1800. (1800 ist <u>KEIN</u> Schaltjahr)	5
21. Mai 1800 19. Juni 1800	Kennzeichnung von Längenmaßen mit der " Freiheit im Oval " und dem Viertelkreis mit der Nummer des Départements	11
4. November 1800	Definitive Einführung des neuen Systems	4
21. April 1801 20. Mai 1801	Kennzeichnung von Metermaßen mit dem Wort METER und Eichung mit der Punze der Republik	12
18. Juni 1801	Regelung zur Überprüfung der Maße und Gewichte, Festlegung zur Eichung mit der Punze der Republik und der besonderen Punze der Unterpräfektur	10
20. Juni 1801 19. Juli 1801	Die Eichzeichen für die Meßrahmen des Raummeters = RF ,	11/12
20. Juni 1801 19. Juli 1801	Die Eichzeichen für Hohlmaße = Liktorenbündel flankiert von RF , der Äskulapstab mit der Départementnummer und für Flüssigkeiten RF , das Rechteck mit der Départementnummer , sowie der Hermes- oder Äskulapstab	12
20. Juni 1801 19. Juli 1801	Die Eichzeichen für Eisengewichte = RF und für parallelepipedische Stabgewichte "á la Prieur" = Waagebalken und evtl. die Départementnummer	13/17
20. August 1801	Ausführungsbestimmung zur Ankündigung einer Zusendung von Eichstempeln	10
23. September 1801	Definitive Inkraftsetzung des neuen Systems und Stichdatum für die Zusendung neuer Punzen	4/10
22. November 1801 21. Dezember 1801	"Additionen" zu den Instruktionen zur Kennzeichnung der Maße und Gewichte	10/14
22. November 1801 21. Dezember 1801	"Additionen" zu den Instruktionen zur Kennzeichnung der Maße und Gewichte, Darstellung des RF -Stempels u.a.	16/17 18
1802	Beginn der Jahresstempelung in Paris, A	33

Info – Sheet

Datum	Verordnung, Ausführungsbestimmung etc.	siehe
11. Februar 1802	Verbot von kostenpflichtiger Doppelstempelung	10/11
23. November 1802	Überwachung von Schnellwaagen	18/24
8. November 1803	Erinnerung an das Verbot zur kostenpflichtigen Doppelstempelung	11
23. April 1804	Kennzeichnung von Längenmaßen mit der "Freiheit im Oval", hier aber " Göttin der Freiheit " genannt	11/14
31. Dezember 1805	Abschaffung des 'Republikanischen Kalenders'	6
1. Januar 1806	Wiedereinführung des 'Gregorianischen Kalenders'	6
23. August 1806	Rundschreiben zur Wiedereinführung von Jahreskontrollen	33
2. Mai 1807	Rundschreiben zur Wiedereinführung von Jahreskontrollen und den daraus resultierenden Einnahmen	33
5. Dezember 1807	Der Adler als Darstellung des Wappens des Imperiums	21
30. September 1808	Erlaß zur Einführung von Jahreskontrollen ab 1809 im Département Loire	33
22/23 Oktober 1808	Musterkarte mit dem Adler	21/22
26. November 1808	Jahreskennungen im Dép. des Forêts, H/1809, I/1810, J/1811 und K/1812	33
26. November 1808	Bestimmung, daß die Eichstempel der Jahreskontrolle in allen Départements identisch zu sein haben, H/1809	34
12. Januar 1809	Erlaubnis im Dép. Loire für 1809 doch das A zu verwenden, aber ab 1810 mit dem I weiter zu fahren	34
26. April 1810	Jahreskennungen im Dép. des Forêts, L/1813 usw.	33
12. Februar 1812	" Gebräuchliche " Maße und Gewichte / Poids et mesures usuels	23
28. März 1812	"Gebräuchliche" Maße und Gewichte mit dem Wappen des Imperiums	23
27. Oktober 1812	Instruktionen zum Adler	21/23
November 1812	Der Stempel mit der Biene	18-20
5. Januar 1814	Hinweis auf Verformung von Geräten bei andauernder Nacheichung und Vorschläge zur Abhilfe. Außerdem Festlegung des M für 1814	24/35
4. April 1814	Abschaffung aller napoleonischer Symbole	24
26. April 1814	Einführung der drei Lilien	24
22. Juli 1815	Rückkehr zum Kaiseradler	24
16. März 1817	Erlaß aus Èvreux, der das O für 1817 festlegt	35
15. April 1818	Zulassung von Neigungswaagen,	35
8. Juni 1818	Überprüfung von Neigungswaagen , Punzierung eines Kupfernietes im Waagebalken	35
8. Oktober 1823	Rundschreiben des Innenministerium mit der Festlegung des X für 1824 und Überspringung des W	35
28. August 1824	Erlaubnis zur Benutzung der transportablen Dezimalwaage und deren Eichung auf einer Kupferplatte.	35
18. Dezember 1825	Beschluß zur Reglementierung der Nacheichung	24/35
31. Dezember 1825	Ausführungsbestimmungen zum Beschluß zur Reglementierung der Nacheichung, A/1827	24/25 35
1. Januar 1827	Stichtag zur Einführung der Lilien	25

Info – Sheet

Datum	Verordnung, Ausführungsbestimmung etc.	siehe
16. Dezember 1827	Widerruf der Anordnung, die Jahresstempel zu zerstören. Ab sofort werden sie weiter verwendet. Außerdem: B/1828	36
17. September 1830	Ankündigung zum Ersatz der Lilie (durch eine Krone)	24/25
27. Dezember 1830	Bekanntgabe des Einführungsdatums der Königskrone und Befehl die Lilienstempel zu vernichten	25
1. Januar 1831	Die Lilie wird ersetzt	25
28. November 1833	Jahresstempel: H/1834	36
10. Dezember 1838	Jahresstempel: M/1839	36
Ende 1839	Beschluß das Jahresalphabet nicht weiter als bis zum M zu führen	36
12. November 1840	Jahresstempel: B/1841	36
1845	Unbekannter Spezialstempel für das Zentralbüro in Paris	26
2. März 1848	Provisorische Weiterverwendung des Stempels mit der Königskrone und Ankündigung neuer Stempel	26
November 1848	Ankündigung zur Zusendung neuer Stempel "der Händedruck "	26
1. Januar 1849	Stichtag zur Einführung des " Händedrucks "	26
16. Februar 1853	Ankündigung zur Einführung des Kammerstempels mit der " laufenden Nummer " zur Kennzeichnung der lokalen Eichbüros	9/27 38
15. Juli 1853	Nachprägung geeichter Geräte mit dem Kammerstempel – mit der laufenden Nummer	27
20. Juli 1853	Anwendungsrichtlinien zur Nachprägung geeichter Geräte mit dem Kammerstempel – mit der laufenden Nummer	27
28. November 1853	Rundschreiben zur Ausstattung des Zentralbüros in Paris mit der Nummer 1	28/39
20. Dezember 1861	Ersatz des Händedrucks durch die Kaiserkrone	28
1862	Sonderstempel des Zentralbüros, für Waagebalken, der vertikal geteilte Kreis mit vier Punkten	29
1862	Sonderstempel des Zentralbüros, für Waagebalken, Viertelkreis im Doppelkreis	29
1. Januar 1862	Stichtag zur Einführung der Kaiserkrone	28
1. März 1873	Ersatz der Kaiserkrone, wieder durch den Händedruck	29
6. Mai 1873	Ersatz der Kaiserkrone, wieder durch den Händedruck , Zuschickung der Eichstempel	29
1. Juli 1873	Stichtag zur Einführung des " Händedrucks "	29
1894	Sonderstempel des Zentralbüros, für Waagebalken, gallischer Hahn	30
17. April 1919	Sonderstempel Händedruck mit AL im Handgelenk	30
28. September 1922	Abschaffung des Sonderstempels "Händedruck mit AL" im Handgelenk	30
1934	Sonderstempel für Präzisionsgeräte, Stern mit der Inschrift SIM	30
30. Oktober 1945	Erlaß zur Abschaffung des Händedrucks mit der Kammernummer des lokalen Eichbüros (Ordnungsstempel)	38
30. Oktober 1945	Beschluß zu den aktuell gültigen Eichstempeln	31

Info – Sheet

Datum	Verordnung, Ausführungsbestimmung etc.	siehe
November 1945	Einführung eines Entwertungsstempels, das diagonale Kreuz	31
1. Januar 1946	Endgültige Abschaffung des Händedrucks mit der Kammernummer des lokalen Eichbüros	38
1982	Neuer Sonderstempel für Präzisionsgeräte, Stern mit der Inschrift SIM und wahrscheinlich Neuausgabe der Balkenwaage, flankiert von PM, im Dreieck	32

Anl-5.DOC - 05.08.08

Die "revolutionären" Städtenamen

(via Internet www.citeweb.net)

Nach der Revolution von 1789 ist alles was an das Königtum erinnert, verdächtig und muß verschwinden. Aber es gibt Hunderte von Gemeinden, deren Name mit "Heilig" (*Saint*) beginnt, oder die das Wort "König" (*Roi*), "Herzog" (*Duc*) oder "Graf" (*Comte*) enthalten. So etwa 3.200 französische Städte und Dörfer müssen ihren Namen ändern. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Sogar die Dörfer, deren Name deutsche Wörter enthalten, die an das Königtum erinnern, wechseln ihre Namen. Kaysersberg (*la montagne de l'empereur*) oder Koenigsberg (*la montagne du roi*) müssen ihre Namen ändern und heißen von nun an: Mont-Libre (*Freiheitsberg*) und Sarreinsberg. Stadtnamen royalistischer Bollwerke werden oft erst nach blutigen, bewaffneten Konflikten geändert. Man findet in den neuen Namen Wörter wieder, die nun sehr "in Mode" sind, wie: Freiheit (*liberté*), Gleichheit (*égalité*), Dreifarbig (*tricolore*) oder "die ohne Kniehosen" (*sans culottes*) usw..

Name vor der Revolution	Name nach der Revolution	Grund der Änderung
Bar-le-Duc	Bar-sur-Ornain	Duc (<i>Herzog</i>)
Bourg-la-Reine	Bourg-égalité	Reine (<i>Königin</i>)
Château-Thierry	égalité-sur-Marne	Châteaux (<i>Schloß</i>)
Brie-Comte-Robert	Brie-Libre	Comte (<i>Graf</i>)
Mont-dauphin	Mont-Lion	Dauphin (<i>Kronprins</i>)
Mont-Louis	Mont-de-la-liberté	Louis (<i>Herrschername</i>)
Pont-l'évêque	Pont-Libre	évêque (<i>Bischof</i>)
Ville-Dieu	La Carmagnole	Dieu (<i>Gott</i>)
Han-les-Moines	Hans-Les-Sans-Culottes	Moine (<i>Mönch</i>)
St-Cloud St-Emilion	Pont-la-Montagne Emilion-la-Montagne	Saints (<i>Heilige</i>)
Nogent-le-Roi Bucy-le-Roi	Nogent-la-Haute-Marne Bucy-la-République	Roi (<i>König</i>)
Noirmoutier	Lîle de la Montage	Stadt durch die Royalisten gehalten (<i>Besetzung der Stadt am 1. März 1794</i>)
Details und Liste aller Namen siehe im Internet unter: www.citeweb.net/phila/mqpi.html		

Die Rückkehr zu den alten Namen.

Ab 1798 beginnt man, die Mehrzahl der alten Namen wiederherzustellen. 1800 wird Port Malo wieder Saint Malo, Bourg-égalité wird 1812 wieder Bourg-la-Reine, usw. Von der Gesamtheit der wiedergetauften Orte behalten nur zwei Orte ihren revolutionären Namen, das ehemalige *Briennon-l' évêque* bleibt Briennon-sur-Armençon, und die einstige Insel *Bourbon* bleibt die Insel Réunion.

